



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

Mitteilungsblatt der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Ausgabe 10.23

Wo steht der Öffentliche Gesundheitsdienst jetzt?

Interview mit der ÖGD-Beauftragten der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Forschung gefördert, Patienten verunsichert?

Pro und contra Gesundheitsdatennutzungsgesetz

Wissenswertes zum eLogbuch

Dokumentationssystem wird kontinuierlich weiterentwickelt





Inhalt

Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

- 10 **Nach der Krise ist vor der Krise:
Wo steht der ÖGD jetzt?**
Interview mit Dr. Anne Bunte

KAMMER AKTIV

- 14 **Forschung gefördert, Patienten verunsichert?**
Ärztenschaft sieht dringenden Korrekturbedarf
beim Gesundheitsdatennutzungsgesetz
- 16 **Das eLogbuch**
Dokumentationssystem für die ärztliche Weiterbildung
wird kontinuierlich weiterentwickelt
- 18 **Arbeitsrecht praxisorientiert präsentiert**
Serie Junge Ärzte
- 19 **Kooperationstag Sucht NRW:
Unterstützung für das Zusammenleben**
Suchterkrankungen belasten auch das Umfeld der Erkrankten

VARIA

- 20 **Pandemiezeit für Wissenstransfer
von Westfalen nach Ägypten genutzt**
German Egyptian Social & Scientific Relationships e. V.
- 21 **Telemedizin braucht Nähe**
Sommersymposium des Zentrums für Telematik und Telemedizin

INFO

- 4 **Info aktuell**
- 22 **Persönliches**
- 25 **Ankündigungen der Akademie für medizinische Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL**
- 48 **Bekanntmachungen der ÄKWL**
- 51 **Impressum**

Alles andere als gesundheitsfördernd

Ärzeschaft muss sich gemeinsam im Protest gegen Staatsmedizin stellen

Wenn Ärztinnen und Ärzte auf die Straße gehen, MFA und Pflegende zu Tausenden protestieren, dann ist die Lage ernst. Im Herbst dieses Jahres ist es unübersehbar: Während die niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen vor dem „Praxenkollaps“ warnen und die Honorarzuwächse nach dem Schlichterspruch deutlich hinter den ärztlichen Forderungen zurückbleiben, geht in vielen Krankenhäusern die Furcht vor Insolvenz um. Egal, was in Berlin oder Düsseldorf an Reformen für die Kliniken erdacht wird: Einige Häuser werden die Reform wohl gar nicht mehr erleben. Doch es geht nicht nur ums Geld und um den längst fälligen Inflationsausgleich: Immer mehr Kolleginnen und Kollegen machen sich große Sorgen, dass sie ihre Patientinnen und Patienten nicht mehr so versorgen können, wie sie möchten und wie es von ihnen *lege artis* erwartet wird. Denn sie müssen sich immer wieder mit Regeln und Prozessen auseinandersetzen, die mit der Versorgung an sich nur wenig zu tun haben.

Schon seit Langem binden die von Politik und Krankenkassen zu hoher Blüte gebrachte Misstrauenskultur und der damit einhergehende Dauerkontrollzwang Arbeitskraft und Zeit. Manche Kollegin, mancher Kollege hat längst das Gefühl, mehr Zeit mit Dokumentationen und feingedrehter Bürokratie zu verbringen statt sich Gedanken darüber zu machen, wie er seinen Patienten wirklich helfen kann. Am Ende des Tages noch einmal in Ruhe die Patientenakten durchgehen und schauen, dass auch nichts vergessen wurde? Das gehört für die meisten von uns zu den Erzählungen aus sagenhafter Vorzeit. Heute geht es eher darum, alle, aber auch wirklich alle Bögen auszufüllen – aber bitte zügig! Denn schnell muss es gehen, immer und ohne Ausnahme. Bei immer kürzeren Verweilzeiten im Krankenhaus und immer höheren Patientenzahlen in der Praxis bleibt dann naturgemäß kaum Zeit, auch einmal gemeinsam mit dem Patienten nach links und rechts zu schauen, obwohl das medizinisch und menschlich durchaus seinen Sinn haben kann!



Dr. Hans-Albert Gehele

Präsident der Ärztekammer
Westfalen-Lippe

Misstrauen und Zweifel an der ärztlichen Kompetenz bestimmen seit geraumer Zeit das Handeln der Gesundheitspolitik. Worum geht es den Gesundheitspolitikern am Ende dabei wirklich? Um Versorgungsfragen allein wohl längst nicht mehr – immer mehr sieht es danach aus, als sollte vor allem ärztlicher Sachverstand aus der Patientenversorgung eliminiert werden. In Zeiten schwindender Ressourcen und sich abzeichnender Verteilungskonflikte zieht es die Politik vor, nicht mehr auf die zu hören, die tagtäglich als Ärztinnen und Ärzte Versorgung leisten. Stattdessen sind die sogenannten Versorgungswissenschaftler am Zug, die ein ums andere Mal in ihren Gutachten den Weg aufzeigen, wie man einen Berufsstand, der seit der Antike die Patientenversorgung gestaltet hat, möglichst nachhaltig aus seinem Tätigkeitsfeld hinausdrängt. Das Ziel ist offensichtlich: Der Freiberufler Arzt hat demnach seine Schuldigkeit getan. Er soll abgelöst werden von einem Medizindienstleister, der kosteneffizient nach Weisung die Patientenversorgung übernimmt. Solche Zukunftsaussichten lassen nicht nur für Ärzte, sondern auch für Patienten Schlimmes erahnen.

Wie kann sich die Ärzteschaft dagegen positionieren? Viele Kolleginnen und Kollegen engagieren sich in ihren Körperschaften und Verbänden und machen in ihrem ureigensten Feld auf die drohenden Verschlechterungen aufmerksam. Es braucht jedoch noch mehr: Ärztinnen und Ärzte müssen über alle Fach- und Sektorengrenzen hinweg ihre Kräfte bündeln und gemeinsam mit den weiteren Berufen des Gesundheitswesens klar machen, dass es so mit der Patientenversorgung nicht weitergehen kann! Ein solcher gemeinsamer Protest darf keinen Zweifel lassen: Versorgungswissenschaftler, Kostenoptimierer und Bürokraten haben noch keinen Kranken gesund gemacht – und Staatsmedizin ist für die Menschen im Gesundheitswesen alles andere als gesundheitsfördernd.

BERATUNGSKOMMISSION „SUCHT UND DROGEN“

KUCHEN ZUM JUBILÄUM:

Ihre 200. Sitzung feierte am 30. August die Beratungskommission „Sucht und Drogen“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit (v. l. n. r.) Dr. Claudia Schüngel (stellv. Vorsitzende), Dr. Angelina Ahlert, Dr. Thomas Poehlke (Vorsitzender), Anja Rauch, Arne Lueg, Anke Follmann, Dr. Manfred Plum und Dr. Erika Goetz-Erdmann (nicht im Bild: PD Dr. Gerhard Reymann, Stephan Hübener, Michael Wiese und Dr. Marc Schlüter). Die Kommission hält von Beginn an ein umfassendes Beratungs- und Informationsangebot zu verschiedenen Aspekten des Arbeitsfeldes Suchtmedizin bereit. Es wirken niedergelassene und in der Klinik tätige Ärztinnen und Ärzte unterschiedlicher Disziplinen sowie Vertreter der Drogenhilfe mit, wodurch gewährleistet wird, dass für alle Fragen und Probleme entsprechende Fachleute zur Verfügung stehen. Sie beantworten gemeinsam mit

den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle individuelle Anfragen, recherchieren zu suchtmedizinischen Themen und beziehen Stellung. Die Mitglieder eint ihr

Engagement und die Lust auf eine gute suchtmedizinische Versorgung. Weitere Informationen unter www.aekwl.de/suchtmedizin. Foto: kd



Rote Hand aktuell

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter <https://www.akdae.de/anzweimittelsicherheit/rote-hand-briefe> sind aktuell neu eingestellt:



Rote-Hand-Brief mit Warnhinweisen zu fentanylhaltigen, transdermalen Pflastern

Rote-Hand-Brief zu Hemlibra® (Emicizumab): Möglicherweise fehlende Packungsbeilage in der Faltschachtel

Rote-Hand-Brief: Austausch des Medizinproduktes BAXJECT II Hi-Flow im Lieferumfang von FEIBA NF 500 E und 1000 E Pulver und Lösungsmittel zur Herstellung einer Infusionslösung

ZERTIFIZIERUNG

Im August haben folgende Kliniken und Praxen ein erfolgreiches Audit absolviert:



Re-Zertifizierungsaudit Brustzentren:

Münsterland 14. und 15.08.2023
 - Ludgerus-Kliniken Münster GmbH, Clemenshospital
 - Christophorus Kliniken Coesfeld

Überwachungsaudit Brustzentren:

Westmünsterland 30.08.2023
 - St. Marien-Krankenhaus Ahaus

- Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 im Gesundheitswesen
- Zertifizierung nach dem KPQM-System der KVWL
- Zertifizierung von Perinatalzentren Level I und II nach G-BA-Richtlinie
- Zertifizierung der NRW-Brustzentren
- Zertifizierung von Kooperationspraxen der NRW-Brustzentren

Informationen zu den Zertifizierungsverfahren gibt die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

Dr. Andrea Gilles, Tel. 0251 929-2982

Dr. Hans-Joachim Bucker-Nott, Tel. 0251 929-2980

Brustzentren: Jutta Beckemeyer, Tel. 0251 929-2981

Perinatalzentren: Uta Wanner, Tel. 0251 929-2983

DIN 9001/KPQM: Wiebke Wagener, Tel. 0251 929-2981



FÜR INVESTITIONEN IN DIE DIGITALE INFRASTRUKTUR

892 Millionen Euro an Krankenhäuser in NRW ausgezahlt

Das Bewilligungsverfahren zum Krankenhauszukunftsfonds ist für Nordrhein-Westfalen abgeschlossen. Insgesamt, teilt das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales mit, seien Fördermittel in Höhe von rund 892,2 Millionen Euro an 272 förderberechtigte Krankenhäuser ausgezahlt worden. Dieser Betrag teilt sich auf in 622,3 Millionen Euro durch die Europäische Union refinanzierte Bundesmittel sowie 269,9 Millionen Euro Landesmittel. Diese Förderung ermöglichte es den Krankenhäusern, in ihre digitale Infrastruktur zu investieren, um den Patientinnen und Patienten zukünftig eine noch hochwertigere Gesundheitsversorgung zu bieten. Für die Umsetzung der Vorhaben haben die Krankenhäuser ab Bestandskraft des Förderbescheides drei Jahre Zeit.

Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann erklärt: „Ich freue mich sehr, dass wir mit der Förderung dazu beitragen können, die Krankenhäuser bei der Digitalisierung und Modernisierung zu unterstützen und die Versorgung der Patientinnen und Patienten in Nordrhein-Westfalen auch für die Zukunft gut aufzustellen. Mit der Bewilligung der letzten Anträge haben wir einen wichtigen Meilenstein erreicht. Die Umsetzung der geförderten Vorhaben wird neben der derzeitigen Krankenhausreform auch maßgeblich dazu beitragen, Klinikabläufe zu verbessern sowie die Patientensicherheit zu optimieren. Und das wird man auch in der Qualität der Versorgung in den nordrhein-westfälischen Krankenhäusern spüren.“

Bis Mai 2021 hatten die förderberechtigten Krankenhäuser Gelegenheit, Bedarfsanmeldungen für Fördertatbestände des Krankenhauszukunftsfonds beim Land einzureichen. Insgesamt wurden 1384 Bedarfsanmeldungen mit einem Gesamtfördervolumen von rund einer Milliarde Euro eingereicht. Für

die förderfähigen Vorhaben konnte das Land anschließend bis zum 31. Dezember 2022 Anträge beim Bundesamt für Soziale Sicherung einreichen. Im August 2023 wurden die letzten beiden Förderbescheide zu bewilligten Vorhaben versandt.

WELTKINDERTAG 2023

Missbrauch und Vernachlässigung erkennen und ärztlich handeln

Anlässlich des Weltkindertages 2023 hat die Ärztekammer Westfalen-Lippe in einem Video auf den Schutz von Kindern und Jugendlichen aufmerksam gemacht.

„Kinder brauchen gute Ärztinnen und Ärzte, die Auffälligkeiten erkennen“, unterstreicht Dr. Michael Böswald, Vorsitzender des ÄKWL-Arbeitskreises Gesundheit und Prävention, die zentrale Rolle der Ärzteschaft im Hinblick auf den Schutz minderjähriger Patientinnen und Patienten. Der Flyer „Missbrauch und Vernachlässigung bei

Kindern und Jugendlichen erkennen und ärztlich handeln“ bietet neben Hinweisen zur Vorgehensweise bei einem Verdacht

auch Kontaktdaten verschiedener Beratungsstellen in Westfalen-Lippe sowie der Medizinischen Kinderschutzhotline 0800 1921000, die medizinischem Fachpersonal rund um die Uhr als Anlaufstelle für Kinderschutzfragen zur Verfügung steht.

Die Handreichung kann auf der ÄKWL-Website unter www.aekwl.de/kinderschutzflyer heruntergeladen werden.



Dr. Michael Böswald



medatixx 

Lust auf einen digitalen Praxisalltag?

Die Praxissoftware medatixx liefert Ihnen perfekte Voraussetzungen für einen reibungslosen Arbeitsalltag, egal ob am stationären PC, Laptop oder via App auf mobilen Endgeräten.

Als Sahnehäubchen haben wir ein limitiertes Angebot für alle, die noch keine Software aus dem Hause medatixx nutzen: Bestellen Sie jetzt und kombinieren Sie die Praxissoftware medatixx individuell mit nützlichen Add-ons. **Bei einem Mindestbestellwert ab 150,00 € erhalten Sie ein Apple iPad® gratis dazu*!**

mein.medatixx.de/sahne

* Preis mtl./zzgl. MwSt. Mindestvertragslaufzeit 12 Monate. Alle Angebotsbedingungen siehe: mein.medatixx.de/sahne. Grafik: © Arxont | iStock. Apple ist eine Marke und das iPad ein Warenzeichen von Apple Inc., eingetragen in den USA und anderen Ländern und Regionen.

ONLINELEITLINIE

Screening, Diagnostik und Behandlung von alkoholbezogenen Störungen

Das Zentrum für Interdisziplinäre Suchtforschung der Universität Hamburg hat im Rahmen eines durch das Bundesministerium für Gesundheit geförderten Projektes eine bedarfs- und nutzergerechte Onlineleitlinie zu alkoholbezogenen Störungen entwickelt. Unter www.alkoholleitlinie.de finden interessierte Ärztinnen und Ärzte Empfehlungen und Umsetzungstipps zu Screening, Diagnostik und Behandlung von alkoholbezogenen Störungen.



Die Onlineleitlinie gibt Empfehlungen und Umsetzungstipps zu Früherkennung, Diagnostik und Behandlung von alkoholbezogenen Störungen. Foto: ©Photographee.eu – stock.adobe.com

Grundlage sind die Schlüsseempfehlungen der aktuellen AWMF S3-Leitlinie „Screening, Diagnose und Behandlung von alkoholbezogenen Störungen“, die für Hausärztinnen und Hausärzte sowie niedergelassene Gynäkologinnen und Gynäkologen aufbereitet wurde, um den Zugang zur Leitlinie zu erleichtern und die Komplexität der Leitlinie für die Anwendenden zu reduzieren. Die praktischen Tipps basieren auf dem Ärztlichen Manual zur Prävention und Behandlung von riskantem, schädlichem und abhängigem Konsum der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und der Bundesärztekammer.

Für Ärztinnen und Ärzte besteht die Möglichkeit, über einen aktuellen CME-Artikel Fortbildungspunkte zu erwerben. Die Lernziele umfassen die Epidemiologie und Risiken der Alkoholabhängigkeit, den Einfluss der COVID-19-Pandemie auf den Alkoholmissbrauch, die Diagnostik und Behandlung alkoholbezogener Störungen sowie Hilfestellungen zur ärztlichen Gesprächsführung. Die Lernerfolgskontrolle erfolgt online.

Einsatz von DiGA?

Wie stehen ambulant tätige Ärztinnen und Ärzte zum Einsatz von Digitalen Gesundheitsanwendungen (DiGA)? Dieser Frage möchten die TU Dresden und das WIG2 Institut mit einer Online-Umfrage auf den Grund gehen. Ziel der Befragung ist es, mehr über das Wissen, die Einstellungen, etwaige Barrieren sowie die Verschreibungspraxis in der ärztlichen DiGA-Versorgung zu erfahren. Um ein präzises Bild des aktuellen Stands zu erhalten, bedarf es einer möglichst großen Anzahl an Teilnehmenden. Ambulant tätige Ärztinnen und Ärzte sind zur Teilnahme an der Umfrage eingeladen. Sie dauert etwa zehn Minuten, erfolgt anonym und auf freiwilliger Basis. Die Umfrage ist über nachfolgenden QR-Code bzw. Link erreichbar.



<https://diga-umfrage-tud-wig2.limesurvey.net/968492?lang=de-easy>

EINLADUNG

Antibiotic Stewardship in Westfalen-Lippe — an den Schnittstellen der Versorgung

2. Präsenztreffen des ABS-Netzwerkes Westfalen-Lippe

**Mittwoch, 8. November 2023,
16.00 Uhr bis 18.30 Uhr**

Veranstaltungsort:

Hörsaalzentrum St. Josef-Hospital
Katholisches Klinikum Bochum
Gudrunstr. 56/Ecke Stadionring
44791 Bochum

Das ABS-Netzwerk Westfalen-Lippe bietet eine regionale Plattform für den kollegialen Austausch und die Vernetzung zur Umsetzung von ABS-Interventionen. Der Ansatz ist dabei interdisziplinär, transsektoral und

institutionsübergreifend. Die Schnittstellen der Versorgung stellen besondere Herausforderungen an eine rationale Antibiotikatherapie, bieten aber auch interessante Interventionsmöglichkeiten. Diese bilden das Schwerpunktthema des zweiten Präsenz-Treffens in Bochum.

Für die Veranstaltung sind Fortbildungspunkte beantragt. Eine Teilnahme ist kostenfrei. Formlose Anmeldung erbeten an E-Mail abs@aerztenetz-bielefeld.de.

Netzwerk-Informationen und Programm unter www.uni-bielefeld.de/fakultaeten/gesundheitswissenschaften/ag/ag2/antib/abs-netzwerk-wl






DIN ISO 9001
KPQM
Perinatalzentren

Die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe für das Gesundheitswesen
Tel. 0251 929-2601
info@aekzert.de

NEUES FORSCHUNGSPROJEKT OPTILATER

Optimales Langzeitüberleben nach Krebs

Aufgrund enormer Fortschritte in der Forschung, Früherkennung, Diagnostik und Therapie von Krebs überleben immer mehr Menschen ihre Krebserkrankung. In Deutschland leben etwa fünf Millionen Menschen mit oder nach einer Krebserkrankung, von denen etwa 70 Prozent als Langzeitüberlebende (≥ 5 Jahre nach Krebsdiagnose; Daten der Deutschen Krebshilfe) gelten. Infolge der oft intensiven, multimodalen Therapien kämpfen immer mehr Langzeitüberlebende mit Folgeerkrankungen und Spätfolgen, welche insbesondere körperliche, soziale und psychische Faktoren betreffen. Im Regelfall endet die onkologische Nachsorge in der Klinik fünf Jahre nach Krankheitsfreiheit, jedoch treten Folgeerkrankungen häufig mit großer Latenz auf. Ehemaligen Patientinnen und Patienten fehlt es vermehrt an ausreichenden Informationen über mögliche Langzeitfolgen, allerdings auch über bestehende Versorgungsangebote. Hier setzt das Forschungsprojekt OPTILATER – Optimales Langzeitüberleben nach Krebs an.

Das NRW-weite Konsortium OPTILATER wird in sieben Arbeitsbereichen die Versorgungssituation und Bedürfnisse von Langzeitüberlebenden mit und nach Krebs untersuchen. Die Analyse beinhaltet neben dem Abgleich der Krankenkassendaten auch Fragebogenerhebungen, Einzelinterviews und Gruppendiskussionen von Betroffenen, Angehörigen und Gesundheitsfachkräften. Dabei wollen die Forschenden herausfinden, wie stark Unterstützung bei Ernährung, Bewegung, psychoonkologischer Betreuung,

Sozialmedizin und spezialisierter Pflege benötigt und in Anspruch genommen wird. Basierend auf dieser umfassenden Analyse sollen Lücken in den aktuellen Versorgungsrichtlinien identifiziert werden.

Im Vordergrund der Untersuchungen stehen die Bedarfe und die bevorzugten Kommunikationswege von Langzeitüberlebenden in Abhängigkeit von Alter, Lebenshintergrund und Herkunft. Aufgrund der Ungleichheit in der Versorgung von Minoritäten liegt ein besonderes Augenmerk auf den Bedürfnissen dieser Patientenpopulation. NRW als bevölkerungsreichstes Bundesland bietet einen perfekten Raum für diese Untersuchungen.

Das Konsortium wird von Prof. Dr. Uta Dirksen und Prof. Dr. Viktor Grünwald, Universitätsklinikum Essen, geleitet. Die regulatorische Koordination erfolgt durch das Westdeutsche Tumorzentrum am Universitätsklinikum Essen. Die Analysen werden an mehreren Standorten in NRW, u. a. an den Unikliniken Essen, Bonn, Köln und Münster in Zusammenarbeit mit dem Landeskrebsregister NRW und dem Deutschen Kinderkrebsregister durchgeführt. An Konzeption und Durchführung des Projektes sind sämtliche onkologische Spitzenzentren und kinderonkologische Zentren in NRW sowie die Krebsgesellschaft NRW, mehrere Krankenkassen und zahlreiche regionale und überregionale Patientenorganisationen beteiligt. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Gesundheit gefördert. Weitere Informationen gibt es hier: <https://wtz.nrw/optilater>

IT NRW

NRW-Krankenhäuser

Im Jahr 2022 sind in den 333 nordrhein-westfälischen Krankenhäusern 4,1 Millionen Patientinnen und Patienten vollstationär behandelt worden. Wie Information und Technik Nordrhein-Westfalen als Statistisches Landesamt mitteilt, lag damit die Patientenzahl nahezu auf Vorjahresniveau (minus 0,3 Prozent gegenüber 2021). Im Vergleich zum Jahr 2019 ging die Zahl der vollstationären Behandlungen allerdings um 568 000 bzw. 12,2 Prozent zurück. Von 2012 bis 2019 stieg die Zahl der vollstationären Behandlungsfälle von 4,4 auf 4,7 Millionen nahezu kontinuierlich an.

In den nordrhein-westfälischen Krankenhäusern standen 2022 insgesamt 112 862 Betten zur Verfügung; das waren 1,1 Prozent weniger als im Jahr zuvor und 4,2 Prozent weniger als vor der Corona-Pandemie im Jahr 2019. Die Bettennutzung stieg von 68,6 Prozent in 2021 auf 69,6 Prozent im Jahr 2022. Sie lag damit aber weiterhin unter dem Wert von 2019 (damals: 76,6 Prozent). Die Zahl der Intensivbetten war 2022 mit 6367 um zwei Prozent niedriger als im Vorjahr, aber um 0,9 Prozent höher als 2019 (damals: 6308). 47 023 Ärztinnen und Ärzte waren 2022 hauptamtlich in den Krankenhäusern Nordrhein-Westfalens beschäftigt; das sind 0,8 Prozent mehr als ein Jahr zuvor (2021: 46 647).

Praxisorganisation nachhaltig gestalten?

Ganz einfach - mit QM-Start plus!



Das PLUS für mehr Nachhaltigkeit in Ihrer Praxisorganisation.

Nachhaltigkeit im Rahmen von Qualitätsmanagement (QM) kompakt umsetzen: wirtschaftlich effizient, sozial gerecht und ökologisch tragfähig.

medatixx-akademie.de



Mehr erfahren



Das Gebäude an der Bochumer Kurfürstenstraße 24 steht nach dem Auszug des ÄKWL-Verwaltungsbezirks zum Verkauf. Foto: kd

ÄKWL-VERWALTUNGSBEZIRK BOCHUM

Gebäude steht zum Verkauf

Bochum, Kurfürstenstraße 24 — diese Adresse war viele Jahrzehnte lang mit der Ärztekammer in der zweitgrößten Stadt Westfalens verbunden. Der Verwaltungsbezirk Bochum der Ärztekammer Westfalen-Lippe war mit Büros und Sitzungsräumen hier zu finden und auch die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe nutzte das Haus für ihre Bezirksstelle. Im Frühjahr zogen beide Institutionen in neue, moderne Räumlichkeiten an der Springorumallee 10. Der Vorstand der ÄKWL hat deshalb jetzt beschlossen, das Gebäude an der Kurfürstenstraße zu verkaufen.

1912 als repräsentatives Wohnhaus in bester Lage am Rande des Stadtparks errichtet, wurde die „Villa Mummenhoff“ ab Ende

der 1930er Jahre u. a. als Haus für ärztliche Fortbildungen und Verwaltungssitz hergerichtet. Seither dienten die Räumlichkeiten des Verwaltungsbezirks als regionale Anlaufstelle für Ärztinnen und Ärzte. Die Kammerangehörigen empfing dabei stets ein für ein Verwaltungsgebäude eher untypisches Ambiente, so wurde beispielsweise die Eingangssituation von einem großen Kamin geprägt. 1989 stellte die Stadt Bochum das Haus, in dem sich auch mehrere Wohnungen befinden, wegen seiner städtebaulichen Bedeutung unter Denkmalschutz. Die Vermarktung des Gebäudes übernimmt ein von der ÄKWL beauftragtes Maklerunternehmen, Interessierte können sich unter Claudio.Suellwold@aekwl.de oder Tel.: 0251 929-2663 an die Kammer wenden.

AB 1. OKTOBER 2023

Jugendarbeitsschutzuntersuchungen: Abrechnung direkt über die KVWL

Nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG) darf ein Jugendlicher, der in das Berufsleben eintritt, nur beschäftigt werden, wenn er innerhalb der letzten 14 Monate von einem Arzt untersucht worden ist (Erstuntersuchung) und dem Arbeitgeber eine von diesem Arzt ausgestellte Bescheinigung vorliegt. Anspruchsberechtigte der verschiedenen ärztlichen Untersuchungen im Sinne des JArbSchG sind Jugendliche, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Die Untersuchungskosten nach dem JArbSchG sind vom jeweiligen Land zu tragen. Für Untersuchungen bis einschließlich 30.09.2023 ist wie bislang die Abrechnung über den zuständigen Kreis bzw. die zuständige kreisfreie Stadt vorzunehmen.

Ab dem 1. Oktober 2023 übernehmen die Kassenärztlichen Vereinigungen im Auftrag des Landes Nordrhein-Westfalen die Abrechnung und Vergütung von ärztlichen Untersuchungen nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz (§§ 32 ff JArbSchG) und haben hierfür eine vertragliche Regelung getroffen.

Diese beinhaltet folgende ärztliche Untersuchungen:

- Erstuntersuchung (§ 32 JArbSchG)
- erste Nachuntersuchung (§ 33 JArbSchG)
- weitere Nachuntersuchungen (§ 34 JArbSchG)
- außerordentliche Nachuntersuchung (§ 35 JArbSchG)
- Ergänzungsuntersuchung (§ 38 JArbSchG)
- Untersuchungen auf Weisung der Aufsichtsbehörde (§ 42 JArbSchG).

Die diesbezüglichen Untersuchungsbögen sowie die Überweisung zur Ergänzungsuntersuchung können über den KVWL-Formularversand bestellt werden: <https://www.kvwl.de/bestellservice>

Zeitgleich zum Vertragsbeginn wird der bisherige Nachweis zum Leistungsanspruch in Form des papiergebundenen Untersuchungsberechtigungsscheins abgelöst durch eine digitale Untersuchungsberechtigungsschein-Identifikationsnum-

mer (UBS-ID). Die UBS-ID generiert der Jugendliche mit Wohnsitz in NRW durch die Nutzung des Online-Dienstes „Untersuchungsberechtigungsschein (UBS)“ und legt die UBS-ID als Anspruchsnachweis zur Untersuchung vor.

Untersuchungsberechtigt und damit abrechnungsberechtigt im Sinne dieses Vertrages sind alle im Bereich der KVWL an der vertragsärztlichen Versorgung teilnehmenden Ärztinnen und Ärzte. Ärztinnen und Ärzte, die nicht an der vertragsärztlichen Versorgung teilnehmen, aber Ihren Praxissitz in Westfalen-Lippe haben, müssen für die Abrechnung vorab eine Betriebsstättennummer bei der KVWL mit Nachweis ihrer Approbation beantragen.

Der Vertrag sowie Merkblätter und ausführliche Informationen zur Umsetzung und Abrechnung sind auf www.kvwl.de unter dem Suchbegriff Jugendarbeitsschutzgesetz zu finden.

DEUTLICHES SIGNAL NACH BERLIN — „DIE BESTE MEDIZIN: SAUBERE FINANZIERUNG“

Tausende protestieren in Düsseldorf gegen unzureichende Finanzierung der Krankenhäuser

Mit einer Kundgebung vor dem Düsseldorfer Landtag haben am 20. September Beschäftigte der nordrhein-westfälischen Krankenhäuser gegen die unzureichende Finanzierung der Kliniken durch die Bundesregierung protestiert. Unter dem Motto „Die beste Medizin: saubere Finanzierung“ sandten um fünf vor zwölf Uhr rund 10 000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein deutliches Signal nach Berlin. Ihre Forderung: Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach soll den Krankenhäusern endlich eine nachhaltige Finanzierung der inflationsbedingten Kostensteigerung sowie der ab 2024 vorgesehenen Tarifsteigerung von rund zehn Prozent ermöglichen.

Bisher weigert sich der Minister, seine gesetzliche Verantwortung für die Betriebskosten der Krankenhäuser zu übernehmen. Die Folge: Die Krankenhäuser müssen für das kommende Jahr hohe Verluste — teils im zweistelligen Millionenbereich — einplanen. Deshalb unterstützte die „NRW-Allianz für die Krankenhäuser“ als breites Bündnis von Verbänden, Institutionen und gesellschaftlichen Gruppen die von der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen (KGNW) organisierte Protestkundgebung.

Die „NRW-Allianz für die Krankenhäuser“ wird getragen von den kommunalen Spitzenverbänden Landkreistag, Städtetag sowie dem Städte- und Gemeindebund, dem kommunalen Arbeitgeberverband, den Ärztekammern Westfalen-Lippe und Nordrhein, der Pflegekammer NRW, den Gewerkschaften ver.di und Marburger Bund, der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe sowie der Caritas in NRW, dem Verband leitender Krankenhausärztinnen und -ärzte, dem Verband der Krankenhausdirektoren Deutschlands und dem Verband der Privatkliniken NRW. Die breite Unterstützung zeige, dass die Sorge um die wirtschaftliche Stabilität der Krankenhäuser nicht nur die Klinikträger beschäftige, erklärte KGNW-Präsident Ingo Morell. Vielmehr sei es ein reales Szenario, dass die stationäre Gesundheitsversorgung durch eine drohende Insolvenzwellen, auch durch eine wirtschaftliche Schieflage, drastisch eingeschränkt werden müsste. „Wir



Mit der „NRW-Allianz für die Krankenhäuser“ kamen tausende Krankenhausmitarbeiterinnen und -mitarbeiter nach Düsseldorf, um eine nachhaltige Finanzierung der Kliniken einzufordern. Foto: KGNW/Christof Wolff

fordern eine nachhaltige Absicherung der Krankenhäuser, indem die Bundesregierung einen ausreichenden Inflationsausgleich schafft und die vollständige Finanzierung der vereinbarten Tarifsteigerungen ab dem Jahr 2024 gesetzlich möglich macht. Wir brauchen beides, wenn wir die Abwärtsspirale für die Krankenhäuser stoppen wollen“, betonte Morell.

Ärztinnen und Ärzte treibt vor allem die Sorge um eine auch künftig funktionierende Patientenversorgung auf hohem Niveau um, machte Dr. Hans-Albert Gehle, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe und Vorsitzender des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen/Rheinland-Pfalz vor dem Landtag deutlich. Bislang vertrauten Politik und Krankenkassen darauf, dass die im Krankenhaus Tätigen „es schon irgendwie hinbekommen“ werden. „Wir halten den Kopf hin und gehen an unsere Grenzen und vielfach auch darüber hinaus.“ Doch werde der Fachkräftemangel immer größer, nicht nur in der Ärzteschaft trügen sich immer mehr Kolleginnen und Kollegen mit dem Gedanken, ihre Tätigkeit aufzugeben oder zumindest zeitlich zu reduzieren.

„Wer soll sich unter diesen Umständen für die Arbeit in einer Klinik begeistern? Am Ende bleiben allein die, die nicht gehen können“, warnte Dr. Gehle. „Ohne Personal kein Krankenhaus, ohne Personal bleibt

jeder Patient allein. Wenn sich nicht ganz schnell etwas ändert, ist das alles in Gefahr! Ich sage klar und deutlich: Es brennt lichterloh!“

Es sei die einhellige Meinung aller beteiligten Organisationen, dass die Bundesregierung nicht noch länger abwarten dürfe, sagte KGNW-Präsident Morell mit Verweis auf die gemeinsame Erklärung der NRW-Allianz für die Krankenhäuser. Unter der Überschrift „Krankenhäuser in Not“ forderte die Allianz in einer gemeinsamen Erklärung den Bund auf, die Schieflage der Krankenhäuser durch inflationsbedingte Kostensteigerungen und notwendige Tarifierhöhungen zu verhindern. „Die tatsächlichen Kostenentwicklungen werden unter den gegenwärtigen Rahmenbedingungen der Krankenhausfinanzierung nicht ansatzweise sachgerecht abgebildet. Das trägerübergreifende Risiko für Insolvenzen von Krankenhäusern steigt deshalb stetig“, heißt es in der Erklärung. Die Allianz fordert von der Bundesregierung, sie müsse die Rahmenbedingungen schaffen, damit die Kliniken ab dem Jahr 2024 einen dauerhaften Inflationsausgleich sowie die Erstattung der vollständigen Tarifkosten über das bestehende Finanzierungssystem erhalten. Die NRW-Allianz für die Krankenhäuser erwartet, dass die Bundesregierung ihre Verantwortung für die Finanzierung der Betriebskosten annimmt und in konkreten Gesetzesvorhaben umsetzt.

Nach der Krise ist vor der Krise: Wo steht der ÖGD jetzt?

ÖGD
Öffentlicher
Gesundheitsdienst



Interview mit Dr. Anne Bunte, Beauftragte der ÄKWL für den Öffentlichen Gesundheitsdienst

Die Corona-Pandemie ist vorbei – „doch nach der Krise ist vor der Krise“, meint Dr. Anne Bunte mit Blick auf die Lage in den Gesundheitsämtern. Der Öffentliche Gesundheitsdienst, der während der Pandemie vor allem wegen der lokalen Durchsetzung immer neuer Infektionsschutz-Vorgaben ins Blickfeld rückte, ist weitgehend aus den Schlagzeilen verschwunden. Doch obwohl die Politik unter dem Eindruck der Pandemie Abhilfe versprach, sind seine Probleme noch längst nicht gelöst: Im Gespräch mit dem Westfälischen Ärzteblatt gibt Dr. Anne Bunte, neue Beauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe für den Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD), einen Überblick.

WÄB: Die erste bestätigte Infektion mit dem damals noch neuen Coronavirus in Nordrhein-Westfalen liegt jetzt gut dreieinhalb Jahre zurück. Die darauffolgende Pandemie war eine extrem herausfordernde Zeit für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Gesundheitsämtern. Was hat sich in der Organisation des Öffentlichen Gesundheitsdienstes seither getan?

Dr. Bunte: Zu den wichtigsten „lessons learned“ in Nordrhein-Westfalen gehört, dass die Landesregierung ein „Landesamt für Gesundheit und Arbeitsschutz“ neu aufstellt. Es soll eine fachliche Koordination und damit eine Einheitlichkeit von Maßnahmen, wie sie im öffentlichen Gesundheitswesen nicht nur in Pandemiezeiten erforderlich sind, gewährleisten. Föderalismus hat sicherlich viele gute Seiten. 2020 hat sich jedoch herausgestellt, dass er beim Öffentlichen Gesundheitsdienst in 53 Kreisen und kreisfreien Städten in NRW schnell an seine Grenzen stößt. Das Land sieht sich deshalb in Sachen Koordination am Zug, die Kommunen sehen das naturgemäß sehr kritisch.

WÄB: Universitäre fachliche Expertise und die damit verbundenen Ressourcen für außergewöhnliche infektiologische Ereignisse zur Unterstützung der Gesundheitsämter hatte die Ärztekammer Westfalen-Lippe bereits lange vor Ausbruch der Pandemie gefordert ...

Dr. Bunte: Eine Forderung, die leider nicht erfüllt wurde! Unsere Kammer hat sich gemeinsam mit der Ärztekammer Nordrhein, den kommunalen Spitzenverbänden, dem Landesverband der Ärztinnen und Ärzte

»Da ist die Sorge groß, dass die neuen Stellen bald wieder verschwunden sind.«

im Öffentlichen Gesundheitsdienst und den großen Universitäten im Land dafür eingesetzt, die an den Hochschulen vorhandene wissenschaftliche Expertise für die Gesundheitsämter einfach und jederzeit verfügbar zu machen. Diese Initiative zur Optimierung des Infektionsschutzes

wurde allerdings vom Land NRW nicht konkret aufgegriffen und umgesetzt – dann kam Corona. Die seinerzeit von der Initiative vorgeschlagene Unterstützung der Gesundheitsämter in einer Akutsituation wäre übrigens nach wie vor sehr hilfreich, z. B. bei einem Ausbruch von Legionellen-erkrankungen, wie im August in Wuppertal geschehen.

WÄB: Ende September ist der „Pakt für den Öffentlichen Gesundheitsdienst“ drei Jahre alt geworden. Was hat er in den Gesundheitsämtern bewirkt?

Dr. Bunte: Zu den wichtigsten Zielen des Paktes gehörte es, 1500 neue Stellen in den Gesundheitsämtern zu schaffen. Die Finanzierung dieser Stellen ist der Knackpunkt: Sie ist nur bis 2026 zugesagt, deshalb sind viele Stellen nur befristet eingerichtet worden. Angesichts der prekären Finanzsituation vieler Kreise und Kreisfreier Städte kann man sich leicht ausmalen, wo zuerst gespart wird, wenn ein Haushaltssicherungskonzept droht. Da ist die Sorge groß, dass

ZUR PERSON

„Den öffentlichen Gesundheitsdienst und öffentlichen Veterinärdienst bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen, insbesondere in allen die Heilberufe und die Heilkunde betreffenden Fragen Vorschläge zu unterbreiten“ – das nordrhein-westfälische Heilberufsgesetz definiert die Aufgaben der Ärztekammern und nennt dabei den ÖGD an erster Stelle. Dr. Anne Bunte ist neue Beauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe für den Öffentlichen Gesundheitsdienst und mit der Praxis des ÖGD seit vielen Jahren bestens vertraut: Bis März 2023 leitete sie die Abteilung Gesundheit

des Kreises Gütersloh, zuvor war sie u. a. Leiterin des Kölner Gesundheitsamtes.

Im Jahr 2000 gehörte Dr. Anne Bunte erstmals der ÄKWL-Kammerversammlung an, 2019 wurde sie in den Vorstand der Kammer gewählt. Die Fachärztin für Öffentliches Gesundheitswesen übernahm überdies bis 2022 als Landesvorsitzende des Verbands der Ärztinnen und Ärzte des öffentlichen Gesundheitsdienstes Verantwortung. Ärztliche Expertise brachte sie zudem in diversen Anhörungen von Bundestags-Ausschüssen ein.



die neuen Stellen bald wieder verschwunden sind.

WÄB: Haben die Stellen aus dem ÖGD-Pakt die Lage in den Gesundheitsämtern entspannt?

Dr. Bunte: Die 1500 Stellen verteilten sich über viele Berufsgruppen. Laut Bundesgesundheitsministerium waren beispielsweise 365 Ärztstellen darunter, wobei man nicht weiß, in welchem Stundenumfang diese Kolleginnen und Kollegen tatsächlich angestellt wurden. Wenn man allerdings gegen-

WÄB: Diese Meinung vertritt auch der Beirat, der den Pakt für den ÖGD begleitet, in seinem jüngsten Bericht. Ist das ein Ausweg?

Dr. Bunte: Mit einem Nicht-Arzt an der Spitze des Gesundheitsamtes dürfte ich als Ärztin ja nicht einmal konkrete ärztliche Fragestellungen besprechen, weil ich womöglich mit der Schweigepflicht in Konflikt käme. Nein, solche „Lösungen“ können nicht darüber hinweghelfen, dass die ärztlichen Arbeitsplätze im ÖGD immer noch zu wenig attraktiv sind.

WÄB: Woran fehlt es?

Dr. Bunte: Der ÖGD steht mit Kliniken und Praxen in einer ausgeprägten Konkurrenzsituation um ärztliche Arbeitskräfte. Gerade in der Pandemie haben sich die Rahmenbedingungen und die Dienstbelastung im ÖGD ungünstig entwickelt. Auch in den Ämtern gab es Nacht- und Wochenenddienste – und das bei unveränderter Vergütung. Zwar werden mitunter Zulagen angeboten, aber die sind natürlich jederzeit kündbar.

WÄB: Was muss außerdem getan werden, die Attraktivität der Arbeit im ÖGD zu erhöhen?

Dr. Bunte: Ich habe oft mit Kolleginnen und Kollegen gesprochen, die die Aufgabenstellungen etwa im Kinder- und Jugendgesundheitsdienst grundsätzlich sehr reizvoll finden und sich gern für Kinder engagieren

würden, die sonst nicht im Blickpunkt stehen. Aber auch sie sehen die Rahmenbedingungen, die für sie womöglich mehr Personalverantwortung und weniger Verdienst als in der Klinik bedeuten. Für andere ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein Argument, das den Ausschlag für die Arbeit im Gesundheitsamt geben könnte – was sich in der Pandemie mit ihren Dienstverpflichtungen jedoch plötzlich ganz anders darstellte. Für viele Kolleginnen und Kollegen ist zudem eine wichtige Frage, welche Rolle Nicht-Ärzte für ihr ärztliches Handeln spielen sollen. Das kennen Ärztinnen und Ärzte auch aus Diskussionen mit Klinik- oder MVZ-Geschäftsführungen – wie unabhängig ist man mit seinen ärztlichen Entscheidungen? Hinzu kommt, dass man im Öffentlichen Gesundheitsdienst eigentlich immer im Blickpunkt der Aufmerksamkeit steht. Egal, ob es um Corona, Magen-Darm-Infekte oder Windpocken geht: Man muss stets bereit sein, auf hohem Niveau Risikokommunikation zu betreiben.

WÄB: Neues Personal zu gewinnen scheint schwierig – wie ist die Stimmung unter denen, die die Pandemie hindurch im ÖGD gearbeitet haben?

Dr. Bunte: Es gab vielerorts Wechsel, auch aus Leitungspositionen sind Kolleginnen und Kollegen weggegangen. Die Lage ist mit Blick auf das Personal deshalb oft nach wie vor sehr angespannt. Es sind wenige Ärztinnen und Ärzte neu in die Gesundheitsämter gekommen, und auch die viel beschworene „Multiprofessionalität“ hilft uns nicht weiter. Ein Blick auf die Berufe der jeweiligen Leitungen zeigt, dass die Ämter mittlerweile sehr, sehr vielfältig aufgestellt wird. Wenn das jedoch dazu führt, dass man glaubt, ohne Ärztinnen und Ärzte auszukommen, sehe ich das sehr kritisch.

WÄB: In der öffentlichen Wahrnehmung waren die Begriffe „Gesundheitsamt“ und „Infektionsschutz“ in den Pandemie Jahren deckungsgleich. Was ist aus den übrigen Aufgaben der Ämter geworden?

Dr. Bunte: Da sind wir wieder beim Stichwort „Föderalismus“: Es kommt darauf an, wie die jeweilige Stadt oder der jeweilige Kreis die Erfüllung der Aufgaben konkret ausgestaltet. Auch das will das Land mit dem neuen Landesamt für Gesundheit und Arbeitsschutz ja ändern. Infektionsschutz ist demnach nach wie vor wichtig, aber vor

»Man muss stets bereit sein, auf hohem Niveau Risikokommunikation zu betreiben.«

rechnet, dass es in der Bundesrepublik rund 380 Gesundheitsämter gibt, ist klar, dass der Effekt vielerort sehr überschaubar gewesen sein wird.

WÄB: Was geschieht, wenn sich auf Stellenanzeigen keine geeigneten ärztlichen Bewerberinnen und Bewerber finden?

Dr. Bunte: Vielfach heißt es dann seitens der kommunalen Arbeitgeber: Wir brauchen auch gar keine Ärzte – schließlich müsse man viel mehr interdisziplinär arbeiten.



Während der Corona-Pandemie mussten sich die Gesundheitsämter zeitweise fast ausschließlich auf den Infektionsschutz konzentrieren – zumindest die Kommunikationswege im ÖGD erfuhren dabei einen erheblichen Entwicklungsschub. Foto: ©kebox – stock.adobe.com

allem auch Kinder- und Jugendgesundheit. Gerade in diesem Bereich sind in der Pandemie Aufgaben zurückgestellt worden, auch weil Schulen und Kitas zeitweise geschlossen waren. Generell muss man feststellen: Wenn es vom Wohnort abhängt, ob ein Bedarf erfüllt werden kann oder nicht, ist man von den gleichen Rahmenbedingungen, die alle Menschen in Deutschland vorfinden sollen, noch weit entfernt. Das geht nicht an!

WÄB: In der Pandemie wurde das altmodische Faxgerät als Sinnbild für die rückständige technische Ausstattung der Gesundheitsämter gern aufs Korn genommen. Wie ist die Entwicklung hier vorangekommen?

Dr. Bunte: Die Kommunikationswege per Fax erschienen 2020 vielen Menschen außerhalb der Ämter als Witz schlechthin! Bei den Gesundheitsämtern hat die Kommunikation durch das elektronische Meldesystem DEMIS tatsächlich einen kräftigen Schub bekommen. Natürlich war es bitter, dass dieser Schub erst kam, nachdem den Ämtern das Wasser bereits bis zum Hals stand. Wenn man sich drei Jahre später umschaute, sieht man allerdings, dass im Gesundheitswesen z. B. in vielen Kliniken nach wie vor fleißig gefaxt wird, sogar hausintern ... Das Faxgerät bleibt uns also erst einmal erhalten – als Symbol für die immer noch unzureichende Digitalisierung des gesamten Gesundheitswesens.

WÄB: Gegen Ende des Sommers schien es trotz steigender Infektionszahlen nicht so, als ob Corona noch einmal mit großer Wucht zurückkehren würde. Wie wären die Gesundheitsämter für einen solchen Fall mittlerweile aufgestellt?

Dr. Bunte: Der nächste Erreger kommt bestimmt – natürlich wissen wir noch nicht, welcher es sein wird. Aber das Risiko für Zoonosen steigt, weil wir Menschen immer näher an den Lebensraum der Tiere herandrücken. Der One-Health-Ansatz muss deshalb noch stärker im Fokus stehen. Für die Ärzteschaft in Westfalen-Lippe gab es über die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL dazu übrigens schon vor Jahren entsprechende Fortbildungsangebote. Für eine kleine Infektionswelle sehe ich die Gesundheitsämter im Moment sicher besser gerüstet als noch vor der Corona-Pandemie. Kommt es aber heftiger, wird man zudem sicher versuchen, die in der Pandemie entwickelten und er-



Kinder- und Jugendgesundheit hat in der Arbeit des Öffentlichen Gesundheitsdienstes großen Stellenwert – doch ärztliche Expertise ist auch in den anderen Arbeitsfeldern der Gesundheitsämter unverzichtbar.

Foto: ©Racle Fotodesign – stock.adobe.com

probten Strukturen wiederzubeleben. Doch das dürfte nicht einfach werden, denn dabei waren sehr viele Verwaltungskräfte eingebunden, die gewöhnlich nichts mit dem Gesundheitswesen zu tun haben.

WÄB: Bleibt die Frage der Gewinnung von Berufsnachwuchs. Kann ein ÖGD-Tertial im Praktischen Jahr helfen, Medizinstudierenden die Perspektive „Gesundheitsamt“ nahezubringen?

Dr. Bunte: Ein „PJ im ÖGD“ ist grundsätzlich möglich, auf der Anbieterseite ist das allerdings wohl eher etwas für größere und vor allem Großstadt-Gesundheitsämter, die umfangreich subsidiär medizinische Versorgungsaufgaben übernehmen. Das erfordert natürlich einen entsprechenden Personaleinsatz, für ein kleineres Amt kann das zur Herausforderung werden. Wobei man Studierenden immer aber auch vermitteln muss: Der Öffentliche Gesundheitsdienst ist ein Arbeitsfeld nicht nur für Ärztinnen und Ärzte mit der korrespondierenden Facharztbezeichnung, sondern selbstverständlich auch für Kinder- und Jugendmediziner, Infektiologen, Psychiater und viele mehr.

WÄB: Die Kammerversammlung der ÄKWL hat auch die Einrichtung einer Stiftungsprofessur für Öffentliches Gesundheitswesen in Ostwestfalen-Lippe gefordert.

Dr. Bunte: Leider wurde bislang nichts daraus. Sehr schade, dass diese Chance noch nicht genutzt wurde.

WÄB: Das Robert Koch-Institut hat den 19. März als „Tag des Gesundheitsamtes“ ausgerufen. Wird es an diesem Datum im nächsten Jahr etwas zu feiern geben?

Dr. Bunte: Wohl eher nicht. Wichtiger ist es deshalb, die Aufmerksamkeit nicht nur an diesem Tag immer wieder auf die Belange des ÖGD zu lenken! Die Wertschätzung ärztlicher Expertise darf nicht nur ein Lippenbekenntnis sein, sondern muss in den Gesundheitsämtern tatsächlich gelebt werden. Denn wenn beim Infektionsschutz oder bei der Kindergesundheit der medizinische Sachverstand nicht mehr gewährleistet wäre, stellt sich die Frage, ob der ÖGD dann noch ein Öffentlicher „Gesundheitsdienst“ wäre.

Das Gespräch führte Klaus Dercks.

»Die Wertschätzung ärztlicher Expertise darf nicht nur ein Lippenbekenntnis sein.«

Forschung gefördert, Patienten verunsichert?

Ärztenschaft sieht dringenden Korrekturbedarf beim Gesundheitsdatennutzungsgesetz

Ende August hat das Bundeskabinett das „Gesetz zur Nutzung von Gesundheitsdaten zu gemeinwohlorientierten Forschungszwecken und zur datenbasierten Weiterentwicklung des Gesundheitswesens (Gesundheitsdatennutzungsgesetz – GDNG)“ beschlossen. Mit dem zeitgleich beschlossenen „Digital-Gesetz“, kündigte Bundesgesundheitsminister Lauterbach an, „starten wir sowohl im Versorgungsalltag wie in der Forschung eine Aufholjagd und bauen in Deutschland eine der modernsten medizinischen Digitalinfrastrukturen in Europa auf.“

„Bislang haben wir in Deutschland das Potenzial von Gesundheitsdaten viel zu wenig ausgeschöpft. Das zeigen nicht zuletzt die Erfahrungen aus der Corona-Pandemie, bei der wir zur Beurteilung der pandemischen Lage häufig auf Daten aus dem Ausland angewiesen waren. Daher ist es grundsätzlich richtig, dass der Gesetzgeber den Zugang zu Gesundheitsdaten für Forschungszwecke jetzt erleichtern will“, erläuterte Dr. Klaus Reinhardt, Präsident der Bundesärztekammer (BÄK), anlässlich der Veröffentlichung

der BÄK-Stellungnahme zum Gesetzesentwurf.

Neben einer transparenten Umsetzung und praktikablen Widerspruchsmöglichkeiten seien hohe Standards beim Datenschutz unerlässlich. „Das System muss auch für Ärztinnen und Ärzte und alle anderen an der Versorgung Beteiligten praktikabel bleiben“, forderte Reinhardt.

Dringenden Korrekturbedarf sah die Bundesärztekammer bei dem Vorhaben, dass Kranken- und Pflegekassen künftig auf der Basis von Abrechnungsdaten versichertenindividuelle Auswertungen durchführen und so unmittelbar in die Patientenbehandlung eingreifen können. „Krankheitsfrüherkennung oder gar die Identifikation akuter Gesundheitsgefährdungen allein auf Basis von Abrechnungsdaten ist sehr unzuverlässig und kann medizinisch sogar fahrlässig sein“, kritisierte BÄK-Präsident Reinhardt. Dies würde Patientinnen und Patienten ebenso verunsichern wie ihre behandelnden Ärztinnen und Ärzte. Eine sinnvolle Nutzung von Krankenkassendaten setze

eine stimmige Integration in die ärztliche Versorgung voraus.

Die Bundesärztekammer schlägt vor, „gemeinsam mit der ärztlichen Selbstverwaltung zunächst in Pilotprojekten zu evaluieren, ob diese automatisierten Datenauswertungen tatsächlich zur verbesserten Identifizierung von Risiken und damit einer Erhöhung der Patientensicherheit führen können und wie solche Informationen sinnvoll in den Behandlungsprozess eingebracht werden können“, heißt es in der Stellungnahme.

Für dringend geboten hält die Bundesärztekammer zudem eine strafrechtliche Sanktionierung bei einer unbefugten Offenbarung, Weitergabe und Nutzung von Gesundheitsdaten, die für Forschungszwecke zur Verfügung gestellt wurden.

Grundsätzlich sollten aus Sicht der BÄK nur anonymisierte Daten zu Forschungszwecken genutzt werden – es sei denn, der Forschungszweck ist nur mit pseudonymisierten Daten zu erreichen.

Gesundheitsdatennutzungsgesetz – wichtige Punkte

Eine **zentrale Datenzugangs- und Koordinierungsstelle** für die Nutzung von Gesundheitsdaten soll den Zugang zu Forschungsdaten erleichtern und Daten aus verschiedenen Datenquellen miteinander verknüpfen können.

Beim Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte soll das **Forschungsdatenzentrum Gesundheit (FDZ)** weiterentwickelt werden. Für die Datennutzung sollen die im Gemeinwohl liegenden Nutzungszwecke entscheidend sein.

Ein **Opt-Out-Verfahren mit einfacher Verwaltung von Widersprüchen** soll für die Datenfreigabe aus der elektronischen

Patientenakte eingerichtet werden. So sollen Patienten über die Freigabe ihrer Daten entscheiden können.

Kranken- und Pflegekassen sollen Daten verarbeiten dürfen, wenn dies nachweislich dem individuellen Schutz der Gesundheit der Versicherten dient, zum Beispiel der Arzneimitteltherapiesicherheit.

Start der Aufholjagd oder nur ein neues Steuerungsinstrument?

Licht und Schatten — das Gesundheitsdatennutzungsgesetz lässt beides erwarten. Was bringen die künftigen Möglichkeiten der Ge-

sundheitsdatenauswertung für die ärztliche Arbeit in Klinik und Praxis? Zwei Ärzte beziehen für das Westfälische Ärzteblatt Stellung:

PRO

„Die Vorteile überwiegen klar“

Beim Gesundheitsdatennutzungsgesetz überwiegen die Vorteile klar: Bislang haben wir in Deutschland eine sehr große Lücke an Informationen, die wir unseren Patientinnen und Patienten zugutekommen lassen könnten. Weil die gesetzlichen Bestimmungen dafür fehlten, konnte diese Lücke aber bisher nicht geschlossen werden. Ein Beispiel sind die Leitlinien: Wie werden sie in der Praxis des deutschen Gesundheitssystems tatsächlich für Diagnostik und Therapie angewendet? Eine Zusammenführung von Daten aus der Routine des Alltags würde hier die bessere Versorgung von Patientinnen und Patienten voranbringen!



Prof. Dr. Xenofon Baraliakos ist Facharzt für Innere Medizin und Rheumatologie und Vorsitzender des ÄKWL-Arbeitskreises „Digitaler Wandel — Zukunftsfragen“.

Foto: St. Elisabeth Gruppe – Katholische Kliniken Rhein-Ruhr

Das zeigt auch unsere langjährige Erfahrung aus der Arbeit mit Registern, deren Auswertung die Versorgungsqualität deutlich steigern kann. Dabei geht es nicht nur um die Behandlung, sondern vor allem auch um die Früherkennung von Erkrankungen. Hinzu kommt: Je mehr Daten zur Verfügung stehen, desto schneller lassen sich aus ihnen Schlüsse für eine noch bessere Patientenversorgung ziehen. Ob das in Zukunft auch ein Anwendungsfeld für Künstliche Intelligenz sein kann, wird zur Zeit diskutiert.

Übrigens werden nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Ländern Gesundheitsdaten für die Forschung erhoben. Daten aus anderen Gesundheitssystemen sind aber oft nicht ohne Weiteres auf Deutschland übertragbar — auch deswegen ist eine bessere Nutzung von Gesundheitsdaten hierzulande nötig.

Letztendlich sind Gesundheitsdaten ein Schatz für die Forschung, der endlich gehoben werden muss: Mit diesen Daten lässt sich zeigen, was in der Patientenversorgung bereits gut gelingt, aber vor allem auch, was noch besser werden kann. Wünschenswert ist deshalb auch, dass die Datenbasis möglichst breit ist und nicht auf bestimmte Gruppen beschränkt. Wenn die anfänglichen Hürden genommen sind, Datentransparenz und Datenqualität gesichert sind, wird man mittelfristig einen deutlichen Nutzen aus diesen Anstrengungen ziehen können.

CONTRA

Mehr Beratungsaufwand, weniger Vertrauen

Das Gesundheitsdatennutzungsgesetz soll Kranken- und Pflegekassen umfangreiche Rechte zur Analyse von Versichertendaten einräumen. Doch es wird nicht nur zum Vorteil der Versicherten sein, wenn die Versicherer ihre gewonnenen Erkenntnisse gerade zu schweren Erkrankungen in nicht geeigneter Form weitergeben: Auf Ärztinnen und Ärzte kommt absehbar ein Mehraufwand an Beratung, Einordnung und Information zu, wenn Patientinnen und Patienten durch eine Auswertungs-Nachricht ihrer Krankenkasse beunruhigt und verunsichert sind.



Dr. Jens Grothues ist Facharzt für Allgemeinmedizin und Mitglied des Arbeitskreises „Digitaler Wandel — Alltagsbewältigung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

Foto: privat

Wer definiert eigentlich die Kriterien für eine solche Auswertung? Braucht es dabei menschlichen medizinischen Sachverstand oder „nur“ Künstliche Intelligenz? Und wer kontrolliert die Krankenkassen bei dieser Arbeit? Das Gesetz will eine Datenanalyse ausdrücklich zum Nutzen der Patienten. Es muss also klare Regeln geben, warum eine Krankenkasse Daten auswertet — und welche.

Die Auswertung von Gesundheitsdaten durch Krankenkassen, das steht zu befürchten, geschieht ganz und gar nicht uneigennützig. Sie kann sehr gut auch einer verstärkten Versorgungssteuerung dienen. In vielen Fällen wird zudem ein Vertrauensverlust die Folge ungefilterter „Patienteninformation“ sein. Beispiel Arzneimitteltherapie: Es kommt vor, dass nach sehr sorgfältiger Abwägung in Abstimmung mit dem Patienten eine Medikation vereinbart wird, die in einer automatisierten Prüfung als „unpassend“ auffallen kann. Hier fördert eine „Warnmeldung“ nur Misstrauen und den Verdacht, der Arzt müsse wohl etwas falsch gemacht oder zumindest übersehen haben.

Die ärztliche Therapiefreiheit, so wollen es die Autoren des Gesetzes, soll auch in Zukunft erhalten bleiben. Mit dem neuen Gesetz bekommen Krankenkassen jedoch nur ein weiteres Druckmittel an die Hand, Versorgung ausschließlich zu ihren Konditionen durchzusetzen.

Das eLogbuch

Dokumentationssystem für die ärztliche Weiterbildung wird kontinuierlich weiterentwickelt

Von Dr. Catharina Döring-Wimberg, Ärztliche Leitung des Ressorts Aus- und Weiterbildung der ÄKWL

Das Inkrafttreten der „neuen“ Weiterbildungsordnung (WO) 2020 am 1. Juli 2020 brachte die Neuerung, dass die Dokumentation der Weiterbildung verpflichtend im eLogbuch zu erfolgen hat. Relevant ist dies in jedem Fall für all diejenigen Ärztinnen und Ärzte, die mit ihrer Weiterbildung seit dem 1. Juli 2020 begonnen haben. Diejenigen, deren Facharzt-Weiterbildung bereits vor diesem Datum begonnen hat, können aufgrund von Übergangsbestimmungen wählen. Wer die Weiterbildung nach „alter“ Weiterbildungsordnung fristgerecht abschließt, nutzt für die Dokumentation das Papierlogbuch.

Für alle Übrigen ist die WO 2020 maßgeblich und damit ist das eLogbuch verbindlich. Dokumentationen der Weiterbildung mittels eines Ausdrucks des eLogbuchs nach WO 2020 werden bis Ende 2023 durch die Ärztekammer Westfalen-Lippe anerkannt. Wenn die Weiterbildung nach WO 2020 erst zu einem späteren Zeitpunkt abgeschlossen wird, ist das eLogbuch verpflichtend in digitaler Form zu führen und im Rahmen des Antrags auf Anerkennung bei der Ärztekammer einzureichen. Am Ende der Weiterbildung müssen alle Kompetenzen erworben und im eLogbuch durch die befugte/n Person/en bestätigt sein. Bei Antragstellung sind zusätzlich Weiterbildungszeugnisse und ggf. weitere Nachweise wie OP-Berichte bzw. -Verzeichnisse, Kursbescheinigungen mit dem ausgefüllten Antragsformular einzureichen.

Fast drei Jahre nach Inkrafttreten der WO 2020 sind in Westfalen-Lippe inzwi-

schen über 4600 eLogbücher von Ärztinnen und Ärzten angelegt worden. Fast 13 000 zur Weiterbildung befugte Personen verfügen über einen Portalzugang, sodass sie auf ein freigegebenes Logbuch zugreifen können.

eLogbuch — work in progress

Das eLogbuch wird im Auftrag der Landesärztekammern durch die Bundesärztekammer verantwortet. Seit dem Start 2021 wurde das eLogbuch bereits in vielen Punkten und Funktionen weiterentwickelt. Kritische Rückmeldungen von Ärztinnen und Ärzten in Weiterbildung wie auch von den Ärztekammern werden gesammelt, bewertet und für die Weiterentwicklung priorisiert. Ein umfangreiches Update gab es Mitte Juli. Seitdem wird beispielsweise bei Logbuchfreigaben oder auch -rückgaben eine automatische E-Mail an Nutzerinnen und Nutzer mit entsprechendem Hinweis generiert. Neu ist auch, dass Logbücher nun über eine Filterfunktion verfügen, sodass die befugte Person sich z. B. nur die Kompetenzen anzeigen lassen kann, die zu bestätigen sind. Über eLogbuch-Änderungen informiert die Bundesärztekammer unter <https://www.bundesaerztekammer.de/themen/aerzte/aus-fort-und-weiterbildung/aerztliche-weiterbildung/elogbuch/aenderungen>

Wichtig für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung

Die Verantwortung der kontinuierlichen Dokumentation liegt bei der Ärztin bzw. dem Arzt in Weiterbildung. Diese sollten sich in jedem Fall mit ihrer bzw. ihrem Befugten abstimmen, wie diese die erforderliche Bestätigung durchführen wollen, in welchen Ab-

ständen und ob hierfür ggf. das gemeinsame Weiterbildungsgespräch genutzt werden soll. Genauso wichtig ist diese Abstimmung im Vorfeld, falls mehrere befugte Personen im Rahmen einer gemeinsamen Befugnis zuständig sind. Dabei ist zu bedenken, dass das eLogbuch nur nacheinander an befugte Personen freigegeben werden kann. Eine gleichzeitige Freigabe an mehrere Weiterbildungsbefugte funktioniert nicht und ist außerdem nicht sinnvoll. Die befugte Person sieht bei Einsicht in das eLogbuch nur eine Momentaufnahme des Zeitpunkts, als es freigegeben wurde. Im Nachgang dazu vorgenommene Dokumentationen oder auch Bestätigungen sind nicht ersichtlich.

Wichtig für zur Leitung der Weiterbildung befugte Ärztinnen und Ärzte

Zur Weiterbildung befugte Ärztinnen und Ärzte sollten ihren Weiterzubildenden eine Orientierung geben, wie die erforderliche Bestätigung im eLogbuch an der Weiterbildungsstätte gehandhabt werden soll, z. B. die Zeitabstände der Freigabe.

Unterstützung und Hilfestellung

Die Ärztekammer bietet für Anwender des eLogbuchs Unterstützung und Hilfestellung an, um die vielfältigen Fragen aufzufangen. Auf der Homepage und im Portal sind FAQ, Erklär-Videos und Präsentationen zu finden. Einmal monatlich werden Informationsveranstaltungen angeboten, die weiterhin gut nachgefragt sind. Für Fragen, bei denen direkt etwas am eLogbuch demonstriert werden soll, bietet sich zudem ein „eTermin“ zur Online-Beratung an.



Sind noch Fragen offen?

Das Ressort Aus- und Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe informiert und berät zu allen Fragen rund um die ärztliche Weiterbildung.

Service-Hotline: 0251 929-2323

E-Mail: weiterbildung@aekwl.de

eTermin —
Vereinbarung von Online-Beratung unter
www.etermin.net/wb-beratung-aekwl

INFORMATIONSVANSTALTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE

Neue Weiterbildungsordnung 2020 und eLogbuch

Was macht die Weiterbildungsordnung 2020 aus? Was bedeutet eigentlich „kompetenzbasierte“ Weiterbildung? Wie sieht das eLogbuch zur Dokumentation der Weiterbildung aus? Diese und viele weitere Fragen werden in der Fortsetzung der neuen Veranstaltungsreihe der Ärztekammer Westfalen-Lippe geklärt, die sich sowohl an weiterbildungsbefugte Ärztinnen und Ärzte

als auch an Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung richtet. In Online-Veranstaltungen informiert die Ärztekammer über die Umsetzung der neuen Weiterbildungsordnung.

Programm

- Weiterbildungsordnung 2020/kompetenzbasierte Weiterbildung
- eLogbuch

Online-Infoveranstaltungen (Webex)

Termin für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung:

Mittwoch, **8. November 2023**,
18.00 bis 20.15 Uhr

Termine für Weiterbildungsbefugte:

Dienstag, **14. November 2023**,
Mittwoch, **6. Dezember 2023**,
jeweils 18.00 bis 20.15 Uhr



Gebietsspezifische Online-Infoveranstaltung (Webex)

für Weiterbilder und Weiterzubildende der „PPP-Fächer“

Mittwoch, **18. Oktober 2023**,
18.00 bis 20.15 Uhr

für Weiterbilder und Weiterzubildende der Gebiete „Innere Medizin“

Donnerstag, **30. November 2023**,
18.00 bis 20.15 Uhr



Auskunft und Anmeldung:

Birgit Grätz,
Tel.: 0251 929-2302,
E-Mail: birgit.graetz@aeowl.de

Verbindliche Anmeldung jeweils bis drei Tage vor Veranstaltungsbeginn möglich. Die Veranstaltungen sind im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung mit 3 Punkten der Kategorie A zertifiziert.



Weiterbildung: Übergangsbestimmungen laufen aus

Seit dem 01.07.2020 gilt eine neue Weiterbildungsordnung im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Kamerangehörige, die sich bei Inkrafttreten dieser Weiterbildungsordnung bereits in Weiterbildung befunden haben, können innerhalb festgelegter Fristen noch nach den Bestimmungen

der bis dahin gültigen Weiterbildungsordnung (WO 2005) die Weiterbildung abschließen und die Zulassung zur Prüfung beantragen.

Wer noch nach den Bestimmungen der alten Weiterbildungsordnung die Zulassung zur **Facharztprüfung** bean-

tragen möchte und alle Anforderungen der WO 2005 erfüllt, muss seinen **Antrag bis spätestens 30.06.2027 stellen**.

Sind noch Fragen offen? Das Service-Team im Ressort Aus- und Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe hilft gerne weiter: Tel. 0251 929-2323.

Arbeitsrecht praxisorientiert präsentiert

Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte bot Informationen und nützliche Hinweise für den Berufsalltag

Von Kristina Tepen-Dewey und Jana Pannenbäcker,
Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL

Der 16. Westfälische Ärztetag in Münster stand auch in diesem Jahr wieder im Zeichen des berufspolitischen Austausches und der Vernetzung. Parallel zu Vorträgen und Diskussion zur „Perspektive Gesundheitsversorgung 2030“ hatte erstmals auch der Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte eine Veranstaltung organisiert, die explizit ein Thema aufgriff, zu dem die „Jungen“ tagtäglich Berührungspunkte haben: „Arbeitsrecht für Anfänger“.

Kirsten Terwey und Anne Schmitz – beide sind als Juristinnen im Ressort Recht der Ärztekammer tätig – gelang es, vermeintlich „trockene“ und „staubige“ Aspekte wie beispielsweise Arbeitsvertragsgestaltung und Kündigungsrecht lebendig und praxisorientiert zu vermitteln. In einer zweieinhalbstündigen Mischung aus Vortrag und Diskussion erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Einblicke und Tipps, auf was insbesondere beim ersten Arbeitsvertrag geachtet werden sollte, worin der Unterschied zwischen einem Arbeits- und einem Weiterbildungszeugnis besteht, aber auch, welche Rechte und Pflichten sich aus dem Arbeitszeitgesetz ergeben. Insbesondere Letzteres bot Stoff für eine emotional geladene, sehr dynamische Diskussion bezüglich Überstunden und Opt-Out-Vereinbarungen.

Der Austausch war sehr bereichernd für alle Teilnehmenden und bestätigte die Erwartung des Arbeitskreises, dass zu diesen Themen ein hoher Informationsbedarf bei jungen Ärztinnen und Ärzten besteht. Natürlich war eine ausführliche individuelle



Junge Ärzte

Serie



Organisationsteam und Referentinnen freuten sich über das große Interesse am Thema „Arbeitsrecht“: (v. l. n. r.) Ass. jur. Anne Schmitz, Ass. jur. Kirsten Terwey, Dr. Christiane Weining, Dr. Philipp Schiller, Kristina Tepen-Dewey, Jana Pannenbäcker und Inna Agula-Fleischer. Foto: mch

Rechtsberatung an diesem Nachmittag nicht möglich, jedoch konnten die Teilnehmenden Erfahrungen austauschen und notwendige Informationen einholen, die nötig sind, um den beruflichen Alltag zu gestalten und mitzubestimmen.

Einige wichtige Key-facts und Tipps seien an dieser Stelle noch einmal festgehalten:

- Eine Probezeit ist nicht verpflichtend und beträgt maximal sechs Monate.
- Ordentlich kündigen kann man in der Regel drei Monate zum Quartalsende, jedoch muss – da die Kündigungsfristen sich nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit richten – dazu individuell im Arbeits- bzw. Tarifvertrag nachgeschaut werden.
- Ansprüche aus dem Arbeitsverhältnis (z. B. noch ausstehende Lohn- oder Überstundenauszahlungen) sind nach tarifrechtlichen Bestimmungen innerhalb von sechs Monaten nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses schriftlich geltend zu machen – am besten das entsprechende Schreiben persönlich in der Personalabteilung abgeben und den Eingang auf einer Kopie bestätigen lassen oder postalisch per Einschreiben senden.
- Bei Vertragsabschluss immer die Dienstvereinbarung (u. a. im Hinblick auf die Arbeitszeit) vorlegen lassen und Formulierungen wie „Mehrarbeit ist in angemessenem Umfang zu leisten“ – dies ist auch bei Teilzeitstellen grundsätzlich zulässig – hin-

terfragen bzw. im zugrundeliegenden Vertragswerk nachlesen (z. B. Anlage 30 AVR).

- Auf den zeitlichen Umfang der Weiterbildungsbefugnis des Weiterbildungsermächtigten achten.
- Sich bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses rechtzeitig arbeitssuchend melden, um das volle Arbeitslosengeld zu erhalten, z. B. „unverzüglich“ (~ drei Tage) bei Kündigung durch den Arbeitgeber, bei eigener ordentlicher Kündigung drei Monate.
- Bei wiederholter Überschreitung der zulässigen Arbeitszeit: Gemeinsam mit Kollegen das Gespräch mit den Vorgesetzten suchen, im Zweifel die Mitarbeitervertretung involvieren.
- Wenn man gegen eine Kündigung durch den Arbeitgeber vorgehen möchte – hierzu sollte eine fachanwaltliche Beratung erfolgen – muss binnen drei Wochen eine Kündigungsschutzklage erhoben werden.
- Während einer Schwangerschaft besteht besonderer Kündigungsschutz, eine Kündigung seitens des Arbeitgebers ist in dieser Zeit nicht möglich.
- Eine ordentliche Kündigung durch den Arbeitgeber ist grundsätzlich auch aufgrund von Krankheit möglich, nämlich bei dauerhafter Arbeitsunfähigkeit, einer Langzeiterkrankung (wenn innerhalb von 24 Monaten keine günstige Prognose gestellt werden kann) oder bei häufigen Kurzzeiterkrankungen (binnen 24 Monaten mehr als sechs Wochen Arbeitsunfähigkeit/Jahr bei vergleichbarer Diagnose).

Kooperationstag Sucht NRW: Unterstützung für das Zusammenleben

Suchterkrankungen belasten auch das Umfeld der Erkrankten

Von Klaus Dercks, ÄKWL

Sucht betrifft nicht nur suchtkranke Menschen, auch Familie und Angehörige leiden unter der Suchtproblematik und brauchen Hilfe. Wie diese Unterstützung passgenau gestaltet werden kann, war Thema des 11. Nordrhein-Westfälischen Kooperationstages Sucht: Erstmals seit der Corona-Pandemie kamen am 6. September in Bochum Ärztinnen und Ärzte, Fachkräfte der Sucht- und Drogenhilfe und Angehörige weiterer Gesundheitsprofessionen wieder in Präsenz zusammen, um in Vorträgen und Workshops unterschiedliche Aspekte des Problemfelds zu bearbeiten. Und natürlich diente der Kooperationstag, in dessen Ausgestaltung und Organisation sich auch die Ärztekammer Westfalen-Lippe seit vielen Jahren engagiert, nach der Corona-Pause der Vernetzung der Akteure.

Stigmatisierung suchtkranker Menschen

Nicht jeder, der Unterstützung bräuhete, nimmt sie auch rechtzeitig in Anspruch: „Von Scham und Stigma zu Würde und Zugehörigkeit“, hatte Prof. Dr. Georg Schomerus, Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Universitätsklinikum Leipzig, seinen Vortrag überschrieben, in dem deutlich wurde, dass Menschen mit Suchtkrankheiten oft besonders starke Ablehnung erfahren. Viele Menschen, so Prof. Schomerus, sähen Suchtkrankheiten weniger als Krankheit denn als Fehlverhalten an. Die Ansicht „selber schuld!“ halte sich bei vielen hartnäckig.

Suchtkranke Menschen erfahren Stigmatisierung auf vielfältige Weise: Am Beispiel der Alkoholkrankheit illustrierte Schomerus, wie Betroffene auf unfreundliche Behandlung und Rückzug von Freunden und Angehörigen nur mit noch mehr Konsum reagierten. Viele versuchten, ihre Krankheit zu verbergen und suchten erst spät nach Hilfe – nur 13 Prozent der von Abhängigkeitserkrankungen Betroffenen schafften es im ersten Krankheitsjahr.



Endlich wieder in Präsenz: Die Organisatorinnen und Organisatoren des 11. Nordrhein-Westfälischen Kooperationstages Sucht freuten sich über rund 170 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die in den Räumen der Hochschule für Gesundheit in Bochum zusammenkamen.

Foto: kd

Suchterkrankte Menschen erfahren nicht nur Stigmatisierung durch andere, auch Selbststigmatisierung werde zum Problem. Oft leugneten und verdrängten die Betroffenen ihre Lage. Und auch die Strukturen im Gesundheitssystem förderten Stigmatisierung, erläuterte Prof. Schomerus. So seien manche alkoholkrankte Patienten, die auf eine Lebertransplantation angewiesen seien, schlicht bereits zu krank, um die „Karenzklausel“ einer Wartezeit ohne Alkoholkonsum erfüllen zu können. Auch eine Vereinbarung im Psychotherapie-Vertrag, nach der „Psychotherapiefähigkeit“ nur gegeben ist, wenn der Patient sich abstinenter verhält, schließe manche Menschen aus. „Die Patienten müssen sich an die Therapie-Settings anpassen“, kritisierte Schomerus – bei wenigen Patienten-Ressourcen und schwerem Krankheitsverlauf sei das ein großes Hindernis beim Zugang zu Therapie.

Wie steht es um die individuelle Verantwortung für den eigenen Konsum? Sie sei, führte Prof. Schomerus aus, nur die eine Seite der Medaille, schließlich gebe es auch eine kollektive oder soziale Verantwortung, der soziale Kontext begünstige oder erschwere Handlungen: „Wenn alle trinken, nehme ich halt auch ein Bier...“ Bei Abhängigkeitserkrankungen sei das Verhältnis zwischen

individueller und sozialer Verantwortung allerdings dynamisch: „Ein Kranker ist viel weniger in der Lage, Verantwortung wahrzunehmen.“ Je schwerer die Erkrankung, desto größer sei die Verantwortung des Umfeldes, schloss Prof. Schomerus daraus.

In Sachen Alkohol sei von dieser Verantwortung leider nicht viel zu spüren: „Kommerzielle Interessen unterlaufen eine vernünftige Alkoholprävention“, kritisierte Schomerus, dass der betroffenen Minderheit – rund acht Prozent der Bevölkerung in Deutschland haben ein Alkoholproblem – von der Mehrheit sehenden Auges Schaden zugefügt werde. Andere Länder machten es besser: Mit dem Beispiel der „Recovery Marches“, mit denen in Schottland Menschen an die Öffentlichkeit treten und feiern, dass sie ihre Alkoholkrankheit besiegt haben, warb Prof. Schomerus dafür, aus dem Verborgenen herauszutreten. „Das ist ein starkes Signal, ein positives und fröhliches Bild: Wir können Suchtkrankheiten überwinden!“

• Mehr Informationen zu den Kooperationstagen Sucht NRW gibt es im Internet: www.kooperationstag-sucht.nrw.de/

Pandemiezeit für Wissenstransfer von Westfalen nach Ägypten genutzt

German Egyptian Social & Scientific Relationships e. V.

Von Klaus Dercks, ÄKWL

Die Pandemie hat uns unter Druck gesetzt. Wir wollten aktiv etwas machen!“ Wenn PD Dr. Khaled Elsayad vom Herbst 2020 erzählt, geht es nicht um Lockdowns und Kontaktbeschränkungen. Denn der Strahlentherapeut nutzte den erzwungenen Rückzug ins Private, um per Online-Kontakt mit einigen Mitstreiterinnen und Mitstreitern einen Verein zu gründen. Der „German Egyptian Social & Scientific Relationships (GESR) e. V.“ organisiert und fördert seither den Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen deutschen und ägyptischen Medizinerinnen und Wissenschaftlern.

Bei der Vereinsgründung, berichtet Dr. Elsayad, der als Oberarzt in der Klinik für Strahlentherapie am Universitätsklinikum Münster arbeitet, sei er noch der einzige Arzt gewesen; der Verein ist mit Juristen, Ingenieuren und Wissenschaftlern verschiedener Disziplinen breit aufgestellt. Doch die Medizinsparte des Vereins habe sich binnen drei Jahren gut entwickelt und – nicht zuletzt mit Unterstützung der Münsteraner Universitätsmedizin – schon eine ganze Reihe von Projekten ins Leben gerufen.

In Zusammenarbeit mit der ägyptischen Ärztekammer in Kairo läuft seit August 2021 ein Programm mit CME-Fortbildungsvorträgen. Mehr als 70 Vorträge wurden bislang gehalten und mehr als 30 000 Mal auf der Internetplattform des Vereins aufgerufen.

Mehr als 300 Ärztinnen und Ärzte beteiligten sich an medizinischen Konferenzen zu Brusttumoren, Lymphomen und zur Pulmologie, die 2021 und 2022 in Zusammenarbeit mit der Scientific Oncology Society (SOS) abgehalten wurden.

Besonders am Herzen liegt Dr. Elsayad ein Projekt zur Behandlung von Tumorpatienten mit stereotaktischer Radiochirurgie und vollständiger Behandlung kutaner Lymphome im Ayadi 4040 Hospital in Alexandria. Elsayad hat sein Medizinstudium in Alexandria absolviert und freut sich deshalb be-



PD Dr. Khaled Elsayad (2. v. l.) freut sich, Erfahrungen zur stereotaktischen Radiochirurgie mit ärztlichen Kollegen in Alexandria teilen zu können.

Foto: privat

sonders, mit den dortigen Kolleginnen und Kollegen Erfahrungen zu teilen. Schließlich könne die Radiochirurgie nicht nur eine wirksame Alternative zur konventionellen Radiotherapie sein. Die bei diesem Verfahren geringere Zahl benötigter strahlentherapeutischer Sitzungen helfe auch, Patienten-Wartelisten zu verkürzen und die Zahl der nötigen Klinikbesuche zu reduzieren – bislang seien 60 Patientinnen und Patienten auf diese Weise behandelt worden.

Neben dem ärztlichen Personal seien im Ayadi 4040 Hospital auch Physiker zu modernen Methoden und Techniken der onkologischen Therapien geschult worden. Mit wöchentlichen Online-Meetings hielten die ägyptischen Kollegen seither Kontakt. „Auf diesem Weg Erfahrung übertragen, kostet uns nichts, nur etwas Zeit“, beschreibt Dr. Elsayad, wie sich die Zusammenarbeit nach anfänglichen Besuchen in Alexandria mittlerweile verstetigt hat.

„Eine große Herausforderung“, berichtet Dr. Elsayad, sei für die GESR zudem die Beteiligung an einer „Endometriose Awareness Kampagne“ gewesen: Im Rahmen eines Monats zur Sensibilisierung für Endometriose

seien Veranstaltungen für rund 120 Teilnehmende nicht nur aus Ägypten angeboten worden.

Rund 70 Mitglieder zählt der Verein unter dem Vorsitz der Münsteraner Biologin Nourhan Hassan inzwischen. Rund 20 Ärztinnen und Ärzte und Medizinstudierende arbeiten dabei im Feld Medizin am Austausch mit den ägyptischen Kolleginnen und Kollegen, schätzt Dr. Khaled Elsayad. Die Initiativen des GESR sprächen sich herum, registriert der Strahlentherapeut, es gebe mittlerweile sogar Anfragen zur Zusammenarbeit auch aus weiteren Ländern. „Wir spüren die Begeisterung insbesondere der jungen Kolleginnen und Kollegen für den medizinischen Fortschritt“, beschreibt Dr. Elsayad, was die deutsche Seite für weitere Projekte motiviert. Über große finanzielle Möglichkeiten, bedauert er, verfüge der Verein allerdings nicht. Da sei eben Kreativität gefragt: „In neuen Projekten sollte Wissen rasch zu übertragen sein – und möglichst ohne Kosten.“

i Mehr Information zum GESR e. V. gibt es im Internet: www.gesr-ev.de

Telemedizin braucht Nähe

Sommersymposium des Zentrums für Telematik und Telemedizin

Von Klaus Dercks, ÄKWL

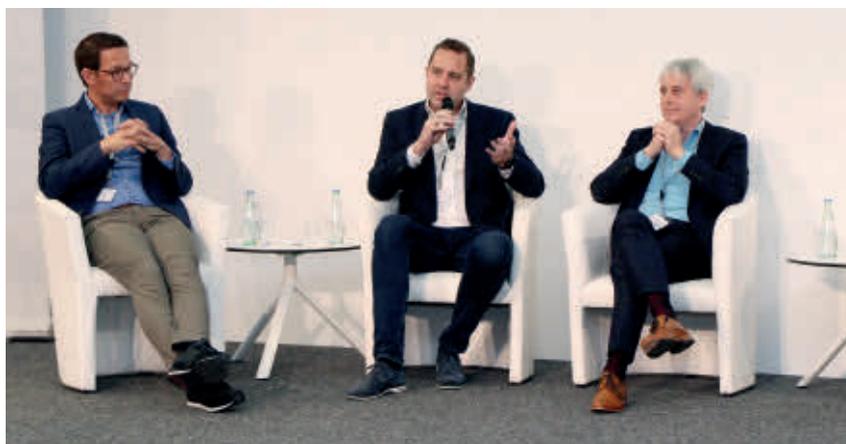
Gute Ideen und ausgefeilte technische Lösungen allein reichen nicht aus, um die Digitalisierung im Gesundheitswesen voranzubringen. „Telemedizin braucht Nähe“, war das Sommersymposium des ZTG Zentrum für Telematik und Telemedizin überschrieben – und immer wieder wurde dabei deutlich, dass für erfolgreiche Telemedizin vor allem engagierte „Kümmerer“ gefragt sind, die aus einer technischen Vernetzung einen lebendigen Austausch der Gesundheitsprofessionen zum Nutzen der Patientinnen und Patienten machen.

„Wir müssen uns strecken!“

„Im Gesundheitswesen gibt es viele Vorkämpfer und Dinge, die schon toll laufen. Aber bei den Menschen kommt das oft noch nicht an. Wir müssen uns strecken!“, mahnte zum Auftakt des Symposiums Matthias Heidmeier, Staatssekretär im NRW-Gesundheitsministerium. Gerade die Digitalisierung im Gesundheitswesen müsse Akzeptanz bei den Menschen finden. Denn die Patientenversorgung der Zukunft sei auf telemedizinische Angebote zwingend angewiesen. „Wir stehen derzeit in Nordrhein-Westfalen damit vergleichsweise gut da, beispielsweise im Rettungswesen. Aber es ist noch viel Luft nach oben.“

Vertrauen schaffen und miteinander sprechen

Prof. Gernot Marx, Direktor der Klinik für Operative Intensivmedizin und Intermediate Care der Uniklinik RWTH Aachen, listete in seiner Keynote die Potenziale von Telemedizin und Digitalisierung auf. Telemedizin helfe beispielsweise, die Patientenversorgung „in der Fläche“ zu verbessern und steigere die Leitlinienadhärenz, damit möglichst vielen Menschen auf hohem Level bestes medizinisches Wissen zuteil werden könne. Dabei müssten Telemedizin und generell die Digitalisierung im Gesundheitswesen von Kommunikation begleitet werden. Patientinnen und Patienten erlebten mit der Digitalisierung eine Umstellung weg vom Gewohnten, es müsse vermittelt werden, dass auch die „digitale“ Versorgung eine



„Die Akzeptanz wächst, wenn der Mehrwert dargelegt werden kann“: Stefan Spieren (M.), hier mit Prof. Dr. Christian Juhra (r.) und Prof. Dr. Tobias Warnecke (l.), berichtete von den Erfahrungen bei der Digitalisierung der Abläufe in seiner Hausarztpraxis. Foto: kd

„gute“ Versorgung sei. „Man muss viel Vertrauen schaffen, man muss sich kennen, miteinander sprechen.“

„Einmal gemacht ist noch nicht erledigt“

Anhand des Projekts „TELnet@NRW“ und dem Aufbau des „Virtuellen Krankenhauses“ in Nordrhein-Westfalen zeigte Prof. Marx die Bedeutung erfolgreicher Kommunikation bei der Vernetzung der Akteure auf. „Einmal gemacht ist noch nicht erledigt“, wies Marx zudem darauf hin, dass die Verstetigung von Erfolgen Ausdauer bei Kommunikatoren und Kümmerern erfordere. Telemedizin und digitale Vernetzung, so Prof. Marx' Fazit, biete die Möglichkeit, hohe Expertise orts- und zeitunabhängig zur Verfügung zu stellen. Sie könne die Versorgung verbessern und müsse zudem Bestandteil von Krankenhausreformen sein. „Wir müssen die nächsten zwei bis vier Jahre nutzen!“

Den Nutzen in den Vordergrund stellen

Beim Stichwort „Telemedizin“ denke jeder vor allem an den Datenschutz – „wir müssen stärker den Nutzen in den Vordergrund stellen“, forderte bei der anschließenden Diskussion Prof. Dr. Christian Juhra, Leiter der Stabsstelle Vernetzte Medizin am Universitätsklinikum Münster. Stefan Spieren, Facharzt für Allgemeinmedizin und Allge-

mein Chirurgie, berichtete von seinen Digitalisierungs-Erfahrungen in der hausärztlichen Praxis in Wenden: „Man ist als Hausarzt nicht unbedingt der Star, wenn man mit der Digitalisierung anfängt, denn die bedeutet eine Umgewöhnung, auch für die Patienten.“ Das anfängliche Investment in Erklärungen z. B. zur Online-Terminbuchung lohne sich jedoch. Die Akzeptanz bei Patienten wachse altersunabhängig, wenn erst einmal der Mehrwert dargelegt werden könne. Auch die Praxis-Mitarbeiterinnen seien in Sachen Digitalisierung längst überzeugt: „Wir haben viele Bewerbungen von MFA“, berichtete Stefan Spieren und appellierte an seine ärztlichen Kolleginnen und Kollegen: „Versuchen Sie etwas Neues. Denn das ist das neue Normal.“

Ermunterung zur Kommunikation

Zwar gelte die Parkinson-Krankheit als Musterbeispiel für die Vernetzungsmöglichkeiten unterschiedlicher Professionen in der Patientenversorgung, berichtete Prof. Dr. Tobias Warnecke. „Doch die unterschiedlichen Akteure beginnen nicht miteinander zu sprechen, nur weil dafür auf einmal eine digitale Plattform zur Verfügung steht“, betonte der Sprecher des Parkinsonnetzes Münsterland+. „Es braucht eine Person, die zur Kommunikation animiert.“ Ähnlich wie ein Medikament verbessere Kommunikation das Outcome der Patientenversorgung.

„Doch Kommunikation kostet auch Zeit. Dieser Zeitaufwand muss deshalb auch strukturell von den Krankenkassen abgebildet werden“, forderte Warnecke.

Vertrauen auf Schutz der Patientendaten

Ob im Krankenhaus, in der Arztpraxis oder in der Telemedizin: Patientinnen und Patienten müssen auf den Schutz ihrer Daten vertrauen können. Wie über die Nutzung und Weitergabe von Gesundheitsdaten bestimmt werden kann, orientiere sich noch immer zu sehr am Bild des Patienten als „Verbraucher“, die digitale Umsetzung hänge dem Gedanken des Papiervertrags nach, kritisierte im zweiten Block des ZTG-Sommersymposiums Mina Luetkens. Die

komplexe Realität erzeuge ein Dilemma für die Einwilligung in die Datenverwendung: Sollen Patienten im „broad consent“ quasi eine General-Zustimmung erteilen? Oder wäre ein „microconsent“ besser, der für jede einzelne Datenverwendung eine Zustimmung erfordert? Die Gründerin der Organisation „Patients4Digital“ unterstrich, dass Menschen bei der Verwaltung ihrer Daten in komplexen Umgebungen Unterstützung bräuchten. Man dürfe den Schutz der Privatsphäre aber nicht nur unter dem Aspekt des Verbraucherschutzes betrachten, sondern auch als sozialen Wert und Menschenrecht. „Deshalb ist es wichtig, mit den Menschen zu denken und sie partizipieren zu lassen.“

„Meine Patienten erwarten ganz selbstverständlich einen verantwortungsvollen Um-

gang mit ihren Daten. Sie haben großes Vertrauen und sind mitunter überrascht, dass ein Arzt bestimmte Dinge mit ihren Daten eben nicht tun darf“, berichtete Dr. Hendrik Oen aus seiner hausärztlichen Arbeit in Münster. Datenschutz, so der Facharzt für Innere Medizin weiter, sei im Übrigen keine Hürde, sich einem Netzwerk anzuschließen – „weder für Patienten noch für Ärzte“.

„Datenschutz ist zentral und unglaublich wichtig“, konstatierte Prof. Dr. Lorenz Griggull, Leiter und Sprecher des Zentrums für Seltene Erkrankungen am Universitätsklinikum Bonn. Auch wenn die Behandlung ihrer Erkrankung für viele Menschen im Moment höchste Priorität habe: „Wir müssen dafür Sorge tragen, dass Patienten dieses Grundrecht nicht in den Wind schießen.“

GLÜCKWUNSCH

Zum 91. Geburtstag

Dr. med. Wilhelmine Beuers,
Lüdinghausen 20.11.1932

Med. Dr. (TR) Metin Ersan,
Herten 09.11.1948

Dr. med. Peter Giebel,
Ennepetal 10.11.1948

Dr. med. Gottfried Reich,
Recklinghausen 16.11.1948

Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Georg Wroblewski,
Altena 27.11.1933

Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Gerd Mohnfeld,
Gelsenkirchen 07.11.1943

Dr. med. Paul Immekus,
Plettenberg 13.11.1943

Dr. med. Alfred Wandhöfer,
Münster 18.11.1943

Dr. med. Jürgen Westermann,
Holzwickede 23.11.1943

Zum 70. Geburtstag

Med. Dr. (TR) Bahaeddin
Kocamüftüoglu,
Oer-Erkenschwick 01.11.1953

Dr. med. Karin Varchmin-
Schultheiß, Dortmund
01.11.1953

Dr. med. Peter Bäcker,
Bochum 08.11.1953

Dr. (I) Tiziano Rossodivita,
Horstmar 15.11.1953

Dr. med. Stephan Wiehler,
Bielefeld 16.11.1953

Matthias Kamlage,
Witten 19.11.1953

Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Hans-Jürgen Bach,
Gronau 03.11.1948

Med. Dr. (TR). İlhan Alkis,
Borken 07.11.1948

Dr. med. Gebhardt Schütze,
Münster 19.11.1953

Dr. med. Clemens Sirtl,
Passau 23.11.1953



© Maksim Shebeko – stock.adobe.com

Dr. med. Thomas Kneifel,
Lüdinghausen 26.11.1953

Dr. med. Edzard zu Inn- und
Knyphausen,
Bad Oeynhausen 26.11.1953

Dr. med. Hans-Joachim
Kraemer, Netphen 27.11.1953

Dr. med. Gregor Haunerland,
Paderborn 29.11.1953

Zum 65. Geburtstag

Dr. med. Farhad Arman,
Lüdinghausen 01.11.1958

Univ.-Prof. Dr. med. Joachim
Feldkamp, Bielefeld 09.11.1958

Dr. med. Frauke Gehring,
Arnsberg 09.11.1958

Dr. med. Thomas Guthoff,
Wuppertal 14.11.1958

Martina Obergöker,
Blomberg 14.11.1958

Dr. med. Matthias Wankmüller,
Greven 17.11.1958

Dr. med. Michael Heinrich
Kessler, Gladbeck 24.11.1958

Dr. med. Ulrich Finckh,
Dortmund 30.11.1958

Jahrzehntelanges Engagement für die ärztliche Fortbildung: Prof. Dr. Klaus Hupe wird 95 Jahre

Jahrzehntelanges persönliches Engagement ist der Grund dafür, dass ärztliche Fortbildung in Westfalen-Lippe untrennbar mit dem Namen Prof. Dr. Klaus Hupe verbunden ist. Am 12. Oktober feiert der vielfach ausgezeichnete Mediziner seinen 95. Geburtstag. Zu diesem Ehrentag gratuliert das Westfälische Ärzteblatt herzlich.

1928 geboren ist Professor Hupe gebürtiger Hannoveraner, seine Studienzeit verbrachte er in Erlangen, wo er 1954 das medizinische Staatsexamen ablegte und promoviert wurde. Nach seiner Weiterbildungszeit erhielt er 1966 die Facharztanerkennung als Chirurg. 1971 folgte seine Ernennung zum Professor durch das Land Hessen. Fast ein Vierteljahrhundert war Prof. Hupe in der Allgemeinen Chirurgischen Abteilung der Paracelsus-Klinik in Marl tätig – von 1969 bis 1985 als Chefarzt und bis zu seiner Pensionierung 1993 als Ärztlicher Direktor.

Für die ärztliche Selbstverwaltung setzt sich Prof. Dr. Klaus Hupe bereits seit 1980 ein.

Damals wurde er zum stellvertretenden Vorsitzenden der Akademie für ärztliche Fortbildung (heute: Akademie für medizinische Fortbildung) der ÄKWL und der KVWL gewählt. Zwei Jahre später übernahm er den Vorsitz, den er bis 1995 innehatte. In dieser Zeit trieb Prof. Hupe maßgeblich die Entwicklung der jährlichen Fort- und Weiterbildungswoche auf Borkum zu einem modernen Kongress voran. Seit 1995 ist Prof. Hupe Ehrenvorsitzender der Fortbildungsakademie.

Einen weiteren Schwerpunkt seiner Arbeit setzte Prof. Hupe im Arbeitskreis Chirurgie der Ärztekammer Westfalen-Lippe. In zehn Jahren als Vorsitzender des Gremiums stellte er die wachsende Bedeutung der Qualitätssicherung in der Medizin heraus. Das westfälisch-lippische Vorgehen in der Qualitätssicherung wurde zum Vorbild für andere Landesärztekammern. Zudem enga-

gierte sich Hupe im Landesverband Westfalen-Lippe des Berufsverbandes Deutscher Chirurgen und hatte dort viele Jahre lang den Vorsitz inne. Weiteres Engagement in der ärztlichen Selbstverwaltung umfasste u. a. die Arbeit als Prüfer im Weiterbildungswesen und in der Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen.

Prof. Klaus Hupes Engagement ist vielfach gewürdigt worden. Nicht nur die Ärztekammer Westfalen-Lippe drückte mit Silbernem Ehrenbecher und

goldener Ehrennadel Dank und Anerkennung aus. Auch die Bundesärztekammer stellte Prof. Hupes langjährige Arbeit mit der Verleihung der Ernst-von-Bergmann-Plakette und 2010 mit der Verleihung der Paracelsus-Medaille als vorbildhaft heraus. Bereits 1989 erhielt Prof. Hupe das Bundesverdienstkreuz.



Prof. Dr. Klaus Hupe

Akzente in der ärztlichen Fortbildung gesetzt: Prof. Dr. Dr. h. c. Diethelm Tschöpe feiert 65. Geburtstag

Am 31. Oktober wird der stellvertretende Vorsitzende des Lenkungsausschusses der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Prof. Dr. Dr. h. c. Diethelm Tschöpe, 65 Jahre alt. Der Klinikdirektor des Diabeteszentrums am Herz- und Diabeteszentrum NRW in Bad Oeynhausen blickt bis heute nicht nur auf mehr als 40 Jahre ärztliche Tätigkeit zurück, sondern prägt seit Jahrzehnten auch mit ehrenamtlichem Engagement die ärztliche Selbstverwaltung.



Prof. Dr. Dr. h. c. Diethelm Tschöpe
©Heinz Heiss/Stiftung DHD

Der gebürtige Bonner studierte in München Medizin. Nach der Approbation 1983 war er zunächst als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der klinischen Abteilung des Deutschen Diabetes-Forschungsinstitutes an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf tätig. Nach Habilita-

tion und Erlangung der Venia Legendi für das Fach Innere Medizin arbeitete er ab 1994 als klinischer Oberarzt in Düsseldorf, ab 2002 zusätzlich als Lehrer des European Board of Endocrinology (UEMS). Seit 2003 hat Prof. Tschöpe den Lehrstuhl für Innere Medizin, Endokrinologie und Diabetologie an der Ruhr-Universität Bochum inne und ist Klinikdirektor des Diabeteszentrums am Herz- und Diabeteszentrum NRW in Bad Oeynhausen.

Prof. Tschöpes ehrenamtliches Engagement für die Ärztekammer Westfalen-Lippe begann 2004 als Prüfer und Fachgutachter in der ärztlichen Weiterbildung. Seither gehört er auch der Fachsektion Innere Medizin und Endokrinologie/Diabetologie der Fortbildungsakademie an. Seit 2016 bringt er sein Fachwissen und seine

langjährige Erfahrung als stellvertretender Vorsitzender im Lenkungsausschuss der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ein. Vor vier Jahren wurde der Diabetologe darüber hinaus in die ÄKWL-Kammerversammlung gewählt und ist seitdem im Arbeitskreis „Hochschule, Ärztliche Ausbildung“ aktiv.

Prof. Tschöpe ist Vorsitzender der Stiftung „Der herzkranke Diabetiker“ in der Deutschen Diabetes Stiftung, Mitglied im Kuratorium Deutsche Diabetes-Forschungsgesellschaft e. V. sowie Mitglied in Herausgeberboards und Herausgeber zahlreicher internationaler Publikationen. Für seine Verdienste wurde er bereits vielfach ausgezeichnet, u. a. erhielt er die Ehrendoktorwürde der Universität Cluj-Napuca (Rumänien), den Forschungspreis der Anna-Wunderlich-Ernst-Jühling-Stiftung sowie den Ferdinand-Bertram-Preis der Deutschen Diabetes Gesellschaft.

Trauer um Prof. Dr. Wolf Brinkmann aus Herne

Die westfälisch-lippische Ärzteschaft trauert um Prof. Dr. Wolf Brinkmann aus Herne. Der Träger des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland hat sich über Jahrzehnte nicht nur auf vielfältigen Ebenen für den Arztberuf und für seine Patientinnen und Patienten eingesetzt, sondern sich auch in der ärztlichen Selbstverwaltung stark gemacht. Sein vorbildliches Engagement zeichnete die Ärztekammer Westfalen-Lippe bereits 2000 mit dem Silbernen Ehrenbecher und der Goldenen Ehrennadel aus. Prof. Brinkmann verstarb am 12. März im Alter von 98 Jahren.



Prof. Dr. Wolf Brinkmann

der Chirurgischen Universitätsklinik Bonn tätig und erlangte 1957 seine Facharztanerkennung für Chirurgie und 1959 die Anerkennung als Facharzt für Urologie. Ab 1961 war Prof. Brinkmann Chefarzt der Chirurgischen Abteilung und Leitender Arzt am Marienhospital Herne. Dank seiner Initiative schloss sich das Marienhospital Herne 1977 dem „Bochumer Modell“ der Medizinerausbildung an und wurde Teil der damals neu gegründeten Ruhr-Universität Bochum. 1986 war Brinkmann Prodekan, von 1987 bis 1990 Dekan der Medizinischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum.

Wolf Brinkmann wurde am 14. August 1924 in Bonn geboren. Er studierte an der Universität in Bonn Medizin und legte 1950 sein medizinisches Staatsexamen ab. Nach seiner Approbation war er zunächst an

Auch im Rahmen der ärztlichen Selbstverwaltung war Prof. Brinkmann stets bereit, Aufgaben zu übernehmen und sein profundes medizinisches Wissen zur Verfügung zu stellen. In den 1960er Jahren war der Chir-

urg Mitglied der Ärztekammerversammlung Westfalen-Lippe. Ab 1970 engagierte er sich als Gebietsgutachter und Prüfer im Weiterbildungswesen der ÄKWL. Sein Rat wurde besonders bei der Novellierung der Weiterbildungsordnung im Jahre 1979 geschätzt. In seiner Eigenschaft als Vizepräsident der Deutschen Chirurgischen Gesellschaft hat er sich darüber hinaus für die Belange seiner Kolleginnen und Kollegen an maßgeblicher Stelle eingesetzt.

In der Gutachterkommission für Arzthaftpflichtfragen wirkte Prof. Brinkmann seit 1977, dem Gründungsjahr der Kommission, mit. Zunächst als ärztlicher Gutachter, dann seit 1990 in einer neuen, die Kommission noch stärker beratenden und unterstützenden Rolle. Bis 2006 war er Berater der juristischen Kommissionsvorsitzenden in deren monatlichen Zusammenkünften. Seine langjährige Erfahrung war für sie von unschätzbarem Wert bei streitigen Sachverhalten oder auch in von den ärztlichen Gutachtern unterschiedlich bewerteten Fällen.

Glückwünsche nach Minden: Dr. Erik Fischer feiert 70 Jahre

Glückwünsche nach Minden: Am 9. Oktober feiert das ehemalige Kammerversammlungsmitglied Dr. Erik Fischer seinen 70. Geburtstag.

1953 in Düsseldorf geboren, studierte Dr. Erik Fischer an der dortigen Universität Medizin, schloss 1979 mit dem Staatsexamen ab und promovierte 1981 zum Doktor der Medizin. Es folgten berufliche Stationen an Krankenhäusern in Bocholt und Wesel, bis er sich 1985 in Minden niederließ. Ein Jahr später erhielt Dr. Fischer die Anerkennung als Facharzt für Allgemeinmedizin. Nach seinem Eintritt in den Ruhestand 2019 blieb er weiterhin ärztlich tätig und arbeitete im Rahmen der Corona-Pandemie als stellvertretender Leiter des Impfzentrums Minden.



Dr. Erik Fischer

Insbesondere auf lokaler Ebene engagiert sich Dr. Fischer bereits seit Jahrzehnten für die Belange seiner Kolleginnen und Kollegen. So leitete er 17 Jahre lang die Bezirksstelle der Kassenärztlichen Vereinigung in Minden und ist im Ärzteverein Minden sowie dem Hausärzteverband Westfalen-Lippe aktiv. In die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe wurde er erstmals 2005 gewählt und 2009 als Mitglied bestätigt. Von 2006 bis 2009 war er darüber hinaus Stellvertreter im ÄKWL-Ausschuss Telematik. Seit 2018 engagiert er sich im Vorstand des Ärztekammer-Verwaltungsbezirks Minden.

Einen Ausgleich zu Arbeit und Ehrenamt fand und findet Dr. Erik Fischer im Golfsport.

† TRAUER

Dr. med. Winfried Wulf, Dortmund *12.04.1935	†15.07.2023
Dr. med. Bruno Kramer, Werl *29.09.1941	†21.07.2023
Dr. med. Gerhard Hötte, Oer-Erkenschwick *27.06.1959	†31.07.2023
Dr. med. Jürgen-Peter Damas, Gelsenkirchen *05.10.1944	†11.08.2023

akademie
für medizinische Fortbildung
Ärzttekammer Westfalen-Lippe
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

FÜR AKADEMIE-MITGLIEDER
EXKLUSIV-LOUNGE

- kostenloser, privilegierter Fortbildungszugang
- Online-Kurse
- Lernmaterialien
- Lehrstühle
- aktuelle Informationen zum Thema Fortbildung
- und vieles mehr!

Mitglied werden und viele Vorteile genießen!

Informationen zur Mitgliedschaft in der Akademie für medizinische Fortbildung gibt es unter www.akademie-wl.de/mitgliedschaft oder Tel. 0251 929-2204

Fortbildungsangebote

- Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche
- Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen
- Weiterbildungskurse
- Curriculare Fortbildungen
- Notfallmedizin
- Strahlenschutzkurse
- Hygiene und MPG
- Ultraschallkurse
- DMP-Veranstaltungen
- Qualitätsmanagement
- Workshops/Kurse/Seminare
- Forum Arzt und Gesundheit
- Fortbildungen für MFA und Angehörige anderer medizinischer Fachberufe

Organisation

Vorsitzender:
Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c.
Hugo Van Aken, Münster

Stv. Vorsitzender:
Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c.
Diethelm Tschöpe, Bad Oeynhausen

Leitung:
Elisabeth Borg

Geschäftsstelle:
Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster,
Postfach 4067, 48022 Münster
Fax 0251 929-2249
Mail akademie@aekwl.de
Internet www.akademie-wl.de

Borkum 2024

78. Fort- und Weiterbildungswoche
vom 27.04.–05.05.2024

www.akademie-wl.de

Online-Fortbildungskatalog

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog:

www.akademie-wl.de/katalog

Akademie-Service-Hotline: 0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Akademiemitgliedschaft

Allgemeine Informationen zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen s. S. 47

Die Akademie auf Facebook und Instagram

Liken Sie uns auf und folgen Sie uns auf



Fortbildungs- veranstaltungen im Überblick

A	Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung	34	G	Genodiagnostikgesetz (GenDG)	27, 37	P	Palliativmedizin	32
	Ärztliche Führung	34		Geriatrische Grundversorgung	35		Patientenzentrierte Kommunikation	36
	Ärztliche Leichenschau	43		Geschlechtsinkongruenz und Geschlechtsdysphorie im Kindes- und Jugendalter	43		Prüferkurs	35
	Ärztliche Wundtherapie	37		Gesundheitsförderung und Prävention	35		Psychosomatische Grundversorgung	32
	Ärztlicher Bereitschaftsdienst	39		Gewährleistung in IT-Sicherheit	44		Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert	32
	ABS-beauftragter Arzt	28, 34	H	Hämotherapie	36		Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch fundiert	32
	Akupunktur	27, 29		Hausärztliche Behandlung opioidabhängiger Patienten	44		Psychotherapie – Systemische Therapie	32
	Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen	27–29		Hautkrebs-Screening	37		Psychotherapie der Traumafolgestörungen	36
	Allgemeine Informationen	47		HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI)	27		Psychotraumatologie	36
	Allgemeinmedizin	30		Hygiene	27, 31, 40		Psychiatrischer Notfall	39
	Anästhesie bei herzchirurgischen und interventionellen kardiologischen Eingriffen	37		Hygienebeauftragter Arzt	31	R	Refresherkurse	40
	Angststörungen in der ärztlichen Praxis	43		Hypnose als Entspannungsverfahren	31		Rehabilitationswesen	33
	Antibiotic Stewardship (ABS)	28, 34	I				Reisemedizinische Gesundheitsberatung	36
	Antibiotic Stewardship (ABS) ambulant	44		Impfen	37		Resilienztraining	45
	Arbeitsmedizin	29, 30		Infektionskrankheiten	27		Risiko- und Fehlermanagement	42
	Asthma bronchiale/COPD	27		Instagram	25	S		
	Autogenes Training	30		Irreversibler Hirnfunktionsausfall	34		Schlafbezogene Atmungsstörungen	37
							Schmerzmedizinische Grundversorgung	38
B	Balint-Gruppe	30	K	Kindernotfälle	39		Schmerztherapie	33
	Beatmung	27		Kinderorthopädie	44		Sexualmedizin	33
	Betriebsmedizin	30		Klimawandel und Gesundheit	35		Sexuelle Gesundheit	38
	Bildungsscheck	47		Klin. Elektroneurophysiologie	43		Sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern	27
	Borkum	25, 27, 29, 38, 40, 42, 45		Klin. Notfall- und Akutmedizin	38		Sozialmedizin	33
				Klinische Studien	35		Sportmedizin	33
C	Curriculare Fortbildungen	34–38		Klinische Tests an Gelenken, Wirbelsäule, Muskeln, Knochen und Nerven	44		Stillkurse	37
				Klumpfußtherapie	44		Strahlenschutzkurse	40
D	Dermatologie	27		Körperliche Untersuchung des Bewegungsapparates	43		Stressmedizin	38
	Diabetes mellitus	27		KPQM	43		Studienleiterkurs	35
	DMP (Asthma bronchiale/COPD – Diabetes mellitus – KHK)	27, 42		Krankenhaushygiene	31, 40		Suchtmedizin	33
			L			T		
E	eHealth	27, 37		LNA/OrgL	38		Tapingverfahren	43
	EKG	44					Telenotarzt	38
	eKursbuch						Transfusionsmedizin	35
	„PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“	27, 40	M	Manuelle Medizin/Chirotherapie	31		Transplantationsbeauftragter Arzt	37
	„PRAKTISCHER ULTRASCHALL“	27, 40		Medizin für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung	36	U		
	eLearning-Angebote	27		Medizinethik	35		Ultraschallkurse	40–42
	EMDR	44		Medizinische Begutachtung	36		U-Untersuchungen	27
	Entwicklungs- und Sozialpädiatrie	34		Moderatorentwicklung Ethikberatung	43	V		
	Ernährungsmedizin	30–31		Motivations- und Informationsschulung	27, 42		Verkehrsmedizinische Begutachtung	37
	Ernährungsmedizinische Grundversorgung	34		MPG	40		Vorsorgeuntersuchungen bei Kindern und Jugendlichen	27
	EVA – Zusatzqualifikation „Entlastende Versorgungsassistenz“	46	N			W		
				Naturheilverfahren	31		Weiterbildungskurse	29–33
F	Facebook	25		NAWL – Notarztfortbildung			Wirbelsäulen Interventionskurs	44
	Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement	42		Westfalen-Lippe	38–39		Workshops/Kurse/Seminare	42–45
	Fortbildungs-App	28		Neurografie/Myografie	43			
	Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für MFA	29		Neuro-Intensivmedizin	43			
	Forum – Arzt und Gesundheit	45		Neurologie	27			
			O					
				Online-Quiz	27			
				Osteopathische Verfahren	36			
				Organisation in der Notfallaufnahme	38			
				Organspende	27			

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929
------	-------	-----	----------	---	----------------------

ELEARNING-ANGEBOTE

Die eLearning-Angebote der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL werden stetig ausgebaut und aktualisiert. Die Maßnahmen werden über die elektronische Lernplattform ILIAS angeboten.

www.akademie-wl.de/arzt/elearningangebote



- Akupunktur (Grundkurs)
- Beatmung
- Dermatologie in der Hausarztpraxis – Blickdiagnose/Dermatosen bei Systemerkrankungen (Online-Quiz)
- Dermatoonkologie/Differenzialdiagnosen und Therapie (Online-Quiz)
- DMP-spezifische Online-Fortbildungen – Asthma bronchiale/COPD/Diabetes mellitus/Koronare Herzkrankheit
- eHealth – eine praxisorientierte Einführung
- eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“
- eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“
- eRefresher Aufbereitung von Medizinprodukten für MFA
- eRefresher Hygiene für Ärzte/innen bzw. MFA

- eRefresher Notfallmanagement für EVAs/NäPas
- eRefresher Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung (GenDG)
- Ethik in der Medizin
- Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie
- HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen (STI)
- Infektionskrankheiten
- Motivations- und Informationsschulung – Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung (Aufbauschulung)
- Notfallkoordination im Präklinischen Notfalldienst und in Zentralen Notaufnahmen
- Notfallmedizin für Ärzte/innen im Rettungsdienst und in Zentralen Notauf-



Der Kurs entspricht den „Qualifikationsanforderungen der Bundesärztekammer“



- nahmen, Notfallsanitäter/innen, Angehörige der Pflegeberufe
- Organspende – Ärztliche Aufklärung zur Stärkung der Entscheidungsbereitschaft bei der Organspende
- Praxisrelevantes aus der Neurologie
- Sexuelle Gewalt an Frauen und Kindern – Diagnostik und Prävention
- Sportmedizin
- Vorsorgeuntersuchungen bei Kindern und Jugendlichen gemäß der Kinder-Richtlinie (2015)



ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog



Neues aus der Medizin bietet die 78. Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche 2024 mit verschiedenen Updates im Rahmen des Hauptprogramms.



Nähere Informationen:
www.akademie-wl.de/borkum



Arzneimittelmissbrauch und -abhängigkeit Fortbildungsveranstaltung in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe Zielgruppe: Ärzte/innen und Apotheker/innen Leitung/Moderation: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. H. Van Aken, Dr. rer. nat. O. Schwalbe, Münster Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 16.10.2023!	Mi., 18.10.2023 16.00–19.00 Uhr Lernplattform ILIAS		€ 30,00	4	Lena Rimachi Romero -2243	
Verordnung von Cannabinoiden – Wissenswertes für die Praxis Fortbildungsveranstaltung in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe Zielgruppe: Ärzte/innen und Apotheker/innen Leitung/Moderation: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. H. Van Aken, Dr. rer. nat. O. Schwalbe, Münster Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 23.10.2023!	Mi., 25.10.2023 17.00–20.00 Uhr Lernplattform ILIAS		€ 30,00	4	Lena Rimachi Romero -2243	
Verkehrsmedizin – Patientenaufklärung und Beratung Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bielefeld, Dr. med. M. Lederle, Ahaus Hinweis: Anrechnungsfähiger Baustein für die 24 UE umfassende curriculare Fortbildung „Verkehrsmedizinische Begutachtung“ gemäß BÄK-Curriculum Schriftliche Anmeldung erforderlich!	Mi., 25.10.2023 16.00–20.00 Uhr Lernplattform ILIAS		M: € 20,00 N: € 30,00	5	Burkhard Brautmeier -2207	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Interdisziplinäres Lymphomsymposium Moderne Radioonkologie in der Behandlung maligner Lymphome Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. H. Th. Eich, Dr. med. M. Oertel, Münster Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 31.10.2023!	Do., 02.11.2023 19.00–21.15 Uhr Lernplattform ILIAS		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Lena Rimachi Romero -2243	
Ärztetag im Erzbistum Paderborn Gerechte Gesundheit? Priorisierung als (Krisen-)Instrument in der Medizin Moderation: Dr. med. U. Polenz, Paderborn Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 24.10.2023!	Sa., 04.11.2023 9.30–14.00 Uhr Paderborn, Liborianum, Bildungs- und Tagungshaus des Erzbistums Pader- born, An den Kapuzinern 5–7		€ 30,00	4	André Stappert -2208	
13. Rheiner Symposium für Gynäkologie und Perinatalmedizin Zielgruppe: Ärzte/innen, MFA, Hebammen und Interessierte Leitung: Frau Dr. med. C. Fuhljahn, Prof. Dr. med. M. Meyer-Wittkopf, Rheine Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 11.11.2023 9.00–17.30 Uhr Rheine, Stadthalle Rheine, Humboldtplatz 10		M: € 90,00 N: € 110,00 Andere Zielgruppen: € 30,00	9	Lena Rima- chi Romero -2243	
„Den Tod erlebt man nicht – die Trauer schon“ Zielgruppe: Ärzte/innen, Psychologische Psycho- therapeuten/innen, Angehörige anderer Medizi- nischer Fachberufe, Mitarbeitende in Hospizen und Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 25.10.2023!	Mi., 15.11.2023 14.30 Uhr c. t.–19.00 Uhr Hattingen, Diergardts Kühler Grund, Am Büchenschütz 15		M: € 40,00 N: € 50,00 Andere Zielgruppen: € 30,00	5	Lena Rima- chi Romero -2243	
Aktuelles zu Schilddrüse und Nebenschilddrüse Leitung: Prof. Dr. med. M. Kemen, Herne	Mi., 29.11.2023 17.00–20.30 Uhr Herne, Evangelisches Krankenhaus, Seminarzentrum, Wiescherstr. 24		M: € 10,00 N: € 40,00	*	André Stappert -2208	
Update Neurologie 2023 Neues zu den klinischen Fragen des Alltags Zielgruppe: Ärzte/innen und Interessierte Leitung: Univ.-Prof. Prof. h. c. Dr. med. H. Wiendl, Prof. Dr. med. J. Minnerup, Münster Schriftliche Anmeldung erforderlich bis 31.10.2023!	Sa., 02.12.2023 8.30–14.15 Uhr Münster, Messe und Congress Centrum Halle Münsterland, Albersloher Weg 32		M: € 10,00 N: € 40,00	6	Lena Rimachi Romero -2243	
ABS-REFRESHER – Antibiotic Stewardship Aktuelle Publikationen, Leitlinien-Synopse, interessante Fälle Zielgruppe: Ärzte/innen und Apotheker/innen mit der Qualifikation „ABS-beauftragter Arzt“ und/oder „ABS-Experte“ sowie Interessierte Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Münster Schriftliche Anmeldung erforderlich!	Di., 05.12.2023 15.00–18.00 Uhr Lernplattform ILIAS		M: € 149,00 N: € 179,00	4	Guido Hüls -2210	



Neue Fortbildungs-App

mit funktionalen Neuerungen und Verbesserungen
hinsichtlich einer optimalen Fort- und Weiterbildungssuche

Mit der kostenlosen Fortbildungs-App haben Sie Zugriff auf den gesamten Fortbil-
dungskatalog der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL mit
Informationen zu allen Veranstaltungen, Ansprechpartner/innen, Anmeldeverfahren,
Direktbuchung in Veranstaltungen, Pushnachrichten, Beantragung der Akademie-Mit-
gliedschaft etc.


 Akademie


 App Store


 Google Play

www.akademie-wl.de/app

iPhone is trademark of Apple Inc.

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Arbeitsmedizinisches Kolloquium Der kranke Rücken – Bandscheibenbedingte Erkrankungen der Lendenwirbelsäule (BK 2108) Zielgruppe: Fachärzte/innen für Arbeitsmedizin und Ärzte/innen mit der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin sowie Interessierte Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. T. Brüning, S. Neumann, Bochum Schriftliche Anmeldung erforderlich!	Mi., 13.12.2023 15.00–18.00 Uhr Bochum, BGW Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege, Universitätsstr. 78		M: € 10,00 N: € 40,00 Mitarbeitende BGW/IPA: kostenfrei	4	Anja Huster -2202	

WEITERBILDUNGSKURSE

Die Kurse sind gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 21.09.2019, in Kraft getreten am 01.07.2020, zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt.

www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog



Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 UE)

Weiterbildungskurse werden auch im Rahmen der 78. Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche 2024 angeboten.



Nähere Informationen: www.akademie-wl.de/borkum



Akupunktur (Module I–VII) Leitung: Prof. Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster, Dr. med. S. Kirchoff, Sprockhövel 	Modul I (eLearning) Module II–V (Blended Learning): Modul II: auf Anfrage Modul III: Sa./So., 28./29.10.2023 Modul IV: Sa./So., 20./21.01.2024 Modul V: Sa./So., 16./17.03.2024 (zzgl. eLearning) Module VI und VII (Präsenz): 1. WE: Sa./So., 08./09.06.2024 2. WE: Sa./So., 21./22.09.2024 3. WE: Sa./So., 23./24.11.2024 4. WE: Sa./So., 25./26.01.2025 5. WE: Sa./So., 22./23.03.2025	Gelsenkirchen 	Modul I–V (je Modul): M: € 699,00 N: € 769,00 Module VI und VII (je WE): M: € 599,00 N: € 659,00	Modul I: 48 Module II–V (je Modul): 30 Module VI und VII (je WE): 16	Guido Hüls -2210	
--	--	--	---	--	---------------------	---

MFA-VERANSTALTUNGEN
 – FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE



Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter www.akademie-wl.de/mfa.

E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de
 Telefon: 0251 929-2204

Hier geht es zur Broschüre



Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung

Sie können sich auch mit der kostenlosen, Akademie-eigenen App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungsportfolio (www.akademie-wl.de/app). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 UE) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)						
Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1–3) Leitung: Prof. Dr. med. B. Huenges, Bochum 	Modul 1: So., 28.04–Fr., 03.05.2024	Borkum	Modul 1: M: € 999,00 N: € 1.149,00	44	Astrid Gronau Sonja Strohmann -2234	
	Modul 2: Fr./Sa., 23./24.08.2024	Münster 	Modul 2: M: € 499,00 N: € 575,00	24		
	Modul 3: Fr./Sa., 06./07.12.2024 oder	Münster 	Modul 3: M: € 499,00 N: € 575,00	24		
	jeweils Freitag, 10.11., 17.11., 24.11., 01.12., 08.12.2023  (zzgl. eLearning) (Einzelbuchung der Module möglich)	ILIAS	M: € 495,00 N: € 565,00	22		
Weiterbildung Arbeitsmedizin bzw. Zusatz-Weiterbildung Betriebsmedizin (360 UE)						
Arbeitsmedizin/Betriebsmedizin (Module I–VI)   Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, S. Neumann, Bochum	Beginn: August 2023 Ende: Februar 2024 (zzgl. eLearning) (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Modul) M: € 925,00 N: € 1.015,00	84	Lisa Lenzen -2209	
Weiterbildungsbaustein Autogenes Training (32 UE)						
Autogenes Training Leitung: Dr. med. Chr. Theiling, Lengerich Hinweis: Anrechenbarer Baustein auf die Facharztweiterbildung „Psychiatrie und Psychotherapie“, „Psychosomatische Medizin und Psychotherapie“, „Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie“ sowie auf die Zusatz-Weiterbildung „Psychotherapie“	Fr./Sa., 01./02.12.2023 und Fr./Sa., 07./08.06.2024	Münster 	M: € 815,00 N: € 895,00	32	Marcel Thiede -2211	
Fort- und Weiterbildung Balint-Gruppe (30 UE)						
Balint-Gruppe Leitung: Univ.-Prof. em. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster Hinweis: Anerkennungsfähig gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL	auf Anfrage	Münster 	M: € 835,00 N: € 960,00	35	Anja Huster -2202	
Balint-Gruppe Leitung: Dr. med. Chr. Holzapfel, Bad Berleburg Hinweis: Anerkennungsfähig gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL	jeweils Freitag, 14.00–19.00 Uhr 09.02.2024, 08.03.2024, 12.04.2024, 21.06.2024, 23.08.2024	Arnsberg	M: € 835,00 N: € 960,00	38	Anja Huster -2202	
Balint-Gruppe Leitung: Frau Dr. med. R. Vahldieck, Herne Hinweis: Anerkennungsfähig gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL	09.02.2024, 08.03.2024, 12.04.2024, 21.06.2024, 23.08.2024	Münster 	M: € 835,00 N: € 960,00	35	Anja Huster -2202	
Zusatz-Weiterbildung Ernährungsmedizin (220 UE)						
Ernährungsmedizin (100 UE) Leitung: Dr. med. G. Bischoff, Prof. Dr. med. T. Horbach, München, Dr. med. W. Keuthage, Münster, Dr. med. M. Klein, Recklinghausen 	Do., 24.10.– So., 27.10.2023 und Do., 06.02.– So., 09.02.2025  und Präsenz-Termin (Praxisseminar): Fr., 21.02.–So., 23.02.2025 (zzgl. eLearning) WARTELISTE	ILIAS ILIAS Münster 	M: € 2.140,00 N: € 2.190,00	120	Petra Pöttker -2235	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Ernährungsmedizin (Fallseminare einschl. Hausarbeit) (120 UE) (5 Blöcke – je 24 UE)	auf Anfrage	Münster 	(je Block) € 500,00	je 24	Petra Pöttker -2235	
Weiterbildungsbaustein Hypnose als Entspannungsverfahren (32 UE)						
Hypnose als Entspannungsverfahren Leitung: Frau Dr. med. N. Aufmkolk, Ahaus Hinweis: Anrechenbarer Baustein auf die Facharztweiterbildungen „Psychiatrie und Psychotherapie“, „Psychosomatische Medizin und Psychotherapie“, „Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie“ sowie auf die Zusatz-Weiterbildung „Psychotherapie“	Fr./Sa., 11./12.10.2024 und Fr./Sa., 16./17.05.2025	Münster 	M: € 875,00 N: € 999,00	32	Marcel Thiede -2211	
Zusatz-Weiterbildung Krankenhaushygiene (200 UE)						
Krankenhaushygiene (Grundkurs) (40 UE)  Modul I: Hygienebeauftragter Arzt Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Jena, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Präsenz-Termine: Teil 1: Fr./Sa., 19./20.04.2024 Teil 2: Sa., 31.08.2024 (zzgl. eLearning)	Münster 	(je Teil) M: € 349,00 N: € 399,00	20 30	Guido Hüls -2210	 
Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 UE)						
Manuelle Medizin/Chirotherapie Grundkurs (120 UE – Module I–IV) Aufbaukurs (200 UE – Module V–VIII)  Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster, Dr. med. S. Biesenbach, Boppard	Aufbaukurs Modul V: Mi., 21.02.–So., 25.02.2024 Modul VI: Mi., 22.05.–So., 26.05.2024 Modul VII: Mi., 11.09.–So., 15.09.2024 Modul VIII: auf Anfrage (zzgl. eLearning)	Münster 	(je Modul) M: € 1.099,00 N: € 1.199,00	(je Modul) 58	Marcel Thiede -2211	
Zusatz-Weiterbildung Naturheilverfahren (240 UE)						
Naturheilverfahren (160 UE) Module I bis IV Leitung: Prof. Dr. med. A.-M. Beer, Dr. med. S. Fey, Hattingen  	Physische/ virtuelle Präsenz Modul I: Fr./Sa., 17./18.11.2023 und Fr./Sa., 24./25.11.2023 Modul II: Fr./Sa., 19./20.01.2024 und Fr./Sa., 26./27.01.2024 Modul III: Fr./Sa., 12./13.04.2024 und Fr./Sa., 19./20.04.2024 Modul IV: Fr./Sa., 07./08.06.2024 und Fr./Sa., 14./15.06.2024 (zzgl. eLearning)	Hattingen ILIAS Hattingen ILIAS ILIAS Hattingen ILIAS Hattingen	(je Modul) M: € 1.099,00 N: € 1.199,00	je 48	Marcel Thiede -2211	
Naturheilverfahren (Fallseminare – Module I bis IV) (80 UE) Leitung: Prof. Dr. med. A.-M. Beer, Dr. med. S. Fey, Hattingen 	Physische/ virtuelle Präsenz Fallseminarteil 1 (Modul I und II): Fr./Sa., 16./17.02.2024 und Fr./Sa., 23./24.02.2024 Fallseminarteil 2 (Modul III und IV): Fr./Sa., 20./21.09.2024 und Fr./Sa., 27./28.09.2024	ILIAS Hattingen ILIAS Hattingen	(je Fallseminarteil) M: € 1.150,00 N: € 1.265,00	je 40	Marcel Thiede -2211	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 UE)						
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Domagk, Warendorf, Prof. Dr. med. P. Lenz, Frau Dr. med. B. Roesner, Münster	Fr., 19.01.–So., 21.01.2024 und Fr., 23.02.–Sa., 24.02.2024 (zzgl. eLearning)	ILIAS (Standort Münster)	M: € 1.099,00 N: € 1.250,00	48	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. E. A. Lux, Lünen	Präsenz-Termine: Fr., 20.10.–So., 22.10.2023 und Fr., 10.11.–Sa., 11.11.2023 (zzgl. eLearning)	Lünen 	M: € 1.090,00 N: € 1.190,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum, Dr. med. W. Diemer, Herdecke, Dr. med. C.-D. Badrakhan, Moers	Fr., 10.11.–So., 12.11.2023 und Fr., 08.12.– Sa., 09.12.2023 (zzgl. eLearning)	ILIAS (Standort Bochum)	M: € 1.090,00 N: € 1.190,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. med. B. Hait, Unna	Präsenz-Termine: Fr., 16.02.–So., 18.02.2024 und Fr., 15.03.–Sa., 16.03.2024 (zzgl. eLearning)	Haltern 	M: € 1.099,00 N: € 1.250,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Basiskurs) (40 UE) Leitung: Dr. med. W. Diemer, Herdecke, Dr. med. C.-D. Badrakhan, Moers	Präsenz-Termin: Mo., 29.04.–Do., 02.05.2024 (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 1.099,00 N: € 1.250,00	45	Daniel Bussmann -2221	
Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 UE)	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 1.199,00 N: € 1.350,00	je 40	Daniel Bussmann -2221	
Psychosomatische Grundversorgung (80 UE)						
Psychosomatische Grundversorgung (50 UE) Theoretische Grundlagen/ Ärztliche Gesprächsführung Leitung: Univ.-Prof. em. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 02./03.02.2024 und Fr./Sa., 08./09.03.2024 (zzgl. eLearning) oder Präsenz-Termin: So., 28.04.–Fr., 03.05.2024 (zzgl. eLearning)	Haltern 	M: € 1.245,00 N: € 1.365,00	60	Anja Huster -2202	
		Borkum	M: € 1.245,00 N: € 1.365,00			
Weiterbildung Psychotherapie						
Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert (50 UE) (Basiskurs I) Leitung: Dr. med. Chr. Holzappel, Bad Berleburg, Dr. med. Chr. Theiling, Lengerich	So., 28.04.–Sa., 04.05.2024	Borkum	M: € 1.195,00 N: € 1.375,00	50	Jana Heßelmann -2206	
Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch orientiert (50 UE) (Basiskurs I) Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 28.04.–Sa., 04.05.2024	Borkum	M: € 1.195,00 N: € 1.375,00	50	Jana Heßelmann -2206	
Psychotherapie – Systemische Therapie (50 UE) (Basiskurs I) Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 28.04.–Fr., 03.05.2024	Borkum	M: € 1.195,00 N: € 1.375,00	50	Hendrik Petermann -2203	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Zusatz-Weiterbildung Sexualmedizin (240 UE)						
Modul I – Grundlagen der Sexualmedizin (44 UE) 	Fr./Sa., 08./09.03.2024 und Fr./Sa., 05./06.04.2024 (zzgl. eLearning)	ILIAS	(je Modul) M: € 1.149,00 N: € 1.325,00	57	Christoph Ellers -2217	
Modul II – Indikationsgebiete der Sexualmedizin, Krankheitsbilder und Störungslehre (40 UE) 	Fr./Sa., 31.05./01.06.2024 und Fr./Sa., 14./15.06.2024	Münster 		47		
Modul III – Behandlungsprinzipien und Techniken in der Sexualmedizin (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Frau Dr. med. A. Potthoff, Dr. med. J. Signerski- Krieger, Bochum	Fr./Sa., 06./07.09.2024 und Fr./Sa., 20./21.09.2024	Münster 		43		
Sexualmedizin (Fallseminare) (120 UE) Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Frau Dr. med. V. Potthoff, Bochum, Dr. med. J. Signerski-Krieger, Göttingen 	Virtuelle Präsenz (60 UE) Termine s. Online-Fortbil- dungskatalog	ILIAS	M: € 1.185,00 N: € 1.485,00	60	Gisbert Höltling -2215	
Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 UE)						
Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Bochum  	auf Anfrage	Bochum  ILIAS	noch offen	104	Falk Schröder -2240	
Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 UE)						
Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grundkurse Modul I/II und III/IV) (160 UE) Leitung: Dr. med. M. Rieger, Dr. med. P. Dinse, Frau Dr. med. S. Reck, Münster  	Modul I/II (80 UE) auf Anfrage Modul III/IV (80 UE) Physische/virtuelle Präsenz: Mo., 06.11.– Fr., 17.11.2023 (inkl. eLearning)	Münster/ ILIAS 	(je Modul I/II und III/IV) € 535,00	192	Astrid Gronau -2201	
Sozialmedizin (Aufbaukurse Modul V/VI und VII/VIII) (160 UE) Leitung: Dr. med. O. Herberitz, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm  	Modul V/VI (80 UE) Physische/virtuelle Präsenz: Mo., 12.02.– Fr., 23.02.2024 (inkl. eLearning) Modul VII/VIII (80 UE) Physische/virtuelle Präsenz: Mo., 11.03.– Fr., 22.03.2024 (inkl. eLearning)	Münster/ ILIAS 	(je Modul V/VI und VII/VIII) € 535,00	192	Astrid Gronau -2201	 
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 UE)						
Sportmedizin (56 UE) Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. K. Völker, Münster, Prof. Dr. med. Dr. rer. medic. C. Reinsberger, Paderborn	So., 28.04–Sa., 04.05.2024	Borkum	M: € 995,00 N: € 1.075,00	56	Marcel Thiede -2211	
Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 UE)						
Suchtmedizinische Grundversorgung (Bausteine I–V) Leitung: A. Lueg, Dortmund  	auf Anfrage	ILIAS Münster 	noch offen	55	Hendrik Petermann -2203	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
CURRICULARE FORTBILDUNGEN GEMÄSS CURRICULA DER BUNDESÄRZTEKAMMER						
www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog						
Ärztlich begleitete Tabakentwöhnung (28 UE) Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmallenberg-Bad Fredeburg	 Mi., 31.01.2024 und Sa., 02.03.2024 und Sa., 23.03.2024 (zzgl. eLearning)	ILIAS	M: € 675,00 N: € 775,00	36	Gisbert Hölting -2215	
Ärztliche Führung (80 UE) Führen als Erfolgsfaktor – Selbstreflektiert zur erfolgreichen ärztlichen Führungskraft Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hemer, Dr. med. J. A. Gehle, Gelsenkirchen, Dr. med. Chr. Karl, Paderborn, Dr. med. M. Weniger, Hattingen	 Präsenz-Termine: Block 1: Fr./Sa., 15./16.12.2023 Block 2: Fr./Sa., 26./27.01.2024 Block 3: Fr./Sa., 12./13.04.2024 Block 4: Fr./Sa., 21./22.06.2024 (zzgl. eLearning)	Schwerte 	M: € 3.199,00 N: € 3.499,00	96	Lisa Lenzen -2209	
Antibiotic Stewardship Rationale Antiinfektivastrategien (184 UE) Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Univ.-Prof. Dr. med. A. Mellmann, Münster	 Grundkurs zum ABS-Beauftragten: Modul I – Antiinfektiva (40 UE)	Münster 	M: € 699,00 N: € 799,00	52	Guido Hüls -2210	
Aufbaukurs zum ABS-Experten: Modul II – Infektiologie (40 UE) Modul III – ABS (44 UE) Modul IV – Projektarbeit (40 UE) Modul V – Kolloquium (20 UE)	Beginn: Januar 2024 Ende: November 2024 (zzgl. eLearning)	Münster 	auf Anfrage	53 53 44 20		
Entwicklungs- und Sozialpädiatrie für die kinder- und jugendärztliche Praxis (30 UE – zus. erforderlich 10 Std. Hospitation) Leitung: Frau Dr. med. K. A. Hameister, Unna, Dr. med. H. Petri, Siegen	 Fr., 03.11.–So., 05.11.2023 (zzgl. eLearning)	ILIAS 	M: € 695,00 N: € 765,00	40	Falk Schröder -2240	
	oder Präsenz-Termin: Do., 02.05.–Sa., 04.05.2024 (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 695,00 N: € 765,00			
Ernährungsmedizinische Grundversorgung (100 UE) Leitung: Dr. med. G. Bischoff, Prof. Dr. med. T. Horbach, München, Dr. med. W. Keuthage, Münster, Dr. med. M. Klein, Recklinghausen Hinweis: Die Veranstaltung ist voll umfänglich auf den 100-Stunden-Kurs gemäß (Muster-) Kursbuch „Ernährungsmedizin“ zum Erwerb der Zusatz-Weiterbildung „Ernährungsmedizin“ anrechnungsfähig.	 Do., 24.10.–So., 27.10.2024 und Do., 06.02.–So., 09.02.2025	ILIAS  ILIAS und Präsenz-Termin (Praxisseminar): Fr., 21.02.–So., 23.02.2025 (zzgl. eLearning)	M: € 2.140,00 N: € 2.190,00	120	Petra Pöttker -2235	
Hinweis: Die Veranstaltung ist vollumfänglich auf den 100-Stunden-Kurs gemäß (Muster-) Kursbuch „Ernährungsmedizin“ zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Ernährungsmedizin“ anrechnungsfähig.	WARTELISTE	Münster 				
Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls (12 UE) Leitung: Dr. med. G. Frings, Kamp-Lintfort	 auf Anfrage	Düsseldorf	noch offen	*	Guido Hüls -2210	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Geriatrische Grundversorgung (60 UE) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal 	Präsenz-Termin: So., 28.04.–Fr., 03.05.2024 (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 1.500,00 N: € 1.650,00	72	Helena Baumeister -2237	
Gesundheitsförderung und Prävention (24 UE) Leitung: Frau H. Frei, Dortmund  	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 10./11.11.2023 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 850,00 N: € 935,00	32	Hendrik Petermann -2203	
Klimawandel und Gesundheit (21 UE) Leitung: Frau Dr. med. U. Beiteke, Dortmund, Frau Dr. med. F. Lemm, Bochum 	Fr., 08./09.12.2023 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 495,00 N: € 545,00	26	Falk Schröder -2240	
	oder Präsenz-Termin: Do./Fr., 02./03.05.2024 (zzgl. eLearning)	Borkum	M: € 495,00 N: € 570,00			
Klinische Studien Leitung: Frau Dr. med. T. Butterfaß-Bahloul, Münster			(je Kurs) M: € 385,00 N: € 445,00		Daniel Bussmann -2221	
Grundlagenkurs für Mitglieder eines Prüfungsteams bei klinischen Prüfungen nach der VO (EU) 536/2014 (Humanarzneimittel) (8 UE) 	Do., 23.11.2023 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	Komplettbuchung Grundlagen-/Aufbaukurs: M: € 648,00 N: € 714,00	11		
Aufbaukurs für die Leitung eines Prüfungsteams bei klinischen Prüfungen nach der VO (EU) 536/2014 (Humanarzneimittel) (8 UE) 	Fr., 24.11.2023 (zzgl. eLearning) 	ILIAS		11		
MP Ergänzungskurs zum vorhandenen Grundlagenkurs und Aufbaukurs gemäß VO (EU) 536/2014 (7 UE)	Mi., 15.05.2024 	ILIAS	M: € 549,00 N: € 625,00	7		
Updatekurs (AMG) für Prüfer/innen (4 UE)	Mi., 15.11.2023 oder Mi., 13.12.2023 	ILIAS	M: € 270,00 N: € 310,00	4		
Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (24 UE) gem. Curriculum des KKS-Netzwerkes Konzeption und Durchführung klinischer Studien	Mi., 17.01.– Fr., 19.01.2024	Münster	M: € 1.550,00 N: € 1.750,00	24		
Klinische Transfusionsmedizin (16 UE) Qualifikation als Transfusionsverantwortlicher/Transfusionsbeauftragter/Leiter Blutdepot 	Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. U. Cassens, Dortmund, Dr. med. H. Hillmann, Münster		M: € 539,00 N: € 599,00	24	Nina Wortmann -2238	
	Leitung: Frau Dr. med. A. Gilles, Münster, Dr. med. R. Deitenbeck, Hagen	Fr., 23.02.2024 (zzgl. eLearning) 	ILIAS			
	Präsenz-Termin: Di., 09.04.2024 (zzgl. eLearning)	Münster				
Medizinethik (40 UE) Leitung: Frau Prof. Dr. med. B. Schöne-Seifert, Münster, Prof. Dr. phil. A. Simon, Göttingen, Dr. med. B. Hanswille, Dortmund, Prof. Dr. med. Dr. phil. J. Atzpodi, Münster Moderation: Frau Dr. med. D. Dorsel, M. A., LL.M., Münster 	Präsenz-Termine Modul 1/2023: Fr./Sa., 24./25.11.2023 Modul 2/2024: Fr./Sa., 16./17.02.2024 Modul 1/2024: Fr./Sa., 06./07.12.2024 Modul 2/2025: Fr./Sa., 07./08.02.2025 (zzgl. eLearning) (Quereinsteig möglich)	2023/ 2024: Münster 2024/ 2025: Schwerte	(je Modul) M: 625,00 € N: 690,00 €	(je Modul) 24	Madeleine Reuver -2236	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Medizin für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung oder mehrfacher Behinderung (50 UE — zus. erforderlich 50 UE Praxisteil — Hospitation) Leitung: Dr. med. J. Stockmann, Hagen-Haspe, Frau Priv.-Doz. Dr. med. T. Sappok, Bielefeld	Fr./Sa., 20./21.10.2023 und Fr./Sa., 17./18.11.2023 und Fr./Sa., 12./13.01.2024 (zzgl. eLearning)	ILIAS	M: € 1.099,00 N: € 1.299,00	112	Nina Wortmann -2238	
Medizinische Begutachtung (64 UE)				78	Petra Pöttker -2235	
Modul I: Grundlagen (40 UE)	Modul I: Fr./Sa., 08./09.03.2024 und Fr./Sa., 24./25.05.2024 (zzgl. eLearning)	ILIAS	Modul I: M: € 990,00 N: € 1.090,00			
Modul II: Fachübergreifende Aspekte (8 UE)	Modul II: Sa., 07.09.2024	Münster 	Modul II: M: € 335,00 N: € 385,00			
Modul III: Fachspezifische Aspekte (16 UE)	Modul III: Orthopädie/ Unfallchirurgie: Fr./Sa., 08./09.11.2024 Neurologie/Psychiatrie: Fr./Sa., 15./16.11.2024 Allgemein/Innere Medizin: Fr./Sa., 22./23.11.2024	Münster 	Modul III: M: € 825,00 N: € 915,00			
Aufbaumodul zur Erlangung der anknüpfungsfähigen Qualifikation „Medizinische Begutachtung“ für Ärzte/innen mit der Zusatzbezeichnung „Sozialmedizin“ und einer Facharztanerkennung im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster, Prof. Dr. med. P. Gaidzik, Hamm	Sa., 17.02.2024	Münster 	M: € 390,00 N: € 450,00	10		
Osteopathische Verfahren — Module I—VIII (160 UE) Leitung: Dr. med. R. Kamp, MME, Dr. med. A. Schmitz, Iserlohn	auf Anfrage	noch offen	noch offen	192	Marcel Thiede -2211	
Patientenzentrierte Kommunikation (50 UE) Theoretische Grundlagen/ Ärztliche Gesprächsführung Leitung: Univ.-Prof. em. Dr. med. Dr. theol. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 02./03.02.2024 und Fr./Sa., 08./09.03.2024 (zzgl. eLearning) oder Präsenz-Termin: So., 28.04. - Fr., 03.05.2024 (zzgl. eLearning)	Haltern  Borkum	M: € 1.245,00 N: € 1.365,00 M: € 1.245,00 N: € 1.365,00	60	Anja Huster -2202	 
Psychotraumatologie (40 UE) Leitung: Dr. med. Th. Haag, Herdecke	Mo., 29.04.—Fr., 03.05.2024	Borkum	M: € 1.090,00 N: € 1.255,00	40	Petra Pöttker -2235	
Psychotherapie der Traumafolgestörungen (mind. 100 UE) Block A (47 UE) Block B (46 UE) — Quereinstieg möglich Leitung: Frau U. Bluhm-Dietsche, Bielefeld, Dr. med. Th. Haag, Herdecke	auf Anfrage	noch offen	noch offen	47 46	Jana Heßelmann -2206	
Qualitätsbeauftragter Hämotherapie (40 UE) Leitung: Dr. med. R. Deitenbeck, Hagen, Frau Dr. med. A. Gilles, Münster	Präsenz-Termin: Di., 09.04.—Fr., 12.04.2024 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 1.299,00 N: € 1.499,00	48	Nina Wortmann -2238	
Reisemedizinische Gesundheitsberatung (32 UE) Leitung: Dr. med. B. Rieke, Düsseldorf	Präsenz-Termine: Sa., 09.12.2023 und Sa., 02.03.2024 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 849,00 N: € 929,00	44	Guido Hüls -2210	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Transplantationsbeauftragter Arzt (TxB) (48 UE) Leitung: Dr. med. G. Frings, Kamp-Lintfort	auf Anfrage	Düsseldorf	noch offen	*	Guido Hüls -2210	
Verkehrsmedizinische Begutachtung (28 UE) Module I–IV: Verkehrsmedizinische Qualifikation Modul V (optional): CTU-Kriterien, Probenentnahme Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bielefeld, Dr. med. M. Lederle, Ahaus	Modul I: Mi., 25.10.2023 Modul II eLearning: 26.10.–10.11.2023 Modul III und IV: Sa./So., 11./12.11.2023 Modul V (optional): auf Anfrage	ILIAS	Module I–IV: M: € 599,00 N: € 659,00	Module I–IV: 26	Burkhard Brautmeier -2207	

CURRICULARE FORTBILDUNGEN						
www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog						
Ärztliche Wundtherapie (54 UE) Leitung: Dr. med. O. Frerichs, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum	Präsenz-Termine: Sa., 08.06.2024 und Fr./Sa., 06./07.09.2024 (zzgl. eLearning)	Reckling- hausen 	M: € 1.099,00 N: € 1.250,00	79	Daniel Bussmann -2221	
Anästhesie bei herzchirurgischen und interventionellen kardiologischen Eingriffen – Theorieteil (45 UE) Leitung: Prof. Dr. med. U. Schirmer, MBA, Bad Oeynhausen, Dr. med. A. Brünen, Münster	Präsenz-Termin: Mi., 25.10.– Sa., 28.10.2023 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 1.159,00 N: € 1.259,00	61	Hendrik Petermann -2203	
Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen (40 UE) Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Herne/ Bochum/Düsseldorf, Prof. Dr. med. P. Young, Bad Feilnbach	Mi., 31.01.2024 und Fr./Sa., 02./03.02.2024 (zzgl. eLearning)	ILIAS 	M: € 585,00 N: € 675,00	59	Christoph Ellers -2217	
eHealth – Informationstechnologie in der Medizin (40 UE) Leitung: Prof. Dr. P. Haas, Dortmund	auf Anfrage	noch offen	noch offen	60	Christoph Ellers -2217	
Hautkrebs-Screening (8 UE) Leitung: A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund Leitung: D. med. M. Ardabili, Dr. med. E. Kampe, Bochum	Mi., 13.12.2023 oder Präsenz-Termin: Mi., 07.02.2024 (zzgl. eLearning) Präsenz-Termin: Sa., 23.03.2024 oder Do., 02.05.2024 (zzgl. eLearning)	ILIAS Münster Bochum Borkum	M: € 349,00 N: € 399,00 Borkum: M: € 249,00 N: € 299,00	12	Hendrik Petermann -2203	
Impfseminar (16 UE) Leitung: N. N.	auf Anfrage	noch offen	noch offen	22	Petra Pöttker -2235	
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung (72 UE) 72 UE-Kurs gemäß den Anforderungen an die Qualifikation zur genetischen Beratung nach § 7 Abs. 3 GenDG Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. S. Hoffjan, Prof. Dr. med. H. P. Nguyen, Bochum Facharzt-Gruppe: interdisziplinär	Fr./Sa., 01./02.12.2023 und Fr./Sa., 19./20.01.2024 (zzgl. eLearning)	ILIAS 	M: € 1.195,00 N: € 1.315,00	84	Anja Huster -2202	
Qualifikation zur Still- und Laktationsberater/in IBCLC Leitung: Frau G. Nindl, Kramsach (Österreich)	Nähere Informationen: www.stillen-institut.com				Daniel Bussmann -2221	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Schmerzmedizinische Grundversorgung – Erstbehandlung und Prävention (40 UE) Leitung: Prof. Dr. med. D. Pöpping, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Münster, Dr. med. K.-M. Schregel, Gronau, Dr. med. Dr. phil. A. Schwarzer, Prof. Dr. med. P. Schwenkreis, Bochum, Dr. med. M. Klock, Siegen	Präsenz-Termine: Sa., 15.06.2024 und Sa., 21.09.2024 und Mi., 06.11.2024 (zzgl. eLearning)	Münster/ Bochum	M: € 765,00 N: € 875,00	52	Anja Huster -2202	
Sexuelle Gesundheit und sexuell übertragbare Infektionen (STI) (44 UE) Leitung: Prof. Dr. med. N. Brockmeyer, Bochum Hinweis: Hinweis: Die Veranstaltung ist vollumfänglich auf das Modul I – Grundlagen der Sexualmedizin des (Muster-)Kursbuches „Sexualmedizin“ zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Sexualmedizin“ anrechnungsfähig.	Fr./Sa., 08./09.03.2024 und Fr./Sa., 05./06.04.2024 (zzgl. eLearning)	ILIAS	M: € 1.149,00 N: € 1.325,00	57	Christoph Ellers -2217	
Stressmedizin (52 UE) Zielgruppe: Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen, Dr. med. M. Weniger, Hattingen	Präsenz-Termine: Fr./Sa., 23./24.02.2024 und Fr./Sa., 15./16.03.2024 (zzgl. eLearning)	Möhnesee	M: € 1.099,00 N: € 1.199,00	72	Petra Pöttker -2235	

NOTFALLMEDIZIN NOTFALLMEDIZINISCHE AUS-, WEITER- UND FORTBILDUNGEN WESTFALEN-LIPPE							
www.akademie-wl.de/notfall			www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog				
Fortbildungen im Bereich der Notfallmedizin werden auch im Rahmen der 78. Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche 2024 angeboten.						Nähere Informationen: www.akademie-wl.de/borkum	
Notfallmedizin für Ärzte/innen im Rettungsdienst und in Zentralen Notaufnahmen, Notfallsanitäter/innen, Angehörige der Pflegeberufe		s. eLearning-Angebote S. 27					
Notfallkoordination im Präklinischen Notfalldienst und in Zentralen Notaufnahmen		s. eLearning-Angebote S. 27					
Organisation in der Notfallaufnahme – Klinische Notfall- und Akutmedizin (80 UE) Leitung: Dr. med. H.-W. Kottkamp, Bielefeld		Präsenz-Termin: Mi., 24.01.–Sa., 27.01.2024 (zzgl. eLearning)	Bielefeld 	M: € 1.875,00 N: € 2.155,00	120	Sandra Waldhoff -2224	
Qualifikation Telenotarzt/Telenotärztin (28 UE) Zielgruppe: Im klinischen oder rettungsdienstlichen Einsatz und in der eigenverantwortlichen Führung von Personen und in Strukturen besonders erfahrene Notärzte/innen (z. B. Leitende Notärzte, Oberärzte) Leitung: D. Fischer, Detmold/Lemgo		Mi., 21.02.2024 und Präsenz-Termin: Fr./Sa., 23./24.02.2024 (zzgl. eLearning)	ILIAS Bielefeld	M: € 1.749,00 N: € 1.649,00	30	Sandra Waldhoff -2224	
Qualifikation zur/zum Leitenden Notärztin/Leitenden Notarzt (40 Zeitstunden) Gemeinsames Seminar mit Organisatorischen Leitern Rettungsdienst (OrgL) Leitung: Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. A. Wiegratz, Krefeld, M. Hübner, Münster		auf Anfrage	Münster 	noch offen	67	Sandra Waldhoff -2224	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe anerkannt gemäß § 5 Abs. 4 RettG NRW Gemeinsame Fortbildung von Notärzten/innen sowie Führungskräften im Rettungsdienst Leitung: Dr. med. M. Eichler, Steinfurt	Di., 24.10.2023 oder Di., 12.12.2023 jeweils 9.45–15.30 Uhr	Münster 	M: € 415,00 N: € 475,00	8	Sandra Waldhoff -2224	
Expertenvorträge zu aktuellen Themen und Planübungen: - MANV ² – Eine große Herausforderung von mehreren, parallelen MANV-Ereignissen im Stadtgebiet						
NAWL – Notarztfortbildung Westfalen-Lippe anerkannt gemäß § 5 Abs. 4 RettG NRW Realistische Einsatzübung von Feuerwehr und Rettungsdienst Gemeinsame Fortbildung von Notärzten/innen und Führungskräften im Rettungsdienst Leitung: Prof. Dr. med. A. Bohn, Münster	Mi., 18.10.2023 oder Do., 26.10.2023 oder Mi., 08.11.2023 oder Do., 16.11.2023 oder Mi., 29.11.2023 oder Mi., 13.12.2023 jeweils 8.00–15.45 Uhr	Telgte 	Mitglieder Akademie/ AGNNW: € 299,00 Nichtmit- glieder o. g. Institutionen: € 349,00	11	Sandra Waldhoff -2224	
Einsatzübungen (Beispiele): - Verkehrsunfall mit mehreren Verletzten - Feuer im Gebäude mit mehreren Verletzten						
Begrenzte Teilnehmerzahl (2 Plätze pro Veran- staltungstermin)!						
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: L. Mittelstädt, Witten	auf Anfrage	Herne 	M: € 169,00 N: € 199,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./ Praxisinhaber:	6	Sandra Waldhoff -2224	
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: M. Breyer, Münster	Mi., 29.11.2023 oder Mi., 31.01.2024 jeweils 16.00–20.00 Uhr	Münster 	M: € 437,00 N: € 497,00	6	Sandra Waldhoff -2224	
Notfallkurs – Kinder (11 UE) Theorie und Workshops Zielgruppe: Anästhesisten, Allgemeinmediziner, Kinder- und Jugendmediziner, Ärzte/innen im ärztlichen Notfall- und Bereitschaftsdienst Leitung: Dr. med. W. Schnieder, Herford	auf Anfrage	Herford	noch offen	13	Alexander Ott -2214	
Intensivseminar Kindernotfälle Leitung: Dr. med. Chr. Albiker, Dr. med. Chr. Erker, Münster	auf Anfrage	Münster 	noch offen	11	Alexander Ott -2214	
Der psychiatrische Notfall Umgang mit häufig auftretenden Notfallsituationen Leitung: Dr. med. S. Streitz, Münster	Sa., 21.10.2023 9.00–13.00 Uhr	Münster 	M: € 199,00 N: € 239,00	5	Sandra Waldhoff -2224	
Crashkurs Ärztlicher Bereitschaftsdienst Leitung: Dr. med. M. Döring, Münster	Sa., 09.12.2023 9.00–16.45 Uhr	Münster 	M: € 265,00 N: € 299,00	9	Sandra Waldhoff -2224	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929
------	-------	-----	----------	---	----------------------

STRAHLENSCHUTZKURSE						
www.akademie-wl.de/strahlenschutz		www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog				
Aktualisierung der Fachkunde oder Kenntnisse im Strahlenschutz bei der Anwendung von Röntgenstrahlen nach der Strahlenschutzverordnung (8 UE) (eLearning 4 UE/virtuelle Präsenz 4 UE) Zielgruppe: Ärzte/innen, MPE, MTA/MTRA, Medizinische Fachangestellte Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster, Dr. med. H.-J. Meyer-Krahmer, Steinfurt, Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn, Dr. rer. nat. J. Westhof, Dipl.-Phys., Kassel	Mi., 29.11.2023 oder Mi., 31.01.2024 oder Mi., 10.04.2024 oder Mi., 22.05.2024 oder Mi., 25.09.2024 oder Mi., 27.11.2024 (zzgl. eLearning)	ILIAS	M: € 199,00 N: € 239,00 MPE: € 239,00 MTA/MTRA: € 199,00 MFA: € 175,00	12	Hendrik Petermann Sonja Strohmann -2234	
Grundkurs im Strahlenschutz nach der Strahlenschutzverordnung (26 UE) (eLearning 8 UE/virtuelle Präsenz 18 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn	Do./Fr., 25./26.01.2024 (zzgl. eLearning)	ILIAS	M: € 399,00 N: € 459,00 MPE: € 459,00	34	Hendrik Petermann Sonja Strohmann -2234	
Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Anwendung von Röntgenstrahlen nach der Strahlenschutzverordnung (Röntgendiagnostik) (20 UE) (eLearning 4 UE/virtuelle Präsenz 16 UE) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. Dipl.-Phys. N. Meier, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Paderborn	Mo./Di., 29./30.01.2024 (zzgl. eLearning)	ILIAS	M: € 379,00 N: € 439,00 MPE: € 439,00	24	Hendrik Petermann Sonja Strohmann -2234	
Spezialkurs für Interventionsradiologie (8 UE) (eLearning 3 UE/Präsenz 5 UE) Teilnahmevoraussetzung: Teilnahme an dem 20-stündigen Spezialkurs im Strahlenschutz Leitung: Dr. med. M. Köhler, Dipl.-Ing. H. Lenzen, Münster	Präsenz-Termin: Sa., 21.10.2023 (zzgl. eLearning)	Münster	M: € 499,00 N: € 559,00	11	Hendrik Petermann Sonja Strohmann -2234	

HYGIENE UND MPG						
www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog						
Hygienebeauftragter Arzt Krankenhaushygiene Hygiene und Desinfektion zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten in der Arztpraxis Aufbereitung von Medizinprodukten zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetrieberverordnung Refresherkurse Hygiene/MPG eRefresherkurse Hygiene/MPG Ansprechpartner: Guido Hüls/Kerstin Zimmermann, Tel.: 0251 929-2210/-2247						

ULTRASCHALLKURSE						
Ultraschallkurse gemäß der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) nach § 135 Abs. 2 SGB V in der Fassung vom 01.07.2022 www.akademie-wl.de/ultraschall						
Ultraschallkurse für verschiedene Anwendungsbereiche werden auch im Rahmen der 78. Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche 2024 angeboten.				Nähere Informationen: www.akademie-wl.de/borkum		
eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“		s. eLearning-Angebote S. 27				
eKursbuch „PÄDIATRISCHER ULTRASCHALL“		s. eLearning-Angebote S. 27				

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt 	eLearning-Phase (6 UE) 13.09.–12.10.2023 Webinar (10 UE) Fr., 13.10.2023  Präsenz/Praktische Übungen (17 UE) Mo./Di., 16./17.10.2023	ILIAS ILIAS Münster	M: € 795,00 N: € 875,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM Plakette)	39	Alexander Ott -2214	
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) (DEGUM zertifiziert) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Leitung: Dr. med. M. Iasevoli, Witten, Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt 	eLearning-Phase (3 UE) 08.01.–04.02.2024 Präsenz/Praktische Übungen (30 UE) Mo., 05.02.–Mi., 07.02.2024	ILIAS Witten	M: € 825,00 N: € 945,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM Plakette)	36	Alexander Ott -2214	
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Aufbaukurs) (DEGUM-zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt 	eLearning-Phase (3 UE) 13.11.–03.12.2023 Präsenz/Praktische Übungen (28 UE) Mo., 04.12.–Mi., 06.12.2023	ILIAS Witten	M: € 825,00 N: € 895,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM Plakette)	34	Alexander Ott -2214	
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Kinder) (Basiskurs) Leitung: Frau Dr. med. C. Brokinkel, Altenberge, Dr. med. M. Möllers, Bielefeld, Dr. med. T. Wollbrink, Gelsenkirchen-Buer 	eLearning-Phase (11 UE) 25.03.–25.04.2024 Webinar (8 UE) Fr., 26.04.2024  Präsenz/Praktische Übungen (16 UE) Mi./Do., 01./02.05.2024	ILIAS ILIAS Borkum	M: € 790,00 N: € 899,00 (incl. eKursbuch „Pädrischer Ultraschall“)	46	Alexander Ott -2214	
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie zum Einstieg in diese beiden nicht-invasiven gefäßdiagnostischen Verfahren 	s. eLearning-Angebote S. 27					
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie (Interdisziplinärer Grundkurs) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt 	auf Anfrage (2024)	Steinfurt	noch offen	28	Alexander Ott -2214	
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Aufbaukurs) (DEGUM-Zertifizierung beantragt) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Sa./So., 24./25.02.2024	Steinfurt	M: € 675,00 N: € 745,00	20	Alexander Ott -2214	
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Aufbaukurs) (DEGUM-Zertifizierung beantragt) Leitung: Dr. med. B. Krabbe, Frau Dr. med. P. Vieth, Steinfurt	Sa./So., 27./28.01.2024	Steinfurt	M: € 675,00 N: € 745,00	20	Alexander Ott -2214	
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf, Dr. med. Chr. Kirsch, Lippstadt	Mi., 22.11.–Sa., 25.11.2023	Lippstadt	M: € 690,00 N: € 750,00	38	Alexander Ott -2214	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Fortbildungskurs: Schwangerschaftsdiagnostik Basis- und Fortgeschrittenentraining (DEGUM-zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa., 28.10.2023 9.00–17.30 Uhr	Münster	M: € 370,00 N: € 410,00 (incl. DEGUM-Plakette)	11	Alexander Ott -2214	
Fortbildungskurs: Lungensonographie – eine wertvolle Methode zur Abklärung der akuten Dyspnoe – nicht nur für die Intensiv- und Notfallmedizin Leitung: Dr. med. U. Böck, Marl, Dr. med. M. Markant, Bottrop	Sa., 13.04.2024, 9.00–16.00 Uhr	Bottrop	M: € 439,00 N: € 499,00	10	Alexander Ott -2214	
Fortbildungskurs: Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf Update 2024  QS-Vereinbarung Säuglingshüfte vom 01.04.2012 nach § 135 Abs. 2 SGB V (Anlage V zur Ultraschall-Vereinbarung) Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Münster, Dr. med. R. Listringhaus, Herne	Präsenz-Termin: Mi., 31.01.2024 (zzgl. eLearning)	Herne 	M: € 439,00 N: € 489,00	17	Alexander Ott -2214	
Refresherkurs: Sonographie (Spannendes, Sportliches, Spezielles und allzu oft Verpasstes) (DEGUM zertifiziert) Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Frankfurt	Fr., 03.05.2024 9.00–18.15 Uhr	Borkum	M: € 465,00 N: € 535,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“, incl. DEGUM-Plakette)	11	Alexander Ott -2214	

DMP						
Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog						
DMP-spezifische Online-Fortbildung		s. eLearning-Angebote S. 27				

QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT						
www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog						
KPQM – KV-Praxis-Qualitätsmanagement - Schulung zum Qualitätsmanagement Risiko- und Fehlermanagement – Praktische Umsetzung mit Hilfe des Qualitätsmanagements Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramaturgie zur Moderatoren-grundausbildung Ansprechpartner: Falk Schröder, Tel.: 0251 929-2240						

WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE						
www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog						
Fortbildungsseminare und -kurse sowie Workshops zu verschiedenen Themenbereichen werden auch im Rahmen der 78. Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche 2024 angeboten.						
Nähere Informationen: www.akademie-wl.de/borkum						
Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung (Grundschulung) Leitung: Dr. med. Chr. Saße, Münster	Mi., 20.03.2024 14.00–19.00 Uhr	Münster 	M: € 519,00 N: € 569,00	7	Marcel Thiede -2211	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Geschlechtsinkongruenz und Geschlechtsdysphorie im Kindes- und Jugendalter Aktuelle Herausforderungen und ethische Maßgaben in der ärztlichen, psychotherapeutischen und pflegerischen Begleitung und Behandlung von minderjährigen trans* Personen Zielgruppe: Ärzte/innen, Psychotherapeuten/innen, Pädagogen/innen, Angehörige der Pflegeberufe, Medizinische Fachangestellte/Medizinische Verwaltungsangestellte Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. G. Romer, Frau M. Siebald, Münster	Mi., 25.10.2023 15.00–19.30 Uhr 	ILIAS	M: € 90,00 N: € 110,00 Psychotherapeuten/Pädagogen: € 110,00 Andere Zielgruppen: € 70,00	7	Lisa Lenzen -2209	
Moderatorenttraining Ethikberatung Zielgruppe: Ärzte/innen und interprofessionelle Teams Leitung: Frau Dr. med. B. Behringer, Bochum, N. Jömann, Münster	Fr., 27.10.2023 14.00–20.00 Uhr Sa., 28.10.2023 9.00–18.00 Uhr	Haltern 	M: € 525,00 N: € 575,00 Für ein Team/ = 3 Pers./ Arzt/Ärztin: M: € 1.425,00 N: € 1.575,00	21	Madeleine Reuver -2236	
Körperliche Untersuchung des Bewegungsapparates (9 UE) Von der Untersuchung zur Diagnose – Schultergelenk, Hüftgelenk, Kniegelenk und Fuß Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Lüring, Dortmund 	Präsenz-Termin: Fr., 03.11.2023 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 299,00 N: € 349,00	10	Petra Pöttker -2235	
Neuro-Intensivmedizin (16 UE) Zielgruppe: Fachärzte/innen für Neurologie, Neurochirurgie, Anästhesiologie, Intensivmediziner, Ärzte/innen in Weiterbildung und Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. R. Hilker-Roggendorf, Prof. Dr. med. H.-G. Bone, Priv.-Doz. Dr. med. M. Puchner, Recklinghausen 	Präsenz-Termin: Fr., 10.11.2023 (zzgl. eLearning)	Recklinghausen	M: € 449,00 N: € 519,00	23	Hendrik Petermann -2203	
Praktischer Tapinkurs Praxis moderner Tapingverfahren Zielgruppe: Ärzte/innen und Medizinische Fachangestellte im Praxisteam – Gemeinsam Lernen im Team Leitung: Prof. Dr. med. E. Peuker, Münster	Sa., 11.11.2023 9.00–17.00 Uhr	Münster 	M: € 345,00 N: € 385,00 Für ein Praxisteam/Einzelpreis AG/M: € 315,00 AG/N: € 355,00	10	Guido Hüls -2210	
Kinästhetik – Wahrnehmung von Bewegung Zielgruppe: Ärzte/innen, Physiotherapeuten/innen, Ergotherapeuten/innen, Medizinische Fachangestellte, Pflegefachkräfte sowie weitere Interessierte Leitung: Prim. Dr. Johann Donis, Wien	Sa., 11.11.2023 9.00–17.00 Uhr	Münster 	M: € 349,00 N: € 405,00	8	Marcel Thiede -2211	
Ärztliche Leichenschau Rechtliche und medizinische Grundlagen Leitung: Dr. med. A. Liebsch, Münster	Mi., 22.11.2023 16.00–21.00 Uhr	Münster 	M: € 229,00 N: € 269,00	6	Guido Hüls -2210	
Angststörungen in der ärztlichen Praxis Erkennen und behandeln Zielgruppe: Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen Leitung: Dr. med. G. Driesch, Münster	Mi., 22.11.2023 16.30–20.30 Uhr	Münster 	M: € 219,00 N: € 259,00	6	Petra Pöttker -2235	
Klinische Elektroneurophysiologie Neurografie/Myografie Zielgruppe: Fachärzte/innen für Neurologie, Neuropädiatrie und in entsprechender Weiterbildung befindliche Ärzte/innen Leitung: Dr. med. L. Schönlau, Bochum	Fr., 24.11.2023 14.00–18.00 Uhr Sa., 25.11.2023 9.00–17.30 Uhr	Bochum	M: € 425,00 N: € 490,00	17	Guido Hüls -2210	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Hausärztliche Behandlung opioidabhängiger Patientinnen und Patienten – Wie geht das? (8 UE) Leitung: A. Lueg, Dortmund Hinweis: Die KVWL und die KVNO fördern die Teilnahme an dem Fortbildungsseminar durch Übernahme der Teilnahmegebühr (je KV-Bereich für 36 Ärzte/innen). Die Förderung wird bei der Anmeldung nach Posteingangsdatum berücksichtigt.	Mi., 29.11.2023 (zzgl. eLearning)	ILIAS	M: € 369,00 N: € 429,00	11	Hendrik Petermann -2203	
ABS – Antibiotic Stewardship ambulant (8 UE) Zielgruppe: Ärzte/innen und Apotheker/innen Leitung: Dr. med. Chr. Lanckohr, EDIC, Münster	Mi., 29.11.2023 (zzgl. eLearning)	ILIAS	M: € 139,00 N: € 169,00	14	Guido Hüls -2210	
EMDR – Eye Movement Desensitization and Reprocessing Zielgruppe: Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen Grundkurs mit Praxistag (32 UE) Leitung: Frau Dr. med. J. Jedamzik, Münster Fortgeschrittenenkurs (22 UE) Leitung: Dr. med. T. M. Mendler, Münster	Präsenz-Termin: Fr./Sa., 15./16.12.2023 und Sa., 27.01.2024 (zzgl. eLearning) Präsenz-Termin: Fr./Sa., 01./02.12.2023 (zzgl. eLearning)	Münster  Münster 	M: € 1.050,00 N: € 1.155,00 M: € 835,00 N: € 920,00	37 26	Jana Heßelmann -2206	 
Klinische Tests an Gelenken, Wirbelsäule, Muskeln, Knochen und Nerven (10 UE) Vom Schmerz und Symptom zur Diagnose Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, Prof. Dr. med. Chr. Lüring, Dortmund	Präsenz-Termin: Fr., 01.12.2023 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 350,00 N: € 395,00	12	Petra Pöttker -2235	
Kinderorthopädischer Nachmittag Klumpfußtherapie nach Ponseti – mit Gipskurs Zielgruppe: Fachärzte/innen für Orthopädie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Kinder- und Jugendmedizin, Kinderchirurgie und Ärzte/innen in entsprechender Weiterbildung Leitung: Prof. Dr. med. R. Rödl, Münster	Fr., 01.12.2023 15.30–20.00 Uhr	Münster 	M: € 189,00 N: € 219,00	6	Petra Pöttker -2235	
EKG-Seminar (12 UE) Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	Präsenz-Termin: Sa., 02.12.2023 (zzgl. eLearning)	Münster 	M: € 375,00 N: € 445,00	16	Petra Pöttker -2235	
Bochumer Wirbelsäulen Interventionskurs – BoWis-Kurs Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. T. L. Schulte, Dr. med. T. Theodoridis, Bochum	Fr., 23.02.2024 13.50–18.15 Uhr Sa., 24.02.2024 7.50–14.30 Uhr	Bochum 	M: € 950,00 N: € 1.095,00	17	Marcel Thiede -2211	
Gewährleistung von IT-Sicherheit – Was ist zu tun? Wichtige Neuerungen für die Praxis nach § 75b SGB V Zielgruppe: Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte, Paxisteams, Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe und Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, Bottrop	Fr., 08.03.2024 (zzgl. eLearning)	ILIAS	AG/M: € 185,00 AG/N: € 225,00 Für ein Praxisteam/= 2 bis max. 3 Pers./ Einzelpreis AG/M: € 150,00 AG/N: € 170,00		Lisa Lenzen -2209	

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft 0251 929	
Spirometrie (11 UE) Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Praxisteams Leitung: Dr. med. H. Chr. Blum, Hattingen 	Mi., 29.05.2024 und Mi., 19.06.2024 (zzgl. eLearning) 	ILIAS	M: € 345,00 N: € 395,00 Für ein Praxis- team/ = 3 Pers./ AG/M: € 885,00 AG/N: € 985,00	13	Alexander Ott -2214	

FORUM ARZT UND GESUNDHEIT						
www.akademie-wl.de/fortbildungskatalog						
Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen des Forums Arzt und Gesundheit werden auch im Rahmen der 78. Borkumer Fort- und Weiterbildungswoche 2024 angeboten. 				Nähere Informationen: www.akademie-wl.de/ borkum		
Resilienztraining Zielgruppe: Ärzte/innen, Psychologische Psycho- therapeuten/innen und Psychologen/innen Leitung: Dr. med. M. Weniger, Hattingen	Sa., 21.10.2023 9.00–16.45 Uhr	Münster 	M: € 399,00 N: € 459,00	11	Petra Pöttker -2235	

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN			
VB Dortmund			
Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand		Praxis Dr. Lubienski, Internet: www.aerzteverein.de , E-Mail: info@aerzteverein.de , Tel. 0231 987090-0
Ärzteverein Unna e. V.	Veranstaltungen jeweils freitags, 19.00 Uhr im Ringhotel Katharinenhof, Bahnhofstr. 49, 59423 Unna (Details s. Homepage)	2	Dr. Marcus Dormann, Tel.: 02303 21028, Internet: www.aerzteverein-unna.de E-Mail: info@aerzteverein-unna.de
Hausarztforum des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)		3	Ulrich Petersen, Tel.: 0231 409904, Fax: 0231 4940057
VB Münster			
Ärzteverein Altkreis Ahaus e. V.	Fortbildungen jeweils 3. Donnerstag- abend im Monat, JHV im April jeden Jahres, Sommerexkursion Mittwoch nachmittags, Jahresabschlusstreffen dritter Freitag im November		Dr. med. Dr. rer. nat. N. Balbach, Internet: www.aerzteverein-alkreis-ahaus.de , Tel.: 02561 1015, Fax: 02561 1260
VB Recklinghausen			
Wirkung der SGLT-2-Hemmer (Gliflozine) bei Herzinsuffizienz und Niereninsuffizienz	Di., 17.10.2023		VB Recklinghausen, Tel.: 02361 26091 Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch, Tel.: 02365 509080
Kinderschutz – zwischen Verpflichtung und Schweigepflicht	Di., 07.11.2023 jeweils 20.00 Uhr c. t., Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinussenstr. 10		

INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Anträge können auch web-basiert gestellt werden. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung erfolgen.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden gem. Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe Gebühren fällig. Die Verwaltungsgebührenordnung finden Sie unter: www.aekwl.de → Für Ärzte → Arzt und Recht → Satzungen der ÄKWL → Verwaltungsgebührenordnung. Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird eine zusätzliche Gebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist, d. h. weniger als vier Wochen (28 Tage) vor Veranstaltungsbeginn, gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: www.aekwl.de/zertifizierung oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251 929-2244 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe“, die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ und die Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung in der jeweils gültigen Fassung zugrunde gelegt.

„Fortbildungsordnung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung finden Sie im Internet unter: www.aekwl.de/zertifizierung

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie über die „Bundesweite Fortbildungssuche“ der Bundesärztekammer

www.baek-fortbildungssuche.de/

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in einer standardisierten Form in die „Bundesweite Fortbildungssuche“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle bitten wir Sie, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.



Verstärken Sie Ihr Praxisteam
kompetente Entlastung durch
die qualifizierte Entlastende
Versorgungsassistenz (EVA)

Nähere Informationen über
die Spezialisierungsqualifikation
unter www.akademie-wl.de/eva

Entlastende
Versorgungsassistenz

EVA

Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und
der KVWL Tel. 0251 929-2225 / -2237 / -2238 oder per
E-Mail fortbildung-mfa@aekwl.de



Allgemeine Informationen zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

Kurs-/Seminar-Anmeldungen

Schriftliche Anmeldungen an:
Akademie für medizinische Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster, per Fax: 0251 929-2249 oder
per E-Mail: akademie@aekwl.de
Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog,
um sich für Veranstaltungen anzumelden.

Kurs-/Seminar-Abmeldungen

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Regelungen für die Rückerstattung von Teilnahmegebühren s. u.

Teilnahmegebühren

s. jeweilige Ankündigung

M = Mitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

N = Nichtmitglieder der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Für Arbeitslose und in Elternzeit befindliche gelten rabattierte Teilnahmegebühren.

Fortbildungszertifikat

Die Veranstaltungen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

sind gemäß der Fortbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.07.2014 für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt.

Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter www.aekwl.de/zertifizierung
Telefonische Auskünfte unter:
0251 929-2212/2215

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/zertifizierung

„Bildungscheck“

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an der Bildungsinitiative des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW teil.

Hinweis: Es ist zu beachten, dass nur Bildungschecks, die vor Veranstaltungsbeginn bzw. vor Beginn einer vorgeschalteten eLearning-Phase eingereicht werden, gültig sind und anerkannt werden.

Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der Akademie unter: www.akademie-wl.de/foerderung

Symbollegenden



= Online-Lernplattform ILIAS



= Blended Learning/eLearning



= Webinar



= Livestream



= Fortbildungspunkte



= Zertifizierung beantragt



= Barrierefreier Zugang bis zum Tagungsraum



= Einzelne Themen der Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltungen haben einen umweltmedizinischen Bezug

Auszug aus den Rückerstattungsregelungen

Regelung bei Präsenzveranstaltungen/ Blended-Learning-Veranstaltungen

Bei Rücktritt oder Nichterscheinen erfolgt eine Erstattung der Kurs- bzw. Teilnahmegebühren nach folgenden Kriterien:

vom 35. bis 22. Tag vor Kurs-/
Veranstaltungsbeginn volle Rückerstattung
abzüglich € 50,00 anteilige Gebühr

vom 21. bis 11. Tag vor Kurs-/
Veranstaltungsbeginn 75 % Rückerstattung
jedoch mindestens
€ 50,00 anteilige Gebühr

vom 10. bis 4. Tag vor Kurs-/
Veranstaltungsbeginn 50 % Rückerstattung
jedoch mindestens
€ 50,00 anteilige Gebühr

ab dem 3. Tag vor Kursbeginn keine Rückerstattung

Abweichend von der o. g. Regelung wird bei Veranstaltungen mit einer Teilnahmegebühr von € 50,00 und niedriger diese bei Stornierung ab dem 21. Tag vor Veranstaltungsbeginn vollständig einbehalten. Bis zum 22. Tag werden keine Stornokosten erhoben. Im Rahmen der Rückerstattungsregelungen gelten Ausnahmen bei Todesfall in der Familie (1. Grades) und bei Nachweis eines stationären Krankenhausaufenthaltes der Teilnehmerin/des Teilnehmers.

Regelung bei eLearning-Maßnahmen

Handelt es sich bei dem gebuchten Angebot um eine reine eLearning-Maßnahme (Telelernphase ohne Präsenztermin), besteht das Recht, die Teilnahme binnen 14 Tagen ab Zugang der Teilnahmebestätigung kostenlos und ohne Angabe von Gründen zu widerrufen.

Bei Rücktritt von einer eLearning-Maßnahme nach Ablauf der Widerrufsfrist erfolgt die Rückerstattung unter der Voraussetzung, dass die Lerninhalte nachweislich nicht in Anspruch genommen wurden. Eine anteilige Gebühr in Höhe von 25,00 EUR wird berechnet.

Vorbehalte: Wenn die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wird, der Referent/die Referentin erkrankt oder andere, nicht zu beeinflussende wichtige Gründe vorliegen, behalten wir uns vor, eine Veranstaltung abzusagen bzw. zu verschieben. Falls eine Absage erfolgt, besteht kein Anspruch auf Durchführung.

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL behält sich vor, Kursangebote aus organisatorischen Gründen kurzfristig in Webinar-Form (als Online-Live-Seminar) durchzuführen. Eine derartige Umstellung des Kurskonzeptes berechtigt nicht zu einem kostenfreien Rücktritt von der Veranstaltung, sofern der Zeitraum von 35 Tagen vor Veranstaltungsbeginn bereits unterschritten wurde.

WEITERBILDUNGSPRÜFUNGEN

Nachstehenden Kolleginnen und Kollegen gratulieren wir sehr herzlich zur bestandenen Prüfung im Monat August 2023*:

Facharztanerkennungen

Allgemeinmedizin (Hausarzt/Hausärztin)

Dr. med. Lukas Bergstein, Gladbeck
Dr. rer. nat. Dipl.-Chem. Natascha Harting, Lotte doktor medicine (Univ. Montenegro) Ivana Janjevic, Blomberg
Hardy Kewitz, Dorsten
Christian Thomas Kowatsch, Ahaus
Heiner Müller-Faber, Ahlen
Dr. med. Matthias Röder, Iserlohn
Dr. med. univ. Maurice Selhorst, Isselburg
Ina Watermeyer, Ibbenbüren
Burhan Yalcin, Bad Salzuflen

Anästhesiologie

Hamzeh Al-Rashdan, Münster
Dr. med. Liliane Taverne-Ghadwal, Bielefeld

Augenheilkunde

Dr. med. Dominik Leclaire, Münster

Gefäßchirurgie

Omar Saieed, Soest

Orthopädie und Unfallchirurgie

Muhamad Ataya, Gelsenkirchen
Abdullah Koudsi, Herne
Muhannad Razzouk, Herne
Doctor-medic Luca Stan-Sion, Bochum
Lucas Stavenhagen, Wetter

Allgemeinchirurgie

Maher Abdullah, Gronau

Viszeralchirurgie

Karoline Burkardt, Münster
Christian Crause, Dortmund
Ahmed Elsheikh, Lippstadt
Lasha Gogsadze, Recklinghausen
Ahmed Mahmoud, Gütersloh

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Doctor medic Jannie Billecke, Unna
Dr. med. Franziska Susanne Borgers, Coesfeld
Dr. med. Vivi Esser, Ahaus
Dr. med. Sarah Kirstein, Dortmund
Dimitrios Saant, Herford
Malou-Berence Schneider, Siegen
Ines Varnhagen, Greven
Dr. med. Theresa Wiegand, Bochum

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Mohamed Ahmed, Bad Lippspringe

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Dr. med. Benjamin Bury, Bielefeld
Dr. med. Stefan Salzmann, Münster
Kristina Tepen-Dewey, Dortmund
Alina Thuns, Lippstadt

Herzchirurgie

Darko Radakovic, Bad Oeynhausen
Olympia Tsolakaki, Dortmund
Konrad Wisniewski, Münster

Innere Medizin

Salem Mohammed Ahmed Aboali, Olpe
Marija Afoncenkova, Soest
Noela Ago, Salzkotten

Natalia Castell, Enger
Rakan Chaddad, Warstein
Mohammed Elburai, Paderborn
Tobias Finke, Paderborn
Jonas Heinzkyll, Münster
Butrint Ibrahim, Hamm
Imad Jawich, Recklinghausen
M.D. (Univ. Jordanien) Shahd Kan'an, Hamm
Ahmad Khateeb, Rheine

Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie

Humam Kaadan, Recklinghausen

Innere Medizin und Kardiologie

Dr. (Moskau) Arseniy Goncharov, Bad Oeynhausen
Idjazat duktur fi-t-tibb al-bashari (Univ Damaskus) Qusai Jeha, Herne
Amer Kader Agha, Bochum
Doctor-medic Sharma Kasseeah, Salzkotten
Jaykumar Vaghela, Hagen

Innere Medizin und Pneumologie

Stefanie Hoffmann, Witten

Kinder- und Jugendmedizin

Dr. med. Sabine Mauroschat, Münster
Miriam Mittrup, Ahlen
dr. med. Therese Roglitzki, Gelsenkirchen

Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Jeff Suda, Bochum

Neurologie

Ulrike Gladisch, Dortmund
Dr. med. Britta Lenz, Unna
Dr. med. Janek Nagel, Bochum

Psychiatrie und Psychotherapie

Aziz Elieyi, Herten
Slavcho Marangozov, Marsberg

Radiologie

Hussain Alshareef Salem Elhamroush, Bottrop
Khalil Mouhsen, Bottrop

Urologie

Ibrahim Al-Taie, Erwitte

Schwerpunktbezeichnungen

Neonatologie

Dominik Brandtönies, Paderborn

Neuropädiatrie

Dr. med. Jennifer Mülle, Gladbeck

Neuroradiologie

Dr. med. Robert Smaczny, Arnsberg

Zusatzbezeichnungen

Akupunktur

Dr. med. Kerstin Wittor, Castrop-Rauxel

Allergologie

Dr. med. Maximilian Eckerland, Gelsenkirchen

Andrologie

Dr. med. Robin Epplen, Bocholt
Dr. med. Maria Schubert, Münster

WEITERBILDUNGSPRÜFUNGEN

Diabetologie

Ceren Akamp, Dortmund

Dermatopathologie

Dr. med. Dorothee Dill,
Lüdenscheid

Dr. med. univ. Martin Dörler,
Bochum

Doctor-medic
Ana-Maria Gebing, Bocholt

Prof. Dr. med. Dieter Metzke,
Münster

Priv.-Doz. Dr. med. Hans-
Joachim Schulze, Münster

Prof. Dr. med. Rudolf Stadler,
Minden

Ernährungsmedizin

Prof. Dr. med. Andreas Tromm,
Hattingen

Geriatric

Abdelkareem Alatawi, Siegen

Natalia Castell, Enger

Dr. med. David Minwegen,
Witten

Daniel Niehues, Rheine

Handchirurgie

Daoud Bousheh, Herne

Intensivmedizin

Tobias Hevernick-Thissen,
Hattingen

Markus Willi Hildebrand,
Lünen

Dr. med. Kristin Maier-
Unverfehrt, Dortmund

Charikleia Papastergiou,
Hamm

Sirma Supcun-Ritzler, Datteln

Dr. med. Anna Wittenbrink,
Lüdenscheid

Dorjan Zeqiri, Witten

Klinische Akut- und Notfallmedizin

Hischam Alsonbaty, Arnsberg

Dr. med. Marian Ambrosy,
Hagen

Dr. med. Wibke Brenneisen,
Münster

Dr. med. Michael Nosch,
Bottrop

Sascha Ostrowski,
Gelsenkirchen

Dr. med. Yvonne Reuß,
Arnsberg

Priv.-Doz. Dr. med.
Heike Vogelsang, Bochum

Dr. med. Julia Wrede, Herford

Manuelle Medizin

Annette Meyer, Netphen

Manuelle Medizin/ Chirotherapie

Maximilian Girndt,
Sendenhorst

Dr. med. Pierre Kandt, Oelde

Orhan Kizilpınar, Halle
Rafael Ortiz Torres, Gütersloh

Dr. med. Daniel Würth,
Bielefeld

Medikamentöse Tumorthherapie

Markus Janning, Rheine

Dr. med. Elisabeth Overhaus,
Münster

Notfallmedizin

Rakif Ahmadli, Recklinghausen

Dr. med. Maria Bertelsmann,
Münster

Stefan Bökenhans, Bielefeld

Dr. med. Julian Brade, Minden

Patrick Bröggelwirth, Münster

Ahmed Elttanikky, Detmold

Cesia Estrella Diaz,
Gelsenkirchen

Sergii Filippov, Lemgo

Mohamed Gabr, Olpe

Dr. med. univ. Deborah Geilich,
Dortmund

Daniel Gieselmann, Bielefeld

Filip Glogowski, Dortmund

Tim Hauke, Siegen

Dr. med. Malte Haupt,
Paderborn

Tanja Hesse, Detmold

Mina Ibrahim, Minden

Siamand Jafar, Coesfeld

Idjazat duktur fi-t-tibb al-bas-
hari (Univ. Aleppo) Ashtar
Kallo, Münster

Carina Körholz, Dortmund

Benedikt Lenger, Horstmar

Moritz Constantin Lerch,
Coesfeld

Dr. med. Malte Molitor,
Bochum

Dr. med. Maliha Rehman,
Dortmund

Dr. med. David Veres, Herford

Palliativmedizin

Doctor-medic Angelia Giam,
Isselburg

Dr. med. Christin Gies, Münster

Maria Perick, Nottuln

Dr. med. Alexandra Quittek,
Lüdenscheid

Plastische Operationen

Dr. med. Bianca Krämer,
Münster

Psychotherapie

Melanie Blank, Münster

Andrea Schmidt-Hoppe,
Minden

Dr. med. Sina Schumacher,
Nordkirchen

Dr. med. Regine Stahl,
Schwerte

Psychotherapie — fachgebunden —

Dr. med. Daniel Moos, Witten

Dipl.-Med. Wolfgang Roglitzki,
Marl

Rehabilitationswesen

Dr. med. Christina Wesemann,
Bad Oeynhausen

Schlafmedizin

Ann-Kathrin Silber, Hemer

Sexualmedizin

Dr. med. Claudia Krallmann,
Münster

Astrid Platzmann-Scholten,
Marl

Sozialmedizin

Dr. med. Regina Carstensen,
Paderborn

Dr. med. Erik Ernst,
Bad Lippspringe

Dr. med. Michael Hauck,
Gütersloh

Spezielle Orthopädische Chirurgie

Dr. med. Marcel-Philipp
Henrichs, Steinfurt

Dr. med. Christoph König,
Steinfurt

Spezielle Schmerztherapie

Robert Bonnemann, Münster

Spezielle Unfallchirurgie

Mhemmed Alkmeshi,
Lüdenscheid

Ayrat Burkhanov, Coesfeld

Slaven Slaveykov, Marl

Sportmedizin

Julia Korte, Rahden

Philipp Waßmann, Herford

Suchtmedizinische Grundversorgung

Dott. Eroid Dangellia,
Hattingen

Olga Gagarkina, Dortmund

Plinio Ernesto Molina Jimenez,
Attendorn

Dr. med. Ute Wilkens,
Dortmund

* Diese Liste ist nicht vollständig. Nur die Namen der Ärztinnen und Ärzte, die ausdrücklich ihr Einverständnis für die Veröffentlichung gegeben haben, werden im „Westfälischen Ärzteblatt“ veröffentlicht.

WEITERBILDUNGSPRÜFUNGEN

Prüfungsplan für das Jahr 2024

I. Halbjahr	II. Halbjahr	1. Termin/Monat		
20.01.	06.07.	Facharzt- bzw. Schwerpunktkompetenzen Allgemeinmedizin; Anästhesiologie; Anatomie ; Arbeitsmedizin; Augenheilkunde; Biochemie ; Humangenetik ; Hygiene und Umweltmedizin ; Laboratoriumsmedizin ; Mikrobiologie, Virologie u. Infektionsepidemiologie ; Nuklearmedizin (Fachkunden nach Strahlenschutzverordnung); Öffentliches Gesundheitswesen ; Pathologie, Neuropathologie ; Klinische Pharmakologie, Pharmakologie und Toxikologie ; Physiologie ; Radiologie; Kinderradiologie; Neuroradiologie; Rechtsmedizin; Strahlentherapie; Transfusionsmedizin	Zusatz-Weiterbildungen (fachbezogen) Ärztliches Qualitätsmanagement ; Akupunktur; Betriebsmedizin; Flugmedizin ; Homöopathie ; Immunologie ; anästhesiologische Intensivmedizin; Kardiale MRT , Klinische Akut- und Notfallmedizin; Krankenhaushygiene; Labor diagnostik ; Magnetresonanztomographie ; Medizinische Genetik; Medizinische Informatik ; Naturheilverfahren ; Notfallmedizin; Nuklearmedizinische Diagnostik für Radiologen; Palliativmedizin; Röntgendiagnostik; Röntgendiagnostik für Nuklearmediziner; Spezielle Schmerztherapie; Tropenmedizin	
10.02.	17.08.			
02.03.	07.09.			
13.04.	05.10.			
04.05.	09.11.			Die rot markierten Qualifikationen werden nur geprüft am 20.01., 13.04., 06.07. und 05.10.2024
08.06.	07.12.			
			Sonstige Prüfungen Kardio-Anästhesie (Curriculare Fortbildung) Krankenhaushygiene (Strukturierte Curriculare Fortbildung)	
I. Halbjahr	II. Halbjahr	2. Termin/Monat		
27.01.	13.07.	Facharzt- bzw. Schwerpunktkompetenzen Innere Medizin; Innere Medizin und -Angiologie ; -Endokrinologie u. Diabetologie; -Gastroenterologie; -Hämatologie u. Onkologie; Infektiologie, -Kardiologie; -Nephrologie; -Pneumologie; -Rheumatologie ; Kinder- u. Jugendpsychiatrie und -psychotherapie; Neurologie; Psychiatrie u. Psychotherapie; Forensische Psychiatrie; Psychosomatische Medizin u. Psychotherapie	Zusatz-Weiterbildungen (fachbezogen) Andrologie ; Diabetologie; Ernährungsmedizin; Geriatrie; Hämostaseologie ; Infektiologie; internistische und neurologische Intensivmedizin; Labordiagnostik ; Medikamentöse Tumortherapie; Proktologie; Psychoanalyse ; Psychotherapie; Schlafmedizin; Sexualmedizin ; Spezielle Kardiologie für Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern ; Suchtmedizinische Grundversorgung; Transplantationsmedizin	
17.02.	24.08.			
09.03.	14.09.			
20.04.	12.10.			
11.05.	16.11.			Die rot markierten Qualifikationen werden nur geprüft am 17.02., 11.05., 24.08. und 16.11.2024
15.06.	14.12.			
I. Halbjahr	II. Halbjahr	3. Termin/Monat		
03.02.	20.07.	Facharzt- bzw. Schwerpunktkompetenzen Allgemeinchirurgie; Gefäßchirurgie; Herzchirurgie ; Kinder- und Jugendchirurgie ; Orthopädie und Unfallchirurgie; Plastische und Ästhetische Chirurgie; Thoraxchirurgie ; Viszeralchirurgie; Frauenheilkunde und Geburtshilfe; Gynäkologische Endokrinologie u. Reproduktionsmedizin ; Gynäkologische Onkologie; Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin; Hals-Nasen-Ohrenheilkunde; Haut- und Geschlechtskrankheiten; Kinder- und Jugendmedizin; Kinder- und Jugend-Hämatologie und -Onkologie; Kinder- und Jugend-Kardiologie ; Neonatalogie ; Neuropädiatrie ; Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie ; Neurochirurgie ; Phoniatrie und Päaudiologie , Physikalische und Rehabilitative Medizin ; Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen ; Urologie	Zusatz-Weiterbildungen (fachbezogen) Allergologie; Andrologie ; Balneologie und Medizinische Klimatologie , Dermatopathologie, Gynäkologische Exfoliativ-Zytologie; Hämostaseologie ; Handchirurgie; chirurgische, pädiatrische und neurochirurgische Intensivmedizin; Chirotherapie/Manuelle Medizin; Kinder- und Jugend-Endokrinologie und -Diabetologie; Kinder- und Jugend-Gastroenterologie; Kinder- und Jugend-Nephrologie; Kinder- und Jugend-Orthopädie; Kinder- und Jugend-Pneumologie; Kinder- und Jugend-Rheumatologie, Labordiagnostik ; Medikamentöse Tumortherapie; Orthopädische Rheumatologie; Phlebologie ; Physikalische Therapie ; Plastische und Ästhetische Operationen; Proktologie; Rehabilitationswesen ; Sexualmedizin ; Sozialmedizin; Spezielle Kinder- und Jugendurologie ; Spezielle Orthopädische Chirurgie; Spezielle Viszeralchirurgie; Spezielle Unfallchirurgie; Sportmedizin; Transplantationsmedizin	
24.02.	31.08.			
16.03.	21.09.			
27.04.	19.10.			
25.05.	23.11.			Die rot markierten Qualifikationen werden nur geprüft am 16.03., 22.06., 21.09. und 21.12.2024
22.06.	21.12.			

AUSBILDUNG MEDIZINISCHE/R FACHANGESTELLTE/R

Abschlussprüfung Winter 2023/2024

Termine für die Prüfung „Medizinische/r Fachangestellte/r“
Schriftlicher Prüfungsteil

	Prüfungs- beginn		Dauer
Montag, 20. November	13.30 Uhr	Behandlungsassistenz 30 Min. Pause	120 Min.
	16.00 Uhr	Wirtschafts- und Sozialkunde	60 Min.
Dienstag, 21. November	13.30 Uhr	Betriebsorganisation und -verwaltung	120 Min.

Hinweis zur Freistellung

Auszubildende sind für die Teilnahme an der Prüfung freizustellen (§ 15 Berufsbildungsgesetz). Wir empfehlen, die Freistellung für die beiden Prüfungstage ganztägig zu ermöglichen.

Der praktische Prüfungsteil sowie, falls erforderlich eine mdl. Ergänzungsprüfung, findet voraussichtlich in der Zeit vom 08.01. bis zum 31.01.2024 statt.

Informationen zur Prüfung im Internet

Die Prüfungstermine sowie nützliche und aktuelle Informationen zu den Prüfungen (wie Muster-Aufgaben und den Stoffkatalog für MFA-Prüfungen) und ggf. notwendige Anpassungen zum Prüfungsablauf finden Sie unter <https://www.aekwl.de/abschlusspruefung>.

Die Prüflinge werden gebeten, sich regelmäßig und am Tag vor der Prüfung auf der Webseite zu informieren.

Interesse an Fachlehrertätigkeit?

Das Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung des Kreises Siegen Wittgenstein in Siegen sucht zum Schuljahr 2025/2026

eine Ärztin/einen Arzt

als Lehrkraft für medizinische Assistenz. Ein Einstieg mit 4 bis 6 Wochenstunden ist möglich. Eine spätere Erhöhung der Unterrichtsstunden ist gewünscht. Außerdem werden Hilfestellungen zur Einarbeitung in das Unterrichtsfach angeboten.

Ansprechpartner

Herr StD (V) Christian Becker,
Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung,
Am Stadtwald 27,
57072 Siegen,
Tel.: 0271 236680
E-Mail: info@berufskolleg-wirtschaft.de
<https://www.berufskolleg-wirtschaft.de>

Es gelten die Ferienzeiten laut Ferienplan NRW.

Anstellung und Entlohnung erfolgen durch die Bezirksregierung Arnsberg.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Ärztchammer Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210–214
48147 Münster,
Tel. 0251 929-0
E-Mail:
posteingang@aeowl.de
Internet: www.aeowl.de

E-Mail:
kommunikation@aeowl.de

Verlag und Druck:
IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49479 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de

Redaktion:
Ärztchammer Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 4067
48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103
Fax 0251 929-2149

Geschäftsführer:
Ralph Grummel, Torben Gust,
Jürgen Menger

Anzeigenverwaltung:
Elke Adick
ISSN-0340-5257
Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 81,00 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare

usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild: ©MQ-Illustrations – stock.adobe.com



Stellenangebote

pro familia Münster

sucht eine Ärztin/einen Arzt für die Beratung zur pränatalen Diagnostik für 15 bis 18 Wochenstunden.
Kontakt: muenster@profamilia.de oder 0251/45858

Ärztliche Psychotherapie in Bochum

Ass. für bis zu 10 Stunden/Wo gesucht, auch als Weiterbildung möglich.
Bewerbung an klaus-f@rodewig.de

Suche FA/FÄ f. Gyn. in TZ

in Dortmunder Praxis
Chiffre WÄ 1023 102

FÄ/FA f. Gyn.

zur Anstellung 50-100 %
in gr. Praxis Kreis RE gesucht.
Spätere Übernahme mgl.
Chiffre WÄ 1023 101

Frauenärztin/-arzt und/oder WB-Assistent/-in (für 1 Jahr)

zur Anstellung in moderner Praxis in Gelsenkirchen gesucht.
Flexible Stundengestaltung, nettes Team und gute Stimmung garantiert.
team@praxis-dr-weiland.de

Antwort auf Chiffre: E-Mail: verlag@ivd.de

FA / FÄ / WBA für Frauenheilkunde & Geburtshilfe in Voll- oder Teilzeitanstellung gesucht.

Praxis mit nettem Team in Dortmund-Huckarde.

Tel. 0151 19475891, E-Mail (Bewerbung):
info@frauenarztpraxis-hantono.de

Familienfreundliche, neu übernommene, modernisierte und voll digitalisierte **Hausarztpraxis** im Kreis WAF sucht nette, aufgeschlossene ärztliche Unterstützung als **FA/FA oder WBA** (m/w/d)!
www.praxis-kandt.de



Für den Menschen.
Für das Leben.



Wir sind ein Tochterunternehmen der Biotest AG.
Für unser nach modernsten Qualitätsstandards konzipiertem Plasmazentrum in **Wuppertal** suchen wir **Ärzte/Ärztinnen** mit gültiger Approbation zur Unterstützung unseres Teams. Berufseinsteiger werden gerne gesehen. Günstige Arbeitszeiten lassen genug Freiraum, um Beruf und Weiterbildung perfekt miteinander zu kombinieren.

Arzt/Ärztin

Voll-/Teilzeit (im Früh-/Spätdienst)

Ihre Aufgaben:

- ärztliche Betreuung der Plasmaspender
- Spenderaufklärung zur Plasmapherese
- Eignungsuntersuchung von Neu- und Dauerspendern
- Befundung der Laborergebnisse

Das bieten wir:

 <p>Teamarbeit Arbeiten im netten Team mit wertschätzendem Umgang</p>	 <p>Erfolgsbeteiligung Attraktive leistungsbezogene Erfolgsbeteiligung</p>	 <p>Gute Vorsorge Vermögenswirksame Leistungen</p>	 <p>Erholung Urlaubsanspruch auf mindestens 30-31 Tage</p>
 <p>Work-Life-Balance Arbeitszeiten im Früh- und Spätdienst ohne Nacht-, Feiertags- oder Sonntagsarbeit</p>	 <p>Gutes tun Eine Arbeit, die viel zurück gibt und anderen Menschen hilft</p>	 <p>Wachstum Schnell wachsendes Unternehmen mit modernem, digitalem Arbeitsumfeld</p>	 <p>Machen Sie Ihren Weg Karriere- und Weiterbildungsmaßnahmen innerhalb des Unternehmens</p>

Das bringen Sie mit:

- abgeschlossenes Medizinstudium mit gültiger Approbation
- gute Beratungskompetenz sowie ein verbindliches und professionelles Auftreten bei Spendern
- ausgeprägte Kommunikationsstärke und Kundenorientierung
- kompetenter Umgang mit den Standardprodukten von MS Office/EDV

Kontakt:
Plasma Service Europe GmbH
Tanja Engelen
Leitende Ärztliche Person
info-pse@plasmSERVICE.de

www.plasmSERVICE.de

Kardiologische Praxis Ibbenbüren

sucht fachärztliche Unterstützung (m/w/d) im Rahmen eines Jobsharings mit Erfahrung in der nicht-invasiven Diagnostik und Therapie. ZB Sportmedizin wäre sinnvoll. Bewerbungen gerne per E-Mail an:
Dr. med. Matthias Gräfe · Klosterstr. 25 · 49477 Ibbenbüren
praxis@graefe-kardiologe.de · www.kardiopraxis-ibb.de

GYNCOLLEGWESERLAND

PRAXIS FÜR FRAUENHEILKUNDE UND ANÄSTHESIOLOGIE

GYNCOLLEGWESERLAND ist eine überörtliche Berufsausübungsgemeinschaft für Frauenheilkunde und Anästhesiologie mit Praxen in Petershagen, Bad Oeynhaus, Bad Salzuflen, Bünde, Lübbecke, Minden und Löhne.

Wir betreiben eine Tagesklinik für ambulante Operation in Bad Oeynhaus-Eidinghausen. Komplexere Eingriffe, einschließlich der differenzierten Brustchirurgie, operieren wir stationär. Darüber hinaus betreuen unsere aktuell sechs Anästhesist*innen operative Eingriffe in den Praxen unserer Kooperationspartner. Neben gynäkologischen Operationen umfasst das Spektrum chirurgische, augen-, haltnasenohren- und zahnärztliche Eingriffe.

Das **GYNCOLLEGWESERLAND** ist nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert.

Wir suchen: **Facharzt für Anästhesiologie (w/m/d), in Teilzeit**

Wir bieten:

- eine interessante, vielfältige Tätigkeit mit aktiven Mitgestaltungsmöglichkeiten in einem engagierten, modern zusammenarbeitenden Team
- flexible, familienfreundliche Arbeitszeiten ohne Wochenend- und Nachtdienste
- übertarifliche Vergütung in Anlehnung an den VKA
- regelmäßige in- und externe Fortbildungen
- verschiedene Benefits wie Dienstradleasing
- Givve-Card

WEITERE INFOS UNTER: www.GYNCOLLEGWESERLAND.de

Wir haben Ihr Interesse geweckt? Sie möchten mit Ihren Kompetenzen Teil unseres Teams werden?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung an:

GYNCOLLEGWESERLAND

Bianca Klabunde | Personalmanagement

Zur Bauernwiese 14 | 32549 Bad Oeynhaus | Per Mail an: b.klabunde@gcw.de



Stellenangebote

**Fachärzte für Allgemeinmedizin/
Innere Medizin (m/w/d)**

Sie wollen sich niederlassen, angestellt werden oder die Praxis wechseln? Vollzeit oder Teilzeit arbeiten? Sie wollen das machen, was Sie bewogen hat, Medizin zu studieren? Sie wollen ein TOP Umfeld, in dem Sie nach Ihren Vorstellungen und Schwerpunkten arbeiten können? Dann sprechen Sie uns an. Wir entwickeln deutschlandweit Ärztehäuser in Systembauweise und informieren Sie gerne über Ihre Möglichkeiten. Sie werden begeistert sein! Versprochen!

**Gesundheit vor Ort. www.galeria-vital.de
Ärztehäuser und Arztpraxen in Systembauweise
g.mueller@galeria-vital.de. 0172 26 14 527**

**Anzeigenschluss für die November-Ausgabe:
15. Oktober 2023**

REHA-ZENTRUM
am St. Josef-Stift Sendenhorst



Das Reha-Zentrum ist direkt angebunden an die Fachklinik und ermöglicht Patienten einen nahtlosen Behandlungspfad (künstl. Knie-/Hüftgelenk, Hand-OP oder komplexer Eingriff an der Wirbelsäule). Zur weiteren Verstärkung unseres Teams suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Voll- oder Teilzeit eine/n

**Fachärztin / Facharzt (m/w/d)
Innere Medizin, Allgemeinmedizin oder
Orthopädie und Unfallchirurgie**



Für diese besondere Position bieten wir eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf, geregelte Arbeitszeiten ohne Nacht- und Wochenenddienste, wertschätzenden Umgang und viele weitere Benefits eines verlässlichen Arbeitgebers.

Infos und Online-Bewerbung unter: www.st-josef-stift.de/stellenangebote/167

Reha-Zentrum am St. Josef-Stift gGmbH

Westtor 7 · 48324 Sendenhorst · www.reha-sendenhorst.de

WIR suchen Assistenzärzte, die im **LEBEN** noch einiges vorhaben und in der **GESUNDHEIT** den nächsten Karriereschritt machen wollen.



**ARBEITSMEDIZINER oder ARZT IN WEITERBILDUNG (M/W/D)
UNBEFRISTET in VOLL- oder TEILZEIT, BUNDESWEIT**

(u. a. DORTMUND | BOCHUM | AACHEN | BONN | GELSENKIRCHEN | KÖLN | DÜSSELDORF | DUISBURG | ESSEN | MÖNCHENGLADBACH | MÜNSTER | OLPE | WUPPERTAL)

Starten Sie mit uns durch in eine gesunde Zukunft!

Wir sind Vordenker, Marktführer und deutschlandweit an unseren 152 Standorten mit über 3.800 Fachkräften in der Arbeitsmedizin, Arbeitssicherheit und im Gesundheitsmanagement im Einsatz. Wir unterstützen und beraten unsere Kunden bei der Gestaltung gesunder und sicherer Arbeitsplätze.

Unser Antrieb: Wir fördern und leben Gesundheit – auf allen Ebenen.

WIR BIETEN MEHR

- > Sehr gute Work-Life-Balance ohne Wochenend-, Nacht- und Feiertagsdienste
- > Erlangung des Facharztstitels für Arbeitsmedizin durch unsere finanzierte Weiterbildung inklusive eigenem Weiterbildungscurriculum
- > Strukturierte Einarbeitung zu allen Themen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes
- > Vielfältige und erfüllende Aufgaben sowie ausgezeichnete Entwicklungsmöglichkeiten
- > Attraktiver Tarifvertrag, jährliche Erfolgsprämie, betriebliche Altersvorsorge, Gesundheitsangebote, JobRad u. v. m.

LEBEN UND ARBEITEN

- > Ausschließlich präventive Tätigkeiten, u. a. Durchführung von Vorsorgen und Untersuchungen bei Mitarbeitenden unterschiedlichster Unternehmen
- > Diagnose und Prävention von arbeitsbedingten Erkrankungen
- > Umfassender Einblick in das komplette Spektrum der Arbeitsmedizin durch Kundenunternehmen verschiedener Branchen und Wirtschaftszweige

- > Flexible Arbeitswelt mit Tätigkeiten im Gesundheitszentrum, im Außendienst und der Möglichkeit, anteilig mobil zu arbeiten (standortabhängig)

IHRE EXPERTISE IM BEREICH GESUNDHEIT

- > Mindestens 24 Monate absolvierte Weiterbildungszeit in anderen Gebieten der unmittelbaren Patientenversorgung, um nun bei uns den Facharztstitel in der Arbeitsmedizin erlangen zu können
- > Sie sind alternativ bereits Facharzt (m/w/d) für Arbeitsmedizin oder Arzt (m/w/d) mit Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin und steigen direkt als Experte (m/w/d) bei uns ein
- > Freude an der Arbeit im Team und am kollegialen Austausch, auch mit unseren anderen Fachbereichen
- > Führerschein und idealerweise eigener Pkw

INTERESSIERT?

Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen und des frühestmöglichen Eintrittstermins über unser Bewerberportal.

B·A·D GmbH –

**Personalentwicklung und Recruiting,
Organisations- und Kulturberatung**
Frau Lanzrath, Tel.: 0228 - 40072-686

Folgen Sie uns auf:



JETZT BEWERBEN!
<https://www.bad-gmbh.de/karriere/stellenangebote/>



Einfach QR Code scannen und direkt zu den Anzeigen gelangen.

Sicher arbeiten. Gesund leben.



Stellenangebote

FÄ/FA / WBA für Allgemeinmedizin

in Voll- o. Teilzeitanstellung zu allerbesten Bedingungen gesucht. Praxis mit nettem Team im westl. Münsterland.
Tel. 0160 93752564

Facharzt für Allgemeinmedizin/Innere Medizin (m/w/d)

Sie suchen:

Ausgewogene Work-Life-Balance zu einem Top-Gehalt?
Individuelle Arbeitszeiten mit langfristiger Perspektive?
Dann starten Sie durch in unserem gut gehenden MVZ in

BIELEFELD!

Weitere Infos: 05141 4023700 oder bewerben Sie sich direkt unter
bewerbung@voramedic.de

MVZ in Dorsten (NRW) sucht
FÄ/FA für **Innere Medizin**
FÄ/FA für **Kinder- u. Jugendmedizin**
FÄ/FA für **Kinder- u. Jugendpsychiatrie**
u. **Psychotherapie (SPV)**
FÄ/FA für **Gynäkologie**

Flexible Arbeitszeiten, hervorragende Vergütung, nette Teams.
Tel.: 0174 2119330 | E-Mail: beate.glowania@mvznet.de

1/2 oder 1/1 KV-Sitz

Hausarzt zur Integration in bestehende Praxis in Münster-Süd gesucht!
Chiffre WÄ 1023 104

WBA (m/w/d) Allgemeinmedizin in Münster

ab sofort oder später gesucht.
WB-Ermächtigung Allgemeinmedizin, Diabetologie und Ernährungsmedizin vorhanden.
Flexible und Teilzeitarbeit möglich!
Quereinsteiger willkommen!
info@diabetes-praxis-muenster.de

Psychotherapeut/in

zur Anstellung in netter nervenärztlicher Praxis im Zentrum von Bielefeld mit 20 Std./Wo. bei freier Zeiteinteilung/Urlaubsgestaltung zum 01.12.2023 oder später in unbefristeter Stellung gesucht.
Tel. 0171 5101445
E-Mail: praxiskalaitezidis@web.de



Medizinischer Dienst
Westfalen-Lippe

Verantwortung ist unsere DNA

Allen gesetzlich Versicherten zu helfen, den Zugang zur benötigten Versorgung zu ermöglichen – dafür arbeiten wir jeden Tag.

Wir suchen ÄRZTINNEN UND ÄRZTE, ^(w/d/m)
die sich für diese Mission begeistern.

- Menschen helfen
- Gerechte Versorgung sichern
- In einem breiten Spektrum der Medizin arbeiten

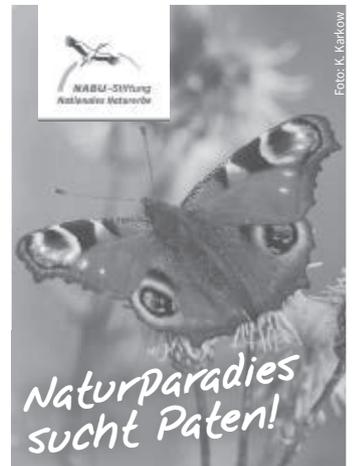
Entdecken Sie spannende Karriereoptionen beim Medizinischen Dienst Westfalen-Lippe - einem familienfreundlichen Arbeitgeber, bei dem Sie sich als Mensch und Arzt weiterentwickeln können.

www.md-wl.de/perspektive

Haben Sie Fragen? Unser Ärztlicher Direktor Dr. Peter Dinse freut sich über einen Anruf von Ihnen: 0251/69301965.



Medizinischer Dienst
Westfalen-Lippe



Bewahren Sie mit uns einzigartige Natur. Für wild lebende Tiere und Pflanzen in Deutschland.

Mehr dazu unter
www.naturerbe.de

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
Albrechtstraße 14 • 10117 Berlin
Tel. 030 235 939-163
naturerbe@nabu.de

Praxisangebote

Goldene Praxisgründung im
ruhrgebietsnahen SauerlandIdeale Bedingungen für eine
hausärztliche Praxisgründung in Altena:

- 2 freie Kassenarztsitze (und später weitere).
Übernehmen Sie einen Kassenarztsitz ohne Zahlung
einer Abfindung!
- Zuschüsse je selbständigen Arzt von bis zu EURO 60.000
- Zuschüsse für ärztliche Mitarbeiter möglich
- Mieträume über 130 qm, völlig barrierefrei
erreichbar im Erdgeschoss
- Ein Quartal frei von Kaltmieten
- Keine Makler-Provision
- Investitionen in Möbel und Geräte durch
Vermieterseite denkbar
- Mehr als genug Patienten
- Angenehmes kollegiales Umfeld
- Physiotherapie und Apotheke im Haus
- Attraktiv im nordwestlichen Sauerland an der Lenne,
nahe an Dortmund und gut über Iserlohn erreichbar

Kontakt: thomas.michaelis@alameda consulting.de
Tel. 0172 582 5802 (auch an Wochenenden)

Kinder- und Jugend-
psychiatrie, SPV in Münster

Praxis abzugeben
erfahrenes, motiviertes Team
moderne, gut ausgestattete
Praxis: 200 m².
kinderpsychiatrie.ms@t-online.de



World Vision

**DAS SCHÖNSTE
GESCHENK
FÜR KINDER:
EINE ZUKUNFT.**

Das ist die KRAFT
der Patenschaft.

Jetzt Paten
werden:
worldvision.de

Gemütliche Hausarztpraxis

mit ca. 700 Scheinen pro Quartal
aus Altersgründen abzugeben.
Tel.: 02574 983131

Praxisabgabe

Neurologie/Psychiatrie
Küstennah bei Oldenburg –
joachim.springub@ewetel.net

Arbeitsmedizin

Standort im Münsterland
zu verkaufen.
Interessante Sonderkonditionen.
Kontakt: verkaufamed@t-online.de

Gefäßchirurgie-NRW

KV-Praxis mit Sitz in BAG aus
Altersgründen nach Vereinbarung
zeitnah abzugeben.
Chiffre WÄ 1023 103

medass®-Praxisbörse

Profitieren Sie von unserer über 40-jährigen Erfahrung!
Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ

Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de
oder rufen Sie uns einfach an: 0201 / 874 20 - 19



Verschiedenes

Wir klagen ein an allen Universitäten

MEDIZINSTUDIENPLÄTZE

zu sämtlichen Fachsemestern

KANZLEI DR. WESENER

RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE

dr-wesener.de · Tel. 02361-1045-0



NABU

**Giftpflanzengärtner
tut gut ...**
... Ihnen und der Natur
→ Weitere Infos unter www.NABU.de/giftpflanzengarten

السلام عليكم

Als Versicherungsmakler helfe ich
Ihnen in allen Versicherungsfragen.
Als Immobiliendarlehensvermittler
begleite ich Sie, bei Ihrer Haus- oder
Praxisfinanzierung! Unabhängig
betreue ich bereits über 250
arabische Ärzte!
Ich helfe auch Ihnen gerne weiter.
Ihr Markus Teutrine



**B&S Gesellschaft für die Vermittlung
von Versicherungen und
Finanzdienstleistungen mbH**
Ennigerloher Str. 86 | 59302 Oelde
Tel. 02522 9380-85
Mobil 0152 21649799
E-Mail: markus@arabische-aerzte.de
Web: www.arabische-aerzte.de

Fortbildungen und Veranstaltungen

VB DORTMUND

Balintgruppe: Präsenz und online
in Dortmund www.gruppe-balint.de

VB GELSENKIRCHEN

Balintgruppe in Gelsenkirchen
monatlich samstags.
C. Braun – Frauenarzt – Psychotherapie
www.frauenarzt-online.com/balintgruppe
Tel. 0209 22089

VB MINDEN

Balint / Supervision / Selbsterf.
in Herford www.praxis-gesmann.de

VB MÜNSTER

Verhaltenstherapie, ÄK- u. KV-anerkt.
Dr. Ute Wesselmann, info@vt-muenster.de
www.vt-muenster.de, Tel. 0251 414061

MLP Seminare in Münster

Praxisabgabeseminar: Mittwoch, 25.10.2023, 18.00 Uhr
Vorbereitung und Ablauf, gesetzliche und steuerliche Rahmenbedingungen etc.

Niederlassungsseminar: Dienstag, 07.11.2023, 18.30 Uhr
Vorbereitung und Ablauf, gesetzliche Rahmenbedingungen, betriebliche und
private Finanzplanung, vom Praxisumsatz zum Nettoeinkommen etc.

Referenten u. a. die Diplom-Volkswirte Andreas Sperling und Thomas Schedlbauer.
Die Seminargebühr übernimmt MLP.



Information und Anmeldung:
mlp-muenster.de/mlp-seminare
MLP Geschäftsstelle Münster |
Scharnhorststraße 2, 48151 Münster
Tel 0251 - 20833417



Kooperation

Amb. u./o. stat.
OP-Räumlichkeiten

(1 B-OP) in §-30-Klinik mit Anästhesie
auf Wunsch in Dortmund-Hombruch
zu vermieten!

Kontakt: info@dr-muenzberg.de

**Anzeigenschluss für
die November-Ausgabe:
15. Oktober 2023**



Dachverband
**Clowns
in Medizin
und Pflege
DEUTSCHLAND e.V.**

Spendenkonto
Bank für Sozialwirtschaft · IBAN:
DE59 7002 0500 0009 8142 00

Bunte Momente schenken!

www.dachverband-clowns.de

Mit der KVbörse neue Wege gehen.

Regional. Fachlich. Einfach.

KVbörse



Auf der KVbörse finden Sie Ihre berufliche Veränderung im ambulanten Bereich. Ob eine neue Anstellung, Ihre fachärztliche Weiterbildung, Famulatur oder Praktikum. Wir begleiten Sie außerdem auch durch Ihre Niederlassung in Nordrhein-Westfalen. Finden Sie unter zahlreichen Inseraten die passende Stelle oder veröffentlichen Sie selbst eine Anzeige.

Melden Sie sich an und gestalten Sie Ihre Zukunft mit Ihrer Börse für NRW.

www.kvboerse.de

oder QR-Code
scannen.



Zielgerichtete Weiterbildungen durch unsere Seminare.

Vielfältig. Kompetent.

Erweitern Sie Ihre Kompetenzen mit den Seminaren der KVWL Consult.

Wählen Sie zwischen Webinaren und Präsenzseminaren. Ob in der Ausbildung oder berufserfahren in der Praxis - bei der KVWL Consult ist für jeden etwas dabei.

**Interesse geweckt?
Jetzt direkt zum Seminar anmelden.**

www.kvwl-consult.de

oder QR-Code
scannen.



KVWLCONSULT